PLAYBOY

ALLES, WAS MÄNNER LIEBEN

EM-Special
mit Serge Gnabry
José Mourinho u.v. m.

ZZ-Top-Legende
Billy F Gibbons

Jahrhundertkoch
Eckart Witzigmann

Playboy-Guide:
Was Männer
jetzt über ihr
Aussehen wissen
müssen

Julia
ist unsere
Playmate des Jahres 2021

Herzdame gewinnt: Die Siegerin der großen Leser-Wahl bedankt sich bei Ihnen mit zwei Foto-Shootings in einem Heft!

07
2021

PLAYBOY

ALLES, WAS MÄNNER LIEBEN

Julia

ist unsere

Playmate des Jahres 2021

Die Siegerin der großen Leser-Wahl bedankt sich bei Ihnen gleich mit zwei Foto-Shootings in einer Ausgabe!

EM-Special

ZZ-Top-Legende Billy F Gibbons

Eckart Witzigmann

Plus: Alles, was Männer jetzt über ihr Aussehen wissen müssen

07 2021

EQS
THIS IS FOR YOU, WORLD.
Der vollelektrische EQS von Mercedes-EQ. Jetzt registrieren
und mehr erfahren unter mercedes-benz.de/eqs
Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

BAUSTELLE MANN

Müssen Männer heute schön sein, um Erfolg zu haben? Im letzten Jahrtausend galt für viele Männer noch der Satz, den der ehemalige US-Außenminister Henry Kissinger populär machte: „Das Schönste an den meisten Männern ist die Frau an ihrer Seite.“ Und heute? Reicht es Frauen, die Schöne an der Seite des Biestes zu sein? Und wie sieht's mit den beruflichen Aussichten aus? Hat Mann auch als Quasimodo eine Chance auf die große Karriere?

Es kommt wie häufig im Leben drauf an. Im Film spielen bekanntlich nicht nur die Schönlinge eine wichtige Rolle – zumindest bis zum Abspann: Am Ende werden die Frauen meist dann doch wieder nur von den Schweigers, M'Bareks, DiCaprios oder Pitts geküsst. In der Politik dagegen zählt auch heutzutage offensichtlich nicht in erster Linie das äußere Erscheinungsbild. Peter Altmaier (CDU), Anton Hofreiter (Grüne) oder auch der Gesundheitsexperte Karl Lauterbach (SPD) haben ihre Position vermutlich weniger ihrem Aussehen als ihrem politischen Talent zu verdanken.

Dennoch: Zahlreiche Studien belegen, dass attraktive Menschen erfolgreicher sind. Sie bekommen leichter einen Job, verdienen im Schnitt bis zu zwölf Prozent mehr Geld und werden von anderen für besonders intelligent gehalten. Kein Wunder also, dass auch hierzulande immer mehr Männer ihre Erfolgschancen im Beruf und in der Liebe mit gezielten Umbauarbeiten verbessern wollen. Renovieren kann man schließlich nicht nur das Eigenheim, sondern auch dessen Eigentümer. So sind Schönheitsoperationen inzwischen auch bei Männern auf dem Vormarsch. Und die Pandemie hat diesen Prozess weiter beschleunigt. Frei nach dem Motto: Weg mit der Corona-Wampe! Die häufigsten Eingriffe bei deutschen Männern sind deshalb: Fettabsaugungen. Aber auch das Straffen der Augenlider. Wir haben der Baustelle Mann in dieser Ausgabe ein umfangreiches Extra gewidmet: Auf 14 Seiten erfahren Sie, welche Therapien die meistversprechenden sind, wie Sie Ihre Problemzonen auch zu Hause in den Griff kriegen und warum es für Männer auch mit Falten glatt läuft bei den Frauen. Der Playboy-Guide – ab Seite 91.

Glatt läuft es auch für Julia Römmelt. Denn Sie, liebe Leser, wählten die 27-Jährige jetzt mit großem Abstand zur Playmate des Jahres 2021. Die schöne Stadtverwalterin aus Speyer verwies damit ihre Mitbewerberinnen, so auch Alona Hertha (2.) und Isabella Strangmüller (3.), auf die Ränge. Die Festspiele mit Ihrer Auserwählten beginnen ab Seite 32.

„Schönheit“, wusste schon Johann Wolfgang von Goethe, „ist überall ein gar willkommener Gast.“

Ihr

Florian Boitin, Chefredakteur
boitin@playboy.de

WIE GEFÄLLT IHNEN DIE AKTUELLE AUSGABE?
Schreiben Sie mir Ihre Meinung unter **boitin@playboy.de**. Und bestellen Sie Ihr wöchentliches Update unter **www.playboy.de/newsletter**

VIER GEWINNT
Es kann bekanntlich nur eine geben. Aber die gibt es in diesem Monat dafür gleich in vierfacher Ausführung: Julia Römmelt, von den Playboy-Lesern und -Leserinnen zur Playmate des Jahres 2021 gewählt, zeigt sich Ihnen mit vier unterschiedlichen Titelmotiven. Am Kiosk können Sie diesmal aus den beiden oben abgebildeten Cover-Motiven wählen, die Version links unten erhalten Sie für nur 9,80 Euro im Bundle mit einem Playboy-Sonderheft – und die Ausgabe rechts unten ist als exklusive Collectors Edition unseren Abonnenten vorbehalten.

FOTOS: SCHMITT+BECKMANN FÜR PLAYBOY, PLAYBOY (4)

Die ABT RS6 Johann Abt Signature Edition ist eine Hommage an unseren Gründer. 64 Meisterstücke, eins für jedes Lebensjahr – handgefertigt von unseren Rennsportmechanikern. In den Fahrzeugen stecken 800 Pferde*, unzählige Arbeitsstunden und ein einzigartiges Relikt unserer Historie: ein Fragment aus dem original Amboss von 1896, für die Ewigkeit konserviert in einer Zeitkapsel.

ABT®

*ABT RS6 Johann Abt Signature Edition – 589 kW (800 PS), 980 Nm · Verbrauchswerte in l/100 km (die angegebenen Verbrauchswerte beziehen sich auf das Serienfahrzeug): innerorts 16,1 – 16,2; außerorts 8,9 – 8,8; kombiniert 11,6 – 11,5. CO_2-Emissionen kombiniert: 265 – 263 g/km. Abbildungen zeigen Individualisierungsmaßnahmen nach den Regelungen der StVZO für Änderungen an in Verkehr befindlichen Fahrzeugen. Stand 30.4.2021

WWW.ABT-SPORTSLINE.DE/JOHANN-ABT-EDITION

ABT Sportsline GmbH · Johann-Abt-Straße 2 · D-87437 Kempten

INHALT

UPDATE

First Lady: Happy Birthday, Adriana Lima! 13
Ein guter Monat für: Tarantino- und Abenteuer-Fans 14
10 Fragen an … Frederick Lau 16
Reise: Beach-Paradiese vor unserer Haustür 18
Motor: Testfahrt im ersten Vollelektro-Volvo 20
Männergarderobe: Bunte Shorts für den Strand 21
Männerküche: Jahrhundertkoch Eckart Witzigmann im Interview über schwere Jahre, edle Gäste und die späte Aktualität der Nouvelle Cuisine 22
Wein des Monats: Riesling – der deutsche Paradewein 28

AKTION

Wiesn-Playmate gesucht: Wir feiern trotz Oktoberfest-Absage – bewirb dich, und werde unsere Miss Oktober 31

REPORTAGE

Helden in der Krise: Das Ehepaar Muk und Karin Röhrl hat in der Oberpfalz das älteste Wirtshaus der Welt gerettet – mit Mut, der vielen Mut macht 44

INTERVIEW

Billy F Gibbons: Die bärtige ZZ-Top-Legende ist in die Wüste gegangen und hat zwischen Klapperschlangen und brennenden Grills neue Songs kreiert 50

FUSSBALL-EM 2021

Auf geht's: Elf Dinge, die uns in EM-Stimmung bringen 56
Serge Gnabry: Nur wenige Spieler repräsentieren den Geist und das Potenzial der neuen Nationalelf-Generation so gut wie der stille, selbstbewusste Bayern-Stürmer 58
Goldene Zeiten: Vor 25 Jahren holte Deutschland den Titel. Eine Zeitreise zu den größten EM-Momenten 62
José Mourinho: Der Star-Trainer zählt uns im Interview zu den Favoriten und wäre gern selbst Nationalcoach 66

MOTOR & TECHNIK

Auf großer Strom-Fahrt: Wie geht Gran Tourismo in elektrisch? Wir testeten die Grenzen des neuen Audi RS e-tron GT bei einem Ausflug an die Ostsee 70
Mein Schlitten: Christian Sellner und sein VW Käfer 74

EROTIK

Playmate: Melanie De Toni kam als Touristin nach Berlin – und verließ die Stadt als Miss Juli 76

TITEL: PASCAL HEIMLICHER UND IRENE SCHAUR FÜR PLAYBOY; FOTOS: HENDRIK PFEIFER FÜR PLAYBOY, PLAYBOY, IRENE SCHAUR FÜR PLAYBOY, SHUTTERSTOCK, DANIEL WOLLSTEIN

32

TITELSTRECKE

Unsere Playmate des Jahres, Julia Römmelt, bedankt sich bei den Wählern doppelt: mit Fotos aus dem Casino und (ab S. 114) vom Mallorca-Strand

SPECIAL: MÄNNERSCHÖNHEIT

92 **Operation „Gut aussehen“:** Von historischen Beauty-Docs bis zu den neuesten Corona-Trends

94 **Hauptsache Kontur:** Schönheitschirurg Thilo Schenck über die häufigsten Eingriffe beim Mann

95 **Umfrage des Monats:** Wie stehen wir Männer zu Kosmetik und OPs, und wie mögen uns die Frauen?

96 **Selbstversuch:** Unser Autor lässt Experten mit Kälte und Strom an seinen Speck ran

99 **Do it yourself:** So pflegt man sich am besten

100 **Schopf hoch:** Expertenratschläge gegen Haarverlust

101 **Pro & Contra:** Männer unterm Messer – echt jetzt?

102 **Streitschrift:** Fast Food macht fett? Unsinn!

104 **Falten:** Bitte nicht glätten, sagt unsere Autorin

STIL

106 **Leichtfuß:** Die coolsten Schuhe für heiße Tage

LUST & LEBENSART

108 **Mister Sextoy:** Ein Gespräch mit dem Erfinder Michael Lenke, der weltweit Frauen glücklich macht

110 **Tagebuch einer Verführerin:** Sexkolumnistin Sophie Andresky richtet uns ein Liebesnest ein

KULTUR

124 **True-Crime-Boom:** Die Kriminalpsychologin Lydia Benecke über die Faszination des Bösen

128 **Literatur, Musik & Film:** Das Beste des Monats

STANDARDS

4 Editorial
8 Making-of
10 Leserbriefe
88 Witze
89 Cartoon
112 Berater
130 Impressum
131 Bezugsquellen
132 Playboy Classic

Titelteams

Zwei Locations, zwei Fotografen: Wenn wir schon nicht mit Festgästen in großem Rahmen Julia Römmelts Sieg bei der „Playmate des Jahres"-Wahl feiern dürfen, dann bedanken wir uns bei unseren fleißigen Wählern und engagierten Lesern halt mit der doppelten Vielfalt an Bildern. So begab sich unser Team um Kathrin Stadler (linkes Bild, 2. v. r.) und Natasa Mermer (linkes Bild, 3. v. r.) ins Casino Baden-Baden, wo unsere Preisträgerin von der österreichischen Star-Fotografin Irene Schaur (linkes Bild, r.) in Szene gesetzt wurde. Und anschließend gab es einen kleinen Mallorca-Urlaub, bei dem der Schweizer Fotokünstler Pascal Heimlicher (rechtes Bild, Mitte) festhielt, wie die 27-jährige Julia sich vom Rummel rund um ihren Wahlsieg erholte. Lassen Sie sich verführen … ab S. 32

Lucas Vogelsang

Der deutsche Cristiano Ronaldo der Tastatur, Fußball-MML-Podcaster, TV-Experte und Zeitlupen-Dichter stimmt uns mit einem Essay literarisch auf die EM 2021 ein. Ab S. 62

Wirtshaus-Reportage

Seit Deutschlands Gaststätten im Herbst schließen mussten, lässt Muk Röhrl (l.), der mit Frau Karin das älteste Wirtshaus der Welt betreibt, seinen Bart wachsen. Wann er ihn abrasiert, konnte er Playboy-Reporter Alexander Neumann-Delbarre noch nicht sagen. Aber wie man in Krisen seine gute Laune behält, das können die zwei mehr als nur gut erklären: ab S. 44

Männerschönheit

Für unser Special in dieser Ausgabe traf Playboy-Volontärin Julia Haase den Schönheitschirurgen Prof. Dr. Thilo Schenck, um zu erfahren, was man an Männerkörpern alles machen kann, um sie optisch zu verbessern. Ein aufklärerisches und einschneidendes Gesprächserlebnis: ab S. 96

FOTOS: PRIVAT (5)

ENTDECKE DIE PERFEKTEN SHORTS

Mit den Originals hat MR MARVIS eine Ikone geschaffen - Shorts mit ultimativer Passform und durchdachten Details. Die Originals werden in Portugal aus hochwertigem Oeko-Tex-zertifiziertem Baumwoll-Stretchgewebe handgefertigt. Unsere perfekten Shorts gibt es jetzt in über 40 Farben. Für welche werden Sie sich entscheiden?

GEFERTIGT IN PORTUGAL

40+ FARBEN

ELASTISCHER HOSENBUND

REISSVERSCHLUSSTASCHE

KOSTENLOSER VERSAND

BESTELLE JETZT DEINE MR MARVIS SHORTS AUF MRMARVIS.DE

★★★★★ (4.82/5)

FORUM

Lob und Kritik, Resonanz und Diskussionen

Unser Juni-Cover mit Simone Hanselmann stieß mehrheitlich auf Begeisterung. Weitere Seiten der Ausgabe ebenfalls

TITEL **06/21**

Liebes Playboy-Team, meinen Respekt für Simone Hanselmann. Ausdrucksstark und sehenswert selbstbewusst in Szene gesetzt von der Fotografin Isabel Hayn. Eine Augenweide! Und auch Ihr Interview mit Leon Goretzka ist lesenswert. Bitte bleiben Sie am Ball gegen Homophobie. Meine Frau und ich haben sehr liebenswerte, kluge, interessante, offen schwul beziehungsweise lesbisch lebende Verwandte und Bekannte. Sie sind alle eine große Bereicherung in unserem Leben. Wir leben genauso gern und offen hetero. *Fritz E., E-Mail*

INTERVIEW „SCHWARZE ADLER“ 05/21

Sehr geehrte Damen und Herren, da ich zwar in Deutschland geboren bin, aber in den USA lebe, kann ich mir Ihr Magazin nicht leicht kaufen und danke sehr für die Zusendung des Interviews mit den schwarzen Nationalspielern. Heute Morgen saß ich da und habe es gelesen, und die Tränen fingen an zu fließen. Es ist traurig, dass es immer noch diesen rassistischen Ballast in Deutschland und natürlich auch in den USA gibt. Enjoy life! Respectfully, *Michael J., E-Mail*

PRO & CONTRA **06/21**

Liebes Playboy-Team, leider ist Ihnen ein peinlicher Fehler unterlaufen. 1999 war der Last-minute-Tod der Bayern gegen ManU, nicht 2001. Da haben unsere Bayern in Mailand gegen Valencia die CL gewonnen, nach Elfmeterschießen! Oli Kahn hielt drei Elfer. Trotz des Fehlers werde ich weiterhin mit Freude Ihr Magazin lesen. *Rüdiger M., E-Mail*

ANTWORT DER REDAKTION:

Danke für den Hinweis! Wir haben die zuständigen Redakteure mit Gelb verwarnt.

JAUCHS PLAYBOY-QUIZ

Günther Jauch hat's bei „Wer wird Millionär?“ oft schwer. Wissenslücken von atlantischen Ausmaßen, eine Allgemeinbildung, dürftiger als ein „Baywatch“-Bikini – manchem Showgast ist kaum zu helfen. Neulich wusste die Kandidatin Nicole Jänich nicht, wessen Tochter als erstes Curvy-Model unser April-Cover zierte. Sie verballerte zwei Joker, musste am Ende raten. Wir machen uns Sorgen um dieses Land!

Regte zum Weiterdenken und zu vielen positiven Reaktionen an: unsere Juni-Streitschrift übers Genderdeutsch

LESERBRIEF DES MONATS

Hallo liebes Playboy-Team, dass Ihr Simone Hanselmann vor die Linse bekommen habt, hat mich sehr gefreut. Und besonders gefreut hat mich Euer Bericht zum Thema „Gendern“. Alles, was Philip Wolff hier geschrieben hat, findet meine ungeteilte Zustimmung. Wie weit muss ein Land kommen, dass es sich ernsthaft mit solchen Themen wie dem Gendern befasst? Haben wir keine echten Probleme mehr? Vier Millionen Analphabeten im Land, eine nie mehr rückzahlbare Staatsverschuldung, zunehmende Rentnerarmut … und dann Gendern? Da fällt mir wirklich nichts mehr ein. Ach doch, eine Frage hätte ich noch: Wie heißt es eigentlich im Genderdeutsch richtig, wenn man über Blödmänner spricht – Blödmänner und Blödmännerinnen oder Blödmänner und Blödfrauen? *M. Mollner, E-Mail*

ANTWORT DER REDAKTION:

Sehr geehrter Herr Mollner, richtig ist Blödmänner. „Mann“ war lange ein Synonym für „Mensch“, und so benutzt man es in diesem Zusammenhang: geschlechterübergreifend. Möge unser Wein Ihnen munden!

SCHREIBEN SIE UNS, und gewinnen Sie eine Flasche des limitierten Château Playboy! Nur handverlesene Playboy-VIPs bekommen diesen erstklassigen Wein – und Sie. Wenn Sie sich die Zeit nehmen!

Playboy kann leider nicht alle Briefe veröffentlichen. Wir behalten uns das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Anschrift: **Playboy, Kouneli Media GmbH, Stichwort Playboy-Leserbriefe, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München.** Oder senden Sie uns eine E-Mail an: ***leserservice@playboy.de***

FOTOS: PLAYBOY (3), PR

SEIT 75 JAHREN TESTEN WIR AUTOS.

UND MANCHMAL AUCH FLUGGERÄTE.

Vor 75 Jahren haben die Gründer von AUTO MOTOR UND SPORT den Autotest erfunden. Inzwischen ist daraus eine nicht mehr wegzudenkende Kontrollinstanz der Automobilindustrie geworden. Ob Crash-, Brems-, Aquaplaning-, Kurven-, Reifen-, Assistenzsystem-, Kindersitz- oder Werkstätten-Test – mit jeder neuen Ausgabe helfen wir, Automobile noch sicherer zu machen. Auch in Zukunft heben wir trotz dieses Erfolges nicht ab. Es sei denn, ein Testdesign erfordert das.

Jubiläumsausgabe. Ab 17.6. im Handel.

75 JAHRE auto motor und sport

FESTIVAL OF
RACING
MOTORSPORT BEI NITRO
NITRO.
ADAC GT MASTERS
24H NÜRBURGRING
24H LE MANS
LIVE IM FREE-TV
UND AUF TVNOW

UPDATE

Was diesen Monat wichtig wird

FIRST LADY

ADRIANA LIMA

Beruf: Supermodel. **Alter:** Kaum zu glauben, aber wahr – die brünette Schönheit feiert am 12. Juni ihren 40. Geburtstag. **Berühmtheit** erlangte die gebürtige Brasilianerin vor allem als Victoria's-Secret-Engel. Seit 1999 schwebte sie insgesamt 18-mal für das berühmte Dessous-Label über den Laufsteg. **Ihr Beziehungsstatus** lautet derzeit: Single. Mit ihrem Ex-Mann, dem serbischen Basketball-Star Marko Jarić, hat sie zwei Töchter. **Wir wünschen ihr:** Happy Birthday – und bitte bleib, wie du bist!

FOTO: VICTORIA'S SECRET/DDP IMAGES

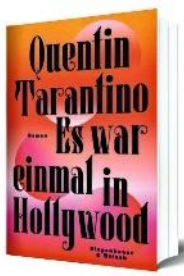
EIN GUTER MONAT...

Der PLAYBOY-MÄNNERKALENDER

FÜR SUPERSPORTLER

Der McLaren Artura ist das erste Serien-Supercar der Marke mit sogenanntem High-Performance-Hybrid. Sprich: Der Sportwagen wird von einem 3-Liter-V6-Benzinmotor und einem Elektromotor angetrieben, die kombiniert eine Leistung von 680 PS und 720 Nm erzeugen. Der E-Antrieb bringt den McLaren in drei Sekunden von 0 auf 100 km/h, noch dazu ist der Artura mit seinem Leergewicht von 1498 Kilo der leichteste Vertreter seiner Klasse. Und auch der Preis ist sportlich: Es gibt ihn ab 226.000 Euro. Alle Infos unter **cars.mclaren.com**

FÜR TARANTINO-FANS

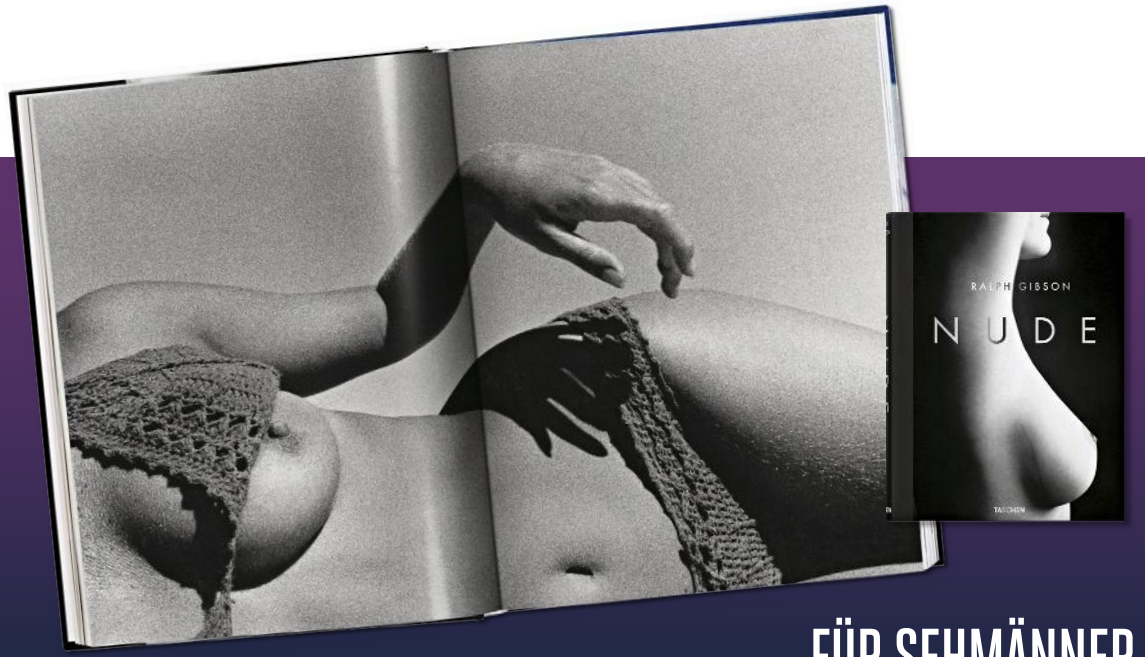


Wer wie wir von Regie-Genie Quentin Tarantino nicht genug bekommt, sollte sich den 8. Juli fett im Kalender markieren. Dann erscheint Tarantinos Debütroman „Es war einmal in Hollywood“ (Kiwi, 25 Euro), eine Adaption seines fast gleichnamigen Films, in dem die Geschichte des Jahres 1969 in Los Angeles neu geschrieben wird. **www.kiwi-verlag.de**

FÜR COUCH-ABENTEURER

Er ist der berühmteste Archäologe der Kinogeschichte: Indiana Jones. Die vier Filmabenteuer erscheinen am 10. Juni erstmals in ultrascharfer HD-Auflösung. Zu kaufen gibt es die Sammlung für rund 90 Euro. Noch besser: Wir verlosen fünf Exemplare der Blu-ray-Box auf **www.playboy.de/indianajones**

FOTOS: DDP, RALPH GIBSON/TASCHEN (2), IMAGO, PR (4)



FÜR SEHMÄNNER

In seinem Bildband „Nude“ (Taschen, 40 Euro) präsentiert Star-Fotograf Ralph Gibson auf 352 Seiten eine Sammlung seiner schönsten und erotischsten Aktaufnahmen. In dem exquisiten Fotobuch findet sich außerdem ein Interview, das der berühmte amerikanische Maler und Bildhauer Eric Fischl mit dem Fotografen geführt hat. **www.taschen.com**

FÜR SAUBERMÄNNER

Weil wir Frauen nicht nur mit tollen Charakterzügen, sondern auch mit gepflegten Händen erfreuen sollten, ein Tipp unter Männern: Die Flüssigseife namens „STOPit“ entfernt 99,9 Prozent aller Bakterien und ist damit effektiver als jedes Handdesinfektionsmittel – und sie pflegt zusätzlich die Haut mit feuchtigkeitsspendenden Inhaltsstoffen. Nach dem Corona-Handwasch-zwangsjahr, das man unseren Fingern mittlerweile ansieht, eine echte Errungenschaft. Guten Charakter zeigen Sie damit übrigens auch, denn das naturkosmetische Produkt wird fair und nachhaltig in Deutschland produziert.

www.stopitsoap.com

DAVID GUETTA

Er bringt Menschen mit seiner Musik dazu, in Massen auszuflippen. Und hat damit den Berufsstand des DJs aus den Clubkellern ins Licht der großen Bühnen geholt. David Guetta ist einer, der Millionen mitreißt. Mit Geräusch und Gefühl – ein Typ wie Fußball. Deshalb passte es so gut, als er mit „This One's For You“ den Soundtrack zur EM 2016 lieferte. Sollen sich doch Techno- und Elektropop-Jünger über Geschmacksgrenzen zwischen Kult und Mainstream streiten. Das passt ebenfalls zum Fußball, wo Kommerzkritiker anderen Fans erklären, warum sie selbst die besseren Fans sind. Dann dreh ich David Guetta richtig laut auf!

EINER VON UNS

KEINER VON UNS

BONO

Er bringt Menschen mit seiner Musik dazu, sich moralisch besser zu fühlen. Und hat damit vor allem sich selbst ins Rampenlicht gestellt. Seit Jahrzehnten keine Not, keine Ungerechtigkeit auf diesem Planeten, ohne dass Bono die Stimme erhob. Ein Typ wie Jesus, nur mit seltsamer Brille, um Verwechslungen auszuschließen. Sie brandet ihn als modernen Messias. Nichts auf der Welt hielt mich erfolgreicher von Demos und Lichterketten fern als er. Nur beim Fußball wird er das mit dem neuen EM-Song „We Are The People“ nicht schaffen. Solange der läuft, guck ich ohne Ton. Alles Weitere zur Europameisterschaft: *ab S. 56*

text: Philip Wolff

10 FRAGEN AN FREDERICK LAU

Mit der Bestseller-Verfilmung „Generation Beziehungsunfähig" ist er ab dem 29. Juli im Kino zu sehen. Uns verrät der SCHAUSPIEL-STAR, *warum dieser Titel auf ihn selbst nicht zutrifft, wie man ein Date in den Sand setzt und weshalb er es liebt zu weinen*

1 Herr Lau, ist Beziehungsunfähigkeit tatsächlich ein Generationenproblem oder doch eher Typsache?
Ich kenn das schon aus meinem Freundeskreis: Da ist der größte Teil Single und irgendwie noch auf der Suche. Durch die sozialen Medien und Dating-Apps wie Tinder findet eine richtige Reizüberflutung statt. Da kommt so eine Schnelllebigkeit rein, man ist immer abgelenkt, weil man so viele vermeintlich tolle Menschen um sich sieht, möchte sich immer noch ein Hintertürchen offenhalten. Man verlernt, sich zu binden, und weiß nicht mehr, wie das eigentlich funktioniert, nicht jeden Tag mit jemand anderem rumzueiern.

2 Bei Ihnen selbst ist das anders gelaufen: Sie haben mit Mitte 20 geheiratet und sind heute Vater von drei Kindern.
Ja, ich habe mich ziemlich schnell entschieden, weil ich mich nach Beständigkeit sehne. Ich bin glücklich, ein Zuhause zu haben. Vielleicht ist es also auch Typsache. Aber ich glaube, dass jeder so etwas wie eine Familie braucht. Als ich durch Argentinien gereist bin, wo die Familien mit vielen Generationen unter einem Dach wohnen, haben die Leute dort mich gefragt, warum wir Deutschen eigentlich immer auf der Suche nach uns selbst sind und so gerne alleine klarkommen möchten: Warum wollt ihr das unbedingt? Das ist doch nichts Erstrebenswertes, Alleinsein ist scheiße!

3 Waren Sie früher gut im Daten?
Ich hab mich auf jeden Fall um die Frauen bemüht. Man muss ja immer kämpfen, um sie zu erobern, und das habe ich hingekriegt – insofern war ich wahrscheinlich gar nicht so schlecht.

4 Gab es auch mal ein Date, das Sie so richtig in den Sand gesetzt haben?
Bei dem ich mich danebenbenommen habe? Bestimmt. Das Schlimmste ist, wenn man in dieser Euphorie ein Gläschen Wein zusammen trinkt, dann irgendwann ein zweites – und kein Ende findet. Während die Dame mittlerweile komplett am Boden liegt, weil sie nicht so viel verträgt wie man selbst. Ein Tipp an die Männer: Man sollte da den Absprung schaffen.

5 Angenommen, Sie wären als Single bei Tinder unterwegs, was würde in Ihrem Profil stehen?
Der letzte West-Berliner. Genau wie in meinem Instagram-Profil. Da ist beides inbegriffen: „Der letzte" hat schließlich zwei verschiedene Bedeutungen.

6 Neben den Bindungsschwierigkeiten ist auch Ghosting ein großes Thema des Films – wenn also jemand von einem Tag auf den nächsten ohne Erklärung den Kontakt zum anderen abbricht. Ist Ihnen das selbst schon mal passiert?
Meine Frau hat mich bisher noch nicht geghostet, das ist das Wichtigste! Es gibt natürlich Freundschaften, die an irgendeinem Punkt auseinandergehen, weil man einfach keinen Bock mehr auf den anderen hat. Aber ich bin da immer ziemlich klar und offen.

7 Ist Ghosting was für Mutige, weil es so radikal ist? Oder für Feiglinge, weil die Konfrontation fehlt?
Ghosting ist auf jeden Fall was für Feiglinge. Ich glaube, es tut viel mehr weh, jemanden vor unvollendete Tatsachen zu stellen, als wenn man sagt: Klappt einfach nicht mit uns. Das tut zwar auch weh, aber kurzzeitig und nicht langzeitig.

8 An einer Stelle des Films heulen Sie so inbrünstig, dass es einem als Zuschauer schwerfällt, nicht mitzuweinen. Sind Sie selbst ein Typ, der gerne mal heult?
Ja, total. Ich mag das wirklich gerne und finde das befreiend. Das ist wie ein Reinigungsprozess, wie wenn ich schwimmen gehe oder in einen See tauche. Ich schaue auch gerne Menschen beim Weinen

FOTO: MARCO FISCHER

KERL MIT VERLASS
Sich einfach so aus dem Staub machen? Findet Lau im Gegensatz zur Hauptfigur seines neuen Kinofilms eine denkbar schlechte Idee. Scheint aber auch nicht nötig zu sein: Der 31-jährige Schauspieler („4 Blocks“, „Victoria“) ist seit sechs Jahren mit seiner Frau Annika verheiratet, sie haben drei gemeinsame Kinder

„GHOSTING IST WAS FÜR FEIGLINGE“

zu, früher habe ich Fotos gemacht von Leuten, die geweint haben, weil ich das so wunderschön fand. Im Zimmer meines Sohnes hängt ein Bild mit dem Spruch „Boys don’t cry“, auf dem das „don’t“ durchgestrichen ist, weil ich das wichtig finde. Ich glaube, wenn man das blockiert und wenn man denkt, dass das nicht zu einem gehört, dann ist das falsch. Große Gefühle sind wichtig!

9 Die letzte Situation, in der Sie geweint haben?

Als ich letztens spazieren war und „Blackbird“ von den Beatles gehört habe, da kam es total über mich. Manchmal wird’s dann laut, und ich kann dieses Aufschluchzen nicht mehr kontrollieren. Aber danach ist es auch wieder gut.

10 Und wann in Ihrem Leben haben Sie am schlimmsten um eine Frau geweint?

Ganz krass war, als meine Tochter geboren wurde und ich danach das erste Mal zur Arbeit wegmusste. Aus uns war gerade eine Familie geworden, und dann im Taxi zu sitzen, wegzufahren und meine Frau mit dem Baby dastehen zu sehen – das war ein Moment, in dem ich nicht mehr aufhören konnte. Da kommt alles hoch. Aber das ist ja nicht nur negatives Weinen, sondern auch ganz viel Stolz und Verbundenheit und Freude.

Interview: Mareike Opitz

AB AN DEN STRAND

Sonne im Gesicht, Salz auf der Haut, Nase im Wind: Weniges haben wir in letzter Zeit mehr vermisst als ein paar Tage am Meer. Dabei liegen diese PARADIESE IN EUROPA *so nah*

text **JOCHEN MÜSSIG**

FÜR NORDMÄNNER

Juist – Ostfriesland, Deutschland

Auf der Ostfriesischen Insel (eine von sieben bewohnten) fahren statt Autos 40 Pferdekutschen. Der Weg zum Strand ist maximal 500 Meter weit, denn Juist ist extrem schmal. Dafür gibt's 17 Kilometer reinstes Strandvergnügen. Trotzdem früh Strandkorb mieten, denn die Insulaner entspannen dort genauso gern wie ihre Gäste. Badesaison ist Juni bis August. Fähre (90 Minuten, nur bei Flut) und Flug (fünf Minuten) ab Norddeich. Klassisch-elegant, direkt am Strand und mit Thalasso-Spa: **strandhotel-kurhaus-juist.com; juist.de**

FÜR SPORTLICHE

Playas de Sotavento – Fuerteventura, Spanien

Über Ihrem Kopf fliegen die Kite-Schirme wie Schmetterlinge. Unter Ihren Füßen ist der Strand feinsandig, flach abfallend und fünf Kilometer lang: Die Playas de Sotavento im Süden der Kanaren-Insel gehören zur Weltelite der Strände. Bei Flut bilden sich türkisfarbige Lagunen. Ein Hotspot für Surfer und Kiter, besonders wenn sich die Weltbesten in Meisterschaften messen. Es gibt Schirme und Liegen, Kioske und Bars. Aber: wenig Schatten, also Hut und Sonnencreme mitnehmen und beim Schwimmen auf die starken Strömungen achten! FKK wird geduldet. Nächstgelegenes Style-Hotel ist das „Innside by Melia": **melia.com; visitfuerteventura.es**

FOTOS: 360°, ALL MAURITIUS (3), DDP IMAGES, HUBER IMAGES, JOCHEN MÜSSIG

FÜR AKTIV-URLAUBER

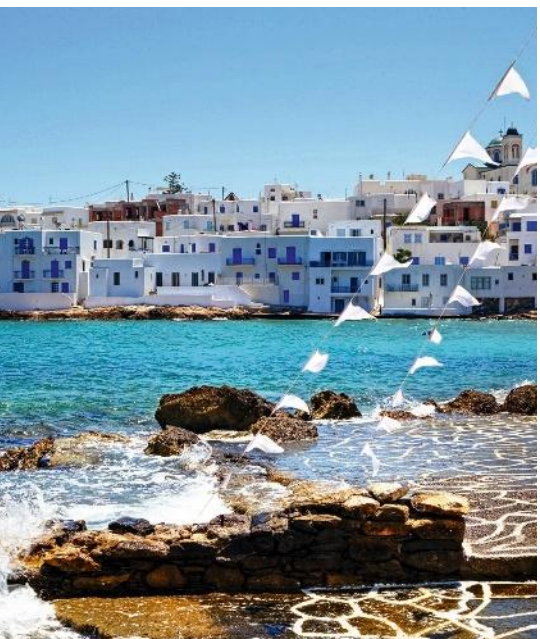
Vulcano – Sizilien, Italien

Es riecht nach faulen Eiern – ein untrügliches Zeichen, dass Sie sich den Schlammbädern von Vulcano nähern, einer der beiden aktiven Liparischen Vulkaninseln nördlich von Sizilien. 30 Minuten Bad reichen: Körper und Gesicht mit dem schwefelhaltigen Schlamm einreiben, trocknen lassen, abduschen und ab zu den blubbernden Quellen im Meer. Danach am schwarzen Strand relaxen. Ristoranti sind in der Nähe. Hotel-Tipp: **hotelgardenvulcano.com; liparische-inseln.it**

FÜR EINSIEDLER

Astypalea – Ägäis, Griechenland

Die Sporaden-Insel ist wohltuend verschlafenes Postkarten-Griechenland: Männer palavern im Kafenion, Kinder spielen Fangen um die Windmühlen. Zwei Dutzend Strände gibt's, sie sind alle grausandig und kieselig, aber Sie haben sie oft für sich allein. Moped wird vom Hotel gestellt, Picknick und Wasser müssen Sie mitnehmen, denn die meisten Strände haben keinerlei Infrastruktur. Fluganreise via Kos mit Stopps in Kalymnos und Leros. Tolle Villa mit Jacuzzi auf der Terrasse: **melograno.gr; discovergreece.com**



FÜR ABENTEURER

Kurische Nehrung – Litauen

Steife Brisen, kreischende Möwen und 98 Kilometer Strand: Die Kurische Nehrung ist Weltkulturerbe mit weißem, feinem Sand, bis zu 60 Meter hohen Dünen und dichten, stillen Wäldern. Zerschnitten wird die vielleicht schönste Landzunge Europas von der Grenze zu Russland. Wer will, nimmt ein Rad mit und fährt rüber. Dann ein kaltes Bad: Selbst im Hochsommer sind im Wasser nicht viel mehr als 18 Grad drin. Schöne Anreise mit der Fähre von Kiel nach Klaipeda. Einfaches Holzhaus direkt am Meer: **priejuros.lt; kurische-nehrung.de, dfdsseaways.de**

ALTER SCHWEDE, GANZ NEU

Von außen ein normaler Volvo, doch angetrieben wird der XC40 RECHARGE *vollelektrisch – als erstes Modell in der Geschichte der Marke*

Gute Nachrichten für alle Architekten, Oberstudienräte und Ikea-Powershopper: Mit dem XC40 Recharge bringt auch Volvo sein erstes vollelektrisches Fahrzeug heraus – sieht man einmal von der Elektro-Tochtermarke Polestar ab.

Im Gegensatz zum aggresiven Polestar 2, mit dem sich der Schweden-Stromer den Antrieb teilt, kommt er äußerlich ganz brav und schnörkellos im Volvo-Look daher. Auf den ersten Blick sieht er deshalb der Verbrenner-Variante des XC40 zum Verwechseln ähnlich. Nur der verkleidete Kühlergrill und der dezente Schriftzug „Recharge“ an der C-Säule sind erkennbare Unterschiede.

Wie man es von den Schweden gewohnt ist, bleibt es auch im Innenraum minimalistisch aufgeräumt. Der Verzicht auf einen Start-Knopf (der Wagen erkennt die Anwesenheit des Fahrers am Gewicht im Sitz), Over-the-Air-Updates und eine Navigation auf Basis von Google Maps lassen Parallelen zu einem gewissen Fahrzeughersteller aus Kalifornien erkennen.

Konkurrenzfähig ist der Wagen auch von den Fahrzeugdaten her: Mit 408 PS schafft er die 100 km/h in 4,9 Sekunden bei einer Spitze von 180 km/h. Doch wie bei vielen Elektroautos gilt auch hier: Fährt man die Höchstgeschwindigkeit konsequent aus, verringert sich schnell die vorgegebene Reichweite (418 Kilometer laut WLTP) um knapp die Hälfte. *Michael Brunnbauer*

VOLVO XC40 RECHARGE
Geschwindigkeit
180 KM/H
Leistung
408 PS
Drehmoment
660 NM
0–100 km/h
4,9 SEKUNDEN
Reichweite (WLTP)
418 KM
Gewicht
2188 KG
Preis
57.900 EURO

Der Autor testete den Wagen auf Einladung des Herstellers.

FOTOS: BERNHARD LIMBERGER

Hosen zum Posen
FÜR BEACH-BOYS

Mit bunten BADESHORTS *wie diesen sind Sie am Strand wie im Schwimmbad nicht leicht in den Schatten zu stellen*

text
RONALD BECKER

foto
ANDREAS ACHMANN

1 — In floralem **ALLOVER-PRINT** von Joop!, ca. 50 Euro

2 — Mit farbenfrohem **BIG-DOT-PRINT** von Happy Socks, ca. 60 Euro

3 — Mit buntem **KAKADU-PRINT** von Happy Socks, ca. 60 Euro

4 — Mit **PIN-UP-PRINT** von Mey, ca. 70 Euro

5 — In floralem **HAWAII-DRUCK** von Asos Design, ca. 20 Euro

„ICH WOLLTE NICHT JEDEN TAG EINE NEUE EXPLOSION AUF DEN TELLER ZAUBERN"

Jahrhundertkoch ECKART WITZIGMANN *hat die deutsche Küche revolutioniert – mit der Nouvelle Cuisine und deren ewigen Werten Regionalität und Saisonalität. Ein Gespräch zum 80. Geburtstag*

FOTOS: MARKUS BASSLER, IMAGO

Ganze 15 Jahre lang hielt Eckart Witzigmann drei Sterne und wurde vom Gault & Millau zum Jahrhundertkoch ernannt – so wie Paul Bocuse, Joël Robuchon und Frédy Girardet. Allerdings als einziger deutschsprachiger Koch. Seine Schüler machten das TV-Kochen populär und prägen die Spitzengastronomie. Ein gigantisches Lebenswerk, das unter keinem guten Stern begann …

interview
PHILIPP NOWOTNY

Herr Witzigmann, Ihre Karriere als Koch hätte beinahe am ersten Tag als Lehrling geendet, richtig?
Ja, das war ein großer Irrtum: Ich sollte eine doppelt geklärte Rinderkraftbrühe abpassieren. Allerdings habe ich das Klärfleisch aufgehoben und die eigentlich benötigte Suppe weggeschüttet. Das war knapp vorm Rauswurf. Ein schlechter Einstieg, aber ich habe es ja doch noch geschafft.

Wie haben Sie später als Chef auf Fehler reagiert?
Das kommt letztlich immer auf die Situation und die Tagesform an. Man kann den Kopf schütteln und sich umdrehen, oder man gibt dann doch einen Kommentar ab. Die Lautstärke richtet sich dann nach der Heftigkeit des Fehlers.

Auch die Gesellenprüfung haben Sie im ersten Anlauf versemmelt.
Liebe geht eben nicht nur durch den Magen, sondern auch durch den Kopf. Schuld war meine Jugendliebe Ida, aber die ist leider auch durchgefallen. Die kleinen Übel straft der Herr eben sofort. Aber wenn ich mir die Anmerkung erlauben darf: Ich fand die dama-lige Lehrmeinung absolut antiquiert. Heute ist meine damalige Meinung die Norm.

Warum wollten Sie Koch werden?
Mein Vater war Schneidermeister in Bad Gastein, und ich musste immer seine Ski-Keilhosen und Anzüge in die Hotels bringen, das waren die Hochburgen der gehobenen Gastronomie, da konnte ich schon etwas reinschnuppern. Auch zu den Kundenessen meines Vaters musste ich immer mitgehen, dabei hätte ich damals lieber Cowboy oder Fußball gespielt, aber da habe ich gelernt, Forellen und andere tolle Speisen zu essen. Meinem Vater war das sehr wichtig, obwohl die finanziellen Mittel nicht in den Himmel gewachsen sind. Er war ein kritischer Feinschmecker und konnte damals schon sehr gut differenzieren.

Trotzdem waren Ihre Eltern nicht glücklich über Ihre Berufswahl.
Ganz und gar nicht, die waren richtig erschrocken. Aber immerhin hat sich mein Vater dann doch überwunden und mir den Lehrplatz im „Straubinger“ verschafft, einem der besten Häuser der Stadt. Da hatte ich großes Glück, denn heute weiß ich, dass die Ausbildungsjahre ganz entscheidend sind für das Weiterkommen in der Gastronomie.

Als Sie später als bester Koch Deutschlands galten, zählten ausgerechnet Ihre Eltern nicht zu den begeisterten Gästen.
Vor allem meine Mutti war sehr konservativ. In ihrem Essverhalten. Mit allem, was ein bisschen anders oder noch rosa war, hatte sie ihre Schwierigkeiten. In meiner Kindheit gab's am Wochenende ganz klassisch Fleisch und unter der Woche einfache Dinge, zum Beispiel Spinat mit Spiegelei. Davon habe ich mich später für meine Kreation „Weißer Trüffel mit Spinat und Spiegelei“ inspirieren lassen.

Sie haben als Chefkoch des damals neuen „Tantris“ 1971 die Nouvelle Cuisine mit ihren hochwertigen, frischen und saisonalen Nahrungsprodukten nach Deutschland geholt. Empfinden Sie sich selbst als Pionier?
Damals habe ich das nicht so empfunden, beim Blick zurück sehr

HELD AM HERD
Der Mythos Witzigmann entstand ab 1971 im Münchner „Tantris“, wo der Österreicher die Deutschen mit der französischen Nouvelle Cuisine missionierte. Das damalige Maß aller Essens-Dinge hatte er weltweit bei den besten Köchen gelernt

KOCH DER KÖNIGE UND GÖTTER
1 Eckart Witzigmanns Restaurant „Aubergine" diente auch mal als Kulisse für die Serie „Kir Royal" mit Franz Xaver Kroetz, Senta Berger und Regisseur Helmut Dietl. Bürgerliche wie königliche Gourmet-Fans pilgerten hierher. Die Queen bekochte Witzigmann beim Staatsbankett. **2** Prinz Charles erhielt später den Witzigmann-Preis für seinen Einsatz für nachhaltiges Essen. **3** 1978 hatte Witzigmann, hier mit seiner Familie, die „Aubergine" am Münchner Maximiliansplatz eröffnet

wohl. Ich hatte aber einen irrsinnigen Vorsprung, weil ich bereits 1965 in Frankreich war und da die ganze Entwicklung mitbekommen hatte. Nach meiner Lehre bin ich über 13 Jahre durch die ganze Welt gereist. Ich habe unzählige Briefe an die großen Köche geschrieben, um bei ihnen zu lernen. Den Paul Haeberlin im Elsass habe ich richtiggehend torpediert. Er und Paul Bocuse wurden dann zu meinen Mentoren, die mich weltweit überall platziert haben, in Schweden, London, Belgien und in den USA.

War das eine schöne Zeit?

Es war kein Honiglecken. Ich war jahrelang immer mit zwei Koffern unterwegs und hab nicht viel verdient. Aber das nimmt man alles in Kauf, wenn man etwas unbedingt lernen will.

Und Sie mussten immer wieder Freundinnen zurücklassen.

Ja, das hat sich halt manchmal so ergeben, ich war ja nicht als Bettelmönch unterwegs. Ich bin in der Zeit schon auch in die Diskothek gegangen, war leidenschaftlicher Skifahrer, habe viel Tennis und Fußball gespielt, bin Radrennen gefahren, dazu Langlauf und viel Joggen. Das war mein Ausgleich. Ich war sehr gut in Form, hatte immer zwischen 60 und 70 Kilo.

Sie gelten als Perfektionist, woher kommt Ihr Fleiß?

Das Kochen war und bleibt meine Erfüllung. Ich hatte eine große Neugierde und eine ausgeprägte Ungeduld, mehr zu lernen und mehr zu sehen. Diese Leidenschaft wurde immer stärker, je länger ich gereist bin.

Der große Restaurantkritiker Wolfram Siebeck – mit dem Sie im Streit auch mal zwei Jahrzehnte lang kein Wort wechselten – hat die deutsche Küche in eine Zeit vor und nach Witzigmann eingeteilt. Wie sehr schmeichelt das?

Das ist ein schönes Lob. Ich hab 1971 vier französische Köche, ehemalige Kollegen bei Paul Haeberlin, mitgenommen, die waren das Gerüst im „Tantris". Dann haben wir neue Leute geschult und geformt. Das war ein enorm strapaziöser Werdegang, um die Leute handwerklich da hinzubekommen, wo man sie haben will. Pasteten zubereiten oder eine Wachtel auslösen waren damals noch nicht die großen Themen in Deutschland.

Auch die Architektur des „Tantris", von der Besitzerfamilie Eichbauer beauftragt, war höchst innovativ.

Da mussten wir einiges aushalten. Wir waren eine Fresskirche, eine Feuerwehrstation, alles, nur kein Restaurant. Die Küche wurde auch nicht von allen begeistert aufgenommen. Vielen war das Gemüse zu hart oder das Fleisch zu roh. Aber Missionare hatten es immer schon schwer am Anfang ...

Können Sie denn mit solcher Kritik umgehen?

Heute besser als damals. Das muss man lernen, wenn man in der Öffentlichkeit steht, ich verdanke der Kritik ja auch sehr viel. Man muss sich immer fragen: Hat er Recht, oder hat er nicht Recht? Mehr und mehr eskalieren solche Kritiken aber, in der digitalen Welt geht es heute ja noch viel extremer zu. Da glaubt jeder sehr schnell, wenn man einen Herd einschalten kann, ist man auch zu jederlei Kritik befähigt.

1973 haben Sie den ersten Michelin-Stern bekommen, was einen riesigen Hype auslöste, ein Jahr später kam der zweite Stern, und 1978 hörten Sie auf im „Tantris".

Nach dem zweiten Stern hatte ich den tiefen Wunsch, etwas Kleineres zu machen, um die perfekte Maßarbeit am Gast zu leisten. So kam es zur „Aubergine". Und gleich im ersten Jahr hatten wir aus dem Stand zwei Sterne, das ging mir dann fast wieder zu schnell. Während im „Tantris" alles eingespielt und organisiert war, war ich plötzlich für alles zuständig, ob es sich um die Einstellung des Servicepersonals oder Klopapier und Spül- und Reinigungsmittel handelte. Nach zwei Wochen wäre ich am liebsten zurück ins „Tantris", weil ich gemerkt habe, dass mir das über den Kopf wächst. Im Jahr drauf haben wir als erstes deutsches Restaurant den dritten Stern gekriegt. Das war, wie den Mount Everest ohne

FOTOS: ECKART WITZIGMANN – „WAS BLEIBT"/PANTAURO (3)

ANZEIGE

WEIN SHOP
weinshop.playboy.de

FOTOS: SHUTTERSTOCK (2)

Weinreise durch Europa

Für neugierige Genießer gibt es diesen Monat ein Special der Extraklasse: FÜNF WEINPAKETE *aus drei europäischen Ländern. Verkosten Sie Deutschland, Frankreich und Italien in allen Farben und Geschmacksrichtungen*

So schmeckt Süditalien:
Polvanera Bianco IGT Puglia BIO 2019

Filippo Cassano folgt auf seinem 2003 gegründeten Weingut Polvanera einer langen Familientradition in der Landwirtschaft. Der 100-prozentige Minutolo stammt aus den Weinbergen von Marchesana, Gioia del Colle und Macchia di Gatto Casamassima. Auf den kalkhaltigen Böden reift ein Bio-Wein mit kräftigem, aber elegantem Bukett von Bergamotte, Banane, Nektarine und grünem Apfel.

6 Flaschen für 39,90 €
~~59,40 €~~

6 Flaschen für 39,00 €
~~77,40 €~~

EIN FRANKE ZUM VERFÜHREN:
BAVARIA WEIN THERESIA WEISS 2018
Dieser Weiße besticht durch seine ausgewogene Mischung aus den Klassikern Bacchus, Müller-Thurgau und Kerner. Auf fränkischem Muschelkalkboden gedeihen die Trauben, die ihm seine angenehme Frische und zarte Pfirsichnoten verleihen. Dieser Wein passt zu allem – und funktioniert auch ohne Dinnerbegleitung.

6 Flaschen für 53,70 €
~~59,70 €~~

DIE PROVENCE IN FLASCHEN:
CAMPARNAUD SIGNATURE ESPRIT ROSÉ 2020
Marnix Engels, der im Jahr 2000 das traditionelle Weingut Camparnaud übernahm, hatte ein Ziel: den perfekten Rosé. Heraus kam dieser frische Rosé im Aperitif-Stil, der perfekt zu leichten Speisen und Fisch passt.

6 Flaschen für 44,90 €
~~72,00 €~~

DER GEIST APULIENS: L'ESSENZA DI PUGLIA IGT SALENTO ROSSO 2017
Der L'Essenza di Puglia lädt mit intensivem Geschmack aus den Rebsorten Malvasia Nera und Primitivo zum Verweilen ein. Er hat eine kräftige Farbe, Rotweinliebhaber schätzen seine Eleganz und Intensität.

3 x 2 Flaschen für 32,90 €
~~42,00 €~~

FRANZÖSISCHE MÉNAGE-À-TROIS:
DREI CASTELBARRY SAUTE ROCHER 2020
Rot: Der *CastelBarry Saute Rocher Rouge IGP Saint-Guilhem Le Désert*, eine Cuvée aus Marselan, Cabernet- Sauvignon, Merlot und Syrah, passt mit waldbeerigen Noten zu deftigen Speisen, Gegrilltem und Käse.
Weiß: Der *CastelBarry Saute Rocher Blanc IGP Saint-Guilhem Le Désert* ist mit seinem frisch-fruchtigen Bouquet ein idealer Begleiter von Meeresfrüchten.
Rosé: Der *CastelBarry Saute Rocher Rosé IGP Saint-Guilhem Le Désert* aus 80 % Cinsault und 20 % Grenache ist mit feiner Säure und dem Duft nach Himbeeren optimal als Aperitif.

weinshop.playboy.de

100 % SICHERHEIT
Sichere Zahlung und Versand

ÜBER 600 WEINE
Von Wein-Klassikern bis hin zu exklusiven Geheimtipps

HOHE EXPERTISE
Empfohlen von PLAYBOY

Sämtliche Preise inkl. Mehrwertsteuer. Das Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht. Abgabe von Alkohol erfolgt nur an Personen über 16 Jahre.
Anbieter: Intersellers GmbH, Keferloher Straße 24, 85540 Haar bei München

Sauerstoffgerät zu besteigen, denn dort oben ist die Luft wirklich sehr dünn.

Den dritten Stern haben Sie 15 Jahre in Folge gehalten, später kam vom Gault & Millau die Auszeichnung „Koch des Jahrhunderts“ dazu, die nur vier Köche weltweit getragen haben. Wie haben Sie es geschafft, immer wieder aufs Neue kreativ zu sein?

Ich wollte nicht jeden Tag mit Gewalt eine neue Explosion auf den Teller zaubern. Die Kreativität ist eine große Gabe, die spontan da sein muss, wenn man einen schönen Steinpilz oder einen herrlichen Fisch in die Küche bekommt. Die Saison spielt dabei eine große Rolle, aber auch die Mannschaft, das Teamwork in der Küche und im Service. Die Rezepte kamen auch nicht immer alle von mir, ich hatte ja kreative Leute um mich herum, ob das jetzt Hans Haas, Karl Ederer, Alfons Schuhbeck, Bobby Breuer, Johann Lafer oder andere waren. Die hab ich immer gefordert und gefördert und zum Mitdenken animiert. Man muss die Leute für ihre Arbeit begeistern können.

Wie restriktiv waren Sie mit Ihren eigenen Rezepten?

Ich habe nie was von dieser Geheimniskrämerei gehalten. Mir war wichtig, Wissen weiterzugeben, die Leute mit neuen Ideen zu impfen. Die haben bei uns nicht viel verdient, aber ihre Station bei uns sollte für sie ein Meilenstein sein. Ich habe meine Rezepte denen weitergegeben, die es verdient haben. Aber nicht Hinz und Kunz, das ist ja klar.

Viele Ihrer Schüler sind mittlerweile im Fernsehen unterwegs, schauen Sie sich das an?

Im deutschen Fernsehen ist es schwer, dem Kochen zu entgehen. Meine Bühne ist das nicht unbedingt, die Kamera und ich sind nie dicke Freunde geworden. Aber so eine Fernsehpräsenz ist unbezahlbar: Tim Mälzer und Steffen Henssler sind in der breiten Öffentlichkeit viel populärer als jeder 3-Sterne-Koch. Das Fernsehen hat dafür gesorgt, dass das Kochen ein zentrales Thema ist. Manchmal habe ich schon den Eindruck, Deutschland kocht über. Teilweise ist es strapaziös, da zuzuschauen, teilweise ist das gut gemacht.

KALBSBRIES RUMOHR
Der Strudel mit Bries, Gänseleber, Trüffel und Lauch ist ein Klassiker der Nouvelle Cuisine – das Rezept gibt's unter *playboy.de/kalbsbries*

In die „Aubergine“ kamen die Reichen, Wichtigen und Schönen. Die „New York Times“ hat Sie den „Koch der Könige und Götter“ genannt.

Das war eine große Ehre, da fühlt man sich geschmeichelt. Ich habe zwar für die Queen, für das schwedische Königspaar und für die Könige von Norwegen, Belgien und Marokko, für den G-7-Gipfel mit François Mitterrand und Helmut Kohl gekocht, aber für mich war jeder Gast gleich. Ich habe auch großen Wert darauf gelegt, dass wir kein Schickimicki-Restaurant sind. In der „Aubergine“ habe ich auch Hausfrauen kennengelernt, von denen ich noch selbst was gelernt habe, zum Beispiel eine großartige gefüllte Kalbsbrust.

Die Münchner Schickeria war aber doch auch bei Ihnen?

Na ja, denen entgeht man ja nie so ganz, und die hatten andere Hauptquartiere als die „Aubergine“. Sie sind zwar ein buntes Völkchen, aber manche wissen auch gutes Essen zu schätzen.

Die Kultserie „Kir Royal“ wurde teilweise bei Ihnen gedreht, Sie traten selbst darin auf.

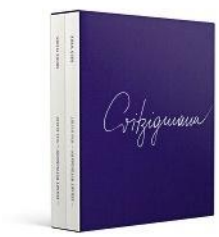
Ja, das war lustig, auch ohne Gage. Aber mit Dietl, Kroetz und der Senta Berger vor der Kamera zu stehen hat Spaß gemacht. Für einen Oscar hat's nicht gereicht, aber die Gaudi war groß.

Welches Ereignis hat sich Ihnen in all den Jahren besonders eingeprägt?

Es gab einen denkwürdigen Abend während der Hochphase der Fahndung nach den Baader-Meinhof-Terroristen. In der „Aubergine“ kam eine anonyme Bombendrohung an, und auf Anweisung der Polizei musste das voll besetzte Restaurant mitten im Service geräumt werden. Die Gäste verließen panikartig das Restaurant mitten im Menü. Leider haben das alle als Einladung gesehen, kein Gast hat sich Gedanken über die Rechnung gemacht, und wir blieben auf einem fünfstelligen Schadensbetrag sitzen. Nur ein Studentenpaar hat sich einige Tage später gemeldet und nach der Rechnung gefragt. Das einkommensschwächste Gästepaar hat als einziges auch an die Rechnung gedacht. Die habe ich dann nachträglich eingeladen.

1994 haben Sie die „Aubergine“ zugesperrt – beschäftigt Sie dieses Ende noch?

Nein, das war ja meine ureigenste Entscheidung. Ich habe festgestellt, dass es nicht der Sinn des Lebens sein kann, tagtäglich um halb sechs auf den Markt zu gehen und dann bis Mitternacht im Betrieb zu sein. Irgendwann sucht man nach der Sinnhaftigkeit seines Tuns. Deshalb hatte ich mich entschlossen, etwas Neues anzufangen: als Autor und Berater bei Projekten rund um die Welt. So entstanden auch die Palazzo-Zelte mit 350 Gästen und einem tollen Menü plus einer großartigen Show. Manchmal bis zu sechs Zelte in einer Saison. Und



JUBEL-BÄNDE
Zum 80. Geburtstag erscheint ein 600-Seiten-Doppelband, prall gefüllt mit Erinnerungen, Rezepten und Interpretationen von Schülern (Pantauro, 155 Euro)

FOTOS: ECKART WITZIGMANN – „WAS BLEIBT“/PANTAURO (2)

mittlerweile bin ich seit 17 Jahren Patron im Hangar-7 in Salzburg, einem der spannendsten Restaurantkonzepte der Welt.

Haben Sie das Gefühl, privat etwas verpasst zu haben?

Ich blicke nicht mit Unzufriedenheit auf mein Leben zurück, ich habe alles erreicht, was man als Koch erreichen kann, und darauf bin ich stolz. Trotzdem bin ich mir darüber im Klaren, dass ich meine Familie häufig sehr stiefmütterlich behandelt habe. Ich war mehr in den Restaurants anzutreffen als bei meiner Frau und den Kindern zu Hause. Wenn jemand aus der Familie krank war, hätte ich mich mehr darum kümmern müssen, die Entwicklung von Veronique und Max habe ich nur stellenweise wahrgenommen. Die Zeit ist mein größter Feind, auch wenn wir immer wieder einmal alle gemeinsam Urlaub gemacht haben. Heute habe ich einen wunderbaren Bezug zu meiner Ex-Frau und meinen Kindern. Aber es ist auch bei den Enkeln so, dass man sich viel zu wenig sieht, die gehen zwischenzeitlich eigene Wege.

Momentan sind Regionales, Saisonales und Vegetarisches die großen kulinarischen Trends – also Dinge, die auch den Kern der Nouvelle Cuisine ausgemacht haben. Ärgert es Sie, dass das als neu verkauft wird?

Nein, das freut mich! Schade nur, dass diese Themen erst mit großer Verzögerung in der Breite angekommen sind. Aber die Einstellung ist trotzdem richtig: lieber weniger, dafür höhere Qualität. Und beim Vegetarischen kann man unwahrscheinlich kreativ sein und spielen. Da wird Verzicht zum Luxus!

Ist Kochen Kunst oder Handwerk?

Das habe ich vor Gericht klären lassen. Das Finanzgericht München hat klar entschieden: Kochen ist keine Kunst und gewerbesteuerpflichtig *(lacht)*. Für mich ist es beides, Kunst und Handwerk.

„ICH HABE WERT DARAUF GELEGT, DASS WIR KEIN SCHICKIMICKI-RESTAURANT SIND. IN DER ‚AUBERGINE' HABE ICH HAUSFRAUEN KENNENGELERNT, VON DENEN ICH NOCH SELBST WAS GELERNT HABE"

Eckart Witzigmann

Eine ungekürzte Fassung des Interviews finden Sie unter playboy.de/witzigmann.

ANZEIGE

IN DER RUHE LIEGT DER GESCHMACK

DIE BAYERISCHE EDELREIFUNG

Gute Weine brauchen sie, genauso wie edler Käse und auch beim Champagner ist sie essenziell. Was die Wenigsten allerdings wissen: auch beim Bierbrauen, vor allem für Weißbier, spielt sie eine entscheidende Rolle – die Zeit! Zeit ist ausschlaggebend für den besten Geschmack und die höchste Qualität.

Beste Qualität bei Weißbieren heißt, keine Kompromisse eingehen. Dafür steht das Siegel der „Bayerischen Edelreifung". Weißbiere mit dem „BE-Siegel" signalisieren Brauhandwerk auf höchstem Niveau, denn sie bekommen die Zeit, die sie bis zur Vollendung benötigen. Anders als andere Weißbiere reifen sie nach der Abfüllung ein zweites Mal bis zu drei Wochen lang in der Flasche oder im Fass, bevor sie den Brauereihof verlassen. Durch diese Extraportion Zeit entwickeln sich besonders vielschichtige Aromen und eine fein-prickelnde Kohlensäure für ein wunderbar rundes Trinkgefühl. Das ist original bayerische Weißbier-Qualität, wie sie seit Generationen gelebt wird. Weitere Informationen unter: **www.bayerische-edelreifung.com**

text
PHILIPP NOWOTNY

Bevor Peter Siener dem Ruf des Weinbergs folgte, galt seine Leidenschaft alten Autos, dafür erlernte er den Beruf des Kfz-Mechanikers. Geblieben ist davon ein Mercedes-Oldtimer in seiner Garage, den Siener aber kaum ausfährt: „Zu wenig Zeit." Seine Passion seit 20 Jahren: Riesling, über den er alles weiß.

Herr Siener, warum bauen Sie auf rund der Hälfte Ihrer Flächen Riesling an?
Weil das einfach die Rebsorte ist, die ich auch persönlich am meisten mag. Riesling ist das Höchste, was es im Weißwein-Bereich gibt.

WEIN-SAMMLER
Peter Siener, 47, bewirtschaftet in Birkweiler in der Pfalz in dritter Generation 16 Hektar Weinberge

„RIESLING-NEULINGE SOLLTEN HOCHWERTIG ANFANGEN"

Der Pfälzer PETER SIENER *ist Experte für den deutschen Paradewein. Uns gibt er ein paar Tipps zu den wichtigsten Regionen, den passenden Speisen und der richtigen Lagerung*

Vom normalen Trinkwein übers Top-Segment bis zum restsüßen Wein: Man kann mit Riesling alles machen. Es gibt nur wenige Sorten, die so vielfältig sind.

Was macht den Riesling so besonders?

Die Säure, davon bin ich ein sehr großer Fan. Daneben liebe ich die Spannung, die Frucht und die Aromatik, die Würze und die Mineralität, diese gewisse Salzigkeit.

Nicht jeder mag Säure – manche Winzer reduzieren diese sogar extra.

Tatsächlich sind die Rieslinge heute nicht mehr so säurebetont wie noch vor 15, 20 Jahren. Wir lesen sehr spät, sie haben eine gute Reife, und je höher die Qualität ist, desto besser integriert sich die Säure in den Wein. Aber sie ist da und spürbar. Wer das nicht will oder nicht verträgt, soll lieber Weißburgunder, Grauburgunder oder Chardonnay trinken, das sind auch schöne Sorten. Sodbrennen kommt übrigens oft nicht vom Wein allein, sondern von der Kombination mit Speisen. Wenn Sie abends viel trinken und zu fett oder zu süß essen, dann haut es jeden Magen durcheinander.

Zu welchen Speisen passt Riesling?

Perlhuhn, Gemüse, auf der Haut gebratenem Fisch, auch sommerlichen Salaten. Oder helles Fleisch und helle Sauce, das schafft der Riesling gut. Wenn ich mich so umschaue, wird dort, wo viel Fisch gegessen wird, also zum Beispiel in Norwegen oder den Niederlanden, auch viel Riesling getrunken. Wir selbst verkaufen den meisten Riesling ins Ausland.

Warum gilt Riesling als deutscher Paradewein?

Er wird in vielen Regionen angebaut, und wir haben das ideale Klima für Riesling – deshalb wird er international sehr geschätzt, auch von Winzern. Ich habe italienische Freunde, die im Piemont Riesling anbauen und begeistert sind. Aber ehrlich gesagt: Da ist es zu heiß, dem Wein dort fehlt der letzte Kick.

Was für ein Klima braucht der Riesling?

Genügend Sonne, aber auch kühle Nächte. Sonst schmeckt er zu breit. Die besten Voraussetzungen dafür gibt es in Deutschland und Österreich.

Kleine Provokation in die Pfalz: Den besten Riesling gibt es an der Mosel, oder?

Nein, der beste Riesling ist der, von dem Sie abends eine Flasche aufmachen und noch eine zweite Flasche trinken wollen. Die Mosel-Rieslinge sind geprägt vom Schieferboden und haben oft etwas Restsüße. Dafür gibt es perfekte trockene Rieslinge in der Pfalz, in Rheinhessen und im Rheingau. Es gibt kein Gebiet, das wirklich heraussticht. Die unterschiedlichen Regionen schmecken unterschiedlich – und der Rest ist dann Geschmacksfrage. Mir selbst schmeckt jede Region.

Wie können Riesling-Neulinge anfangen, sich mit dem Thema eingehender zu befassen?

Wenn jemand sonst gern etwas Weiches, Rundes wie Burgunder trinkt, sollte er einen trockenen Riesling höherer Qualität verkosten. Nicht den Basis- oder den Einstiegsbereich, weil diese Weine zwar frisch und lebendig, aber eben auch säurebetont sind. Ein Hugo hat übrigens dreimal so viel Säure wie ein Riesling, das merken Sie nur nicht, weil so viel Zucker drinnen ist. Wenn Sie also lieber im Basisbereich anfangen wollen, dann nehmen Sie einen Feinherben, dann puffert auch hier die Süße ein wenig die Säure ab. Ich empfehle aber immer: lieber hochwertig anfangen.

Ihre eigenen Weine eignen sich gut zum Lagern, richtig?

Ja, die müssen nicht in ein, zwei Jahren getrunken werden. Im Gegenteil, gerade im höheren Bereich machen die Weine nach vier, fünf Jahren deutlich mehr Spaß. Also ruhig etwas liegen lassen, damit sie sich entfalten können. Im Alter werden die Weine von der Farbe her etwas dunkler, aber das sehen Sie erst nach 10, 15 Jahren.

Wie lagere ich die Weine am besten?

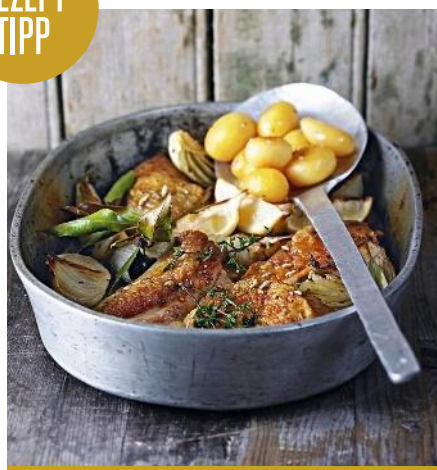
Dunkel und bei konstanter Temperatur, am besten etwas kühler. Es gibt nichts Schlechteres als Licht und Temperaturschwankungen. Nehmen Sie einfach einen normalen Kühlschrank, und stellen Sie ihn auf sieben bis acht Grad ein. Wenn Sie sich sehr teure Weine kaufen, dann können Sie über einen Weinklimaschrank oder einen klimatisierten Keller nachdenken.

WEIN DES MONATS

BODENSTÄNDIG

Der „2019 Birkweiler Kastanienbusch Rotliegend Riesling trocken" ist Sieners eigener Lieblingswein – der Name stammt von den 300 Millionen Jahre alten Böden, die den Wein sehr mineralisch machen

REZEPT-TIPP



PERLHUHN MIT KARTOFFELN

Kaufen Sie sich ein schönes **Perlhuhn,** das Sie zerlegen, salzen und pfeffern, während der Ofen auf 200 Grad vorheizt.
1 Zwiebel und **2 Knoblauchzehen** grob klein schneiden und mit Gewürzen wie **Rosmarin** und **Salbei** in eine feuerfeste Form geben. Dann das Perlhuhn mit der Haut nach unten dazugeben und drum herum geschälte **Kartoffeln (1 kg)** verteilen. Für den Geschmack kommen noch etwas **Butter** und ein paar Esslöffel **Öl** dazu. Das Ganze lassen Sie etwa eine Viertelstunde im Ofen braten, dann geben Sie **250 ml Weißwein** und **125 ml Hühnerbrühe** dazu. Eine Dreiviertelstunde weiterbraten lassen, dann Huhn und Kartoffeln wenden und weitere **125 ml Hühnerbrühe** dazugeben. Nach einer weiteren halben Stunde können Sie das Perlhuhn servieren.

FOTOS: PR (3), STOCKFOOD

foto
STUDIO SCHÖTTGER

1 DER EXOTISCHE

Rheinhessen – Weingut Gustavshof: Pur Weißwein (2018)
Der Naturwein schmeckt sehr füllig und begleitet gut Fisch und Käse, aber auch aromatische Kartoffeln und anderes Gemüse. Er ist biodynamisch und vegan produziert. *naturweinwelt.de*, 19,50 Euro

2 DER KRÄFTIGE

Mosel – Weingut Markus Molitor: Alte Reben Saar Riesling (2016)
Der preisgekrönte Meister von der Mosel hat einen klaren und kräftigen Wein geschaffen: würzig, mineralisch und mit guten Zitrusnoten. *edelrausch.de*, 17,80 Euro

3 DER FRUCHTIGE

Mosel – Weingut Franzen: „Der Sommer war sehr groß" (2019)
Das Gut wurde 2018 vom Falstaff als „Newcomer des Jahres" ausgezeichnet. Seine Riesling-Cuvée ist fruchtig und passt gut zu kräftigeren Speisen. *weingut-franzen.de*, 12 Euro

4 DER TIEFE

Rheingau – Peter Jakob Kühn: „Quarzit Oestrich Riesling Qualitätswein trocken" (2018)
Seit zehn Generationen bewirtschaftet die Familie ihr Gut – ihre Weine gehören zur Spitzenklasse. Der „Quarzit" ist sehr dicht, sehr fein und sehr weich. *weingutpjkuehn.de*, 17,50 Euro

5 DER MINERALISCHE

Pfalz – Peter Siener: „Birkweiler Kastanienbusch Rotliegend Riesling trocken" (2019)
Die kargen, eisenhaltigen Böden, die es in der Pfalz sonst selten gibt, machen Peter Siener Riesling sehr mineralisch und würzig, aber auch elegant und sehr spannungsreich.

WEIN SHOP

SPITZENWEINE ZUM SPITZENPREIS
Den „2019 Birkweiler Kastanienbusch Rotliegend Riesling trocken" gibt es mit **10 Prozent Rabatt** zum Vorzugspreis von 12,15 Euro im Playboy-Weinshop unter **weinshop.playboy.de**

In Kooperation mit HB MÜNCHEN & ANGERMAIER

WIR SUCHEN DICH!

Du liebst fesche Dirndl, gutes Bier und träumst davon, das Cover des Playboy zu zieren? Dann bist du vielleicht unsere MISS OKTOBER 2021! *Zusammen mit dir und unseren Lesern wollen wir (trotz Absage des Oktoberfests) auch dieses Jahr die Wiesn hochleben lassen. Bewirb dich gleich, und werde Teil der Playboy-Familie*

FOTOS: SACHA EYELAND (3)

NATÜRLICH SCHÖN! Überzeuge uns, und werde Nachfolgerin von Natascha Hofmann, der Wiesn-Playmate 2020! Als Miss Oktober hast du natürlich auch die Chance, Playmate des Jahres zu werden …

D

Du träumst davon, das Playboy-Cover und das berühmte Centerfold zu schmücken? Du trägst gerne Dirndl, liebst die Kultur der Wiesn und trinkst gern frisch eingeschenktes Hofbräu-Wiesn-Bier? Dann bewirb dich gleich als **Wiesn-Playmate 2021** über *casting@playboy.de* oder auf *www.playboy.de/wiesnplaymate2021*. Oder du lässt uns auf dem Postweg (*Playboy Deutschland, Redaktion Pictorials, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München*) wissen, dass du dabei sein willst.

Sie, liebe Leser, haben entschieden
– und JULIA RÖMMELT *zu unserer*
PLAYMATE DES JAHRES 2021 gewählt.
Ein echter Glücksgriff, wie die 27-Jährige beim
Foto-Shooting zur Feier ihres Titels im
Casino Baden-Baden unter Beweis stellte …

produktion
KATHRIN STADLER UND NATASA MERMER
text
DAVID GOLLER

Julia

Teil 1
fotografiert von
IRENE SCHAUR

BLACK JACK
INSURANCE PAYS 2 TO 1
INSURANCE
TWINS

FOTOASSISTENZ: MARC WITTKOWSKI; HAARE & MAKE-UP: PHILIPP LAWRENZ @PHOENIX AGENTUR MIT PRODUKTEN VON LESS IS MORE. WWW.LESSISMORE.AT; STYLING: SIBYLLE OBERSCHELP @PHOENIX AGENTUR
LOCATION: CASINO BADEN-BADEN; VIELEN DANK AN UTE FUCHS UND IHR TEAM FÜR DIE TOLLE LOCATION!

„Für mich ist
ein großer Traum
in Erfüllung
gegangen“

LICK

Julia *Römmelt ist unsere* Playmate des Jahres 2021

Die SIEGERIN

Um Julia Römmelt mit ihrer „Playmate des Jahres"-Trophäe zu überraschen, baten wir ihre Vorgängerin Stella Stegmann um Hilfe. Sie lud Julia zu sich nach München ein. Dass dort das Team um Playboy-Chefredakteur Florian Boitin wartete, ahnte die 27-Jährige nicht, die aus ihrer Heimatstadt Speyer angereist war. Neben der kostbaren Trophäe und einem Scheck über einen vierstelligen Betrag bekam Julia von uns eine besondere Uhr, die „Riviera" von Baume & Mercier, sowie ein stylishes Gefährt: den Rayvolt CRUZER in spezieller „Playmate des Jahres 2021"-Edition. Wie Julia auf ihren Sieg reagierte, sehen Sie im Video auf playboy.de.

Herzlichen Glückwunsch, liebe Julia! Wie geht es dir als Playmate des Jahres?
Ich bin superglücklich, stolz und sehr dankbar, dass so viele Leute für mich gestimmt haben! Es war ein großer Traum von mir, Playmate des Jahres zu werden, und der ist jetzt in Erfüllung gegangen. Ich könnte nicht glücklicher sein!

Wir haben dich bei deiner Vorgängerin Stella überrascht, sie hat für uns den Lockvogel gespielt. Wie hast du reagiert, als du die Trophäe gesehen hast?
Ich war hin und weg und habe sofort angefangen zu weinen, weil ich mich so sehr gefreut habe. Ich hatte zwar die ganze Zeit gehofft zu gewinnen, in dem Moment hatte ich aber überhaupt nicht damit gerechnet. Ich war überwältigt.

Wem hast du als Erstes von deinem Sieg erzählt?
Meiner Mama, ich habe sie direkt angerufen. Sie unterstützt mich immer und hat sich sehr gefreut.

Mit dem Sieg gehen ja nicht nur der Titel und die begehrte Trophäe einher, sondern auch zwei weitere Foto-Shootings. Bei welchem hat es dir besser gefallen, in Baden-Baden oder auf Mallorca?
Die beiden Locations sind natürlich total unterschiedlich. Im Casino war es sehr edel, das hat mich sehr beeindruckt, denn ich war vorher noch nie in einem Casino und konnte es mir im Vorfeld nicht vorstellen. Mallorca war aber natürlich nach einem Jahr Corona auch ein echtes Highlight – das Shooting am Strand hat sich angefühlt wie ein Urlaub.

Stichwort Corona: Leider können wir deinen Sieg nicht wie geplant im großen Rahmen feiern. Wie wirst du den Titel zelebrieren?
Sobald es möglich ist, werde ich meine Familie und Freunde in den Biergarten einladen, um gemeinsam darauf anzustoßen.

Du warst ja unsere Miss Dezember 2020. Wie ist es dir ergangen, seitdem du Playmate bist?
Es hat sich nichts Grundlegendes verändert, aber mich fragen viele Frauen, wie sie es auch in den Playboy schaffen. Da kann ich nur jede ermutigen, es zu versuchen und dabei so natürlich wie möglich zu sein. Ich finde es immer noch super, dass ich das gemacht habe. Es ist eine große Ehre, und ich bereue es nicht eine Sekunde.

Welchen Traum willst du für dich als Nächstes verwirklichen?
Ich freue mich auf weitere coole Shootings. Außerdem bin ich ein großer GZSZ-Fan und würde wahnsinnig gern mal eine Gastrolle übernehmen. Ich moderiere auch gern und unterhalte Leute vor der Kamera. Das kann ich mir gut vorstellen. Aber ich lasse alles auf mich zukommen.

HURRA, WIR LEBEN!

In der Krise braucht das Land Helden. Menschen wie MUK UND KARIN RÖHRL. *Sie haben* DAS ÄLTESTE WIRTSHAUS DER *WELT gerettet. Für sich, für ihre Gäste und für uns alle – indem sie mit Mut, Ideen und guter Laune vormachen, wie das geht: sich nicht unterkriegen zu lassen*

text
ALEXANDER NEUMANN-DELBARRE
fotos
BERNHARD HUBER

An einem Sonntagvormittag im Mai, draußen regnet es in Strömen, wirft Muk Röhrl fröhlich ein paar Stücke Schweinehals auf den Grill. Er steht in der Küche seines Wirtshauses, trägt eine Schürze, auf der ein aus zwei Weißwürsten und einer Breze geformter Totenkopf zu sehen ist, und strahlt in die vor ihm platzierte Kamera. Flammen schlagen aus dem Grill. „Ach“, sagt er, „ist das herrlich!“

Seit drei Stunden kocht und plaudert er hier an diesem Morgen schon und streamt das Ganze live auf dem Videoportal Twitch. Unterstützt wird er dabei von seiner Frau Karin. Kopfhörer auf, Mikrofon vor dem Mund, steht sie neben der Kamera und fungiert als Mischung aus Sidekick und Moderatorin. Etwa 100 Zuschauer haben die beiden gerade. Muk unterhält sie mit

KRISENFEST
In seinem Wirtshaus bei Regensburg lief Muk Röhrl schon in Windeln umher, mit Frau Karin machte er es, seit 1658 in Familienhand, zum erfolgreichen Betrieb. Dann kam Corona. Und statt der Gäste gab es im Biergarten bald Trennwände aus Plastikfolie

FOTOS: BERNHARD HUBER, BAYERN.BY-BERNHARD HUBER

einer Mischung aus Kochtipps („Kein Salz in die Marinade“), Eigenwerbung („Wir sind das älteste Wirtshaus der Welt!“), Anekdoten („In der Guinness-Urkunde war ein Tippfehler“), fröhlichen Frotzeleien mit Karin („Soll ich Rosmarin drantun? – „Ich will doch kein Stroh essen!“ – „Ich frag doch bloß, zefix!“) und jetzt gerade auch mit ein paar anbrennenden Steaks. „Muk produziert Briketts“, postet Zuschauer „MikeBavarian“ im Live-Chat, der parallel zum Stream läuft. „Ja mei, is mir wurscht“, sagt Muk. Und dann strahlt er wieder die Kamera an, als säße darin jemand, den er wirklich wahnsinnig gernhat.

Rund 15 Monate nachdem die Pandemie Deutschlands Gastwirte in die schlimmste Krise seit dem Zweiten Weltkrieg gestürzt hat, wirkt Muk Röhrl nicht wie jemand, der wegen Corona einen Kredit in sechsstelliger Höhe aufnehmen musste. Auch nicht wie jemand, der im vergangenen Jahr mehr bürokratischen Kram bewältigen musste als ein Versicherungsfachangestellter in einem durchschnittlichen Berufsleben. Oder wie jemand, der bald zwar wohl wieder seinen Biergarten aufmachen darf, aber weiß, dass er damit für eine ganze Weile nur einen Bruchteil seines früheren Geschäfts machen wird.

Muk wirkt wie jemand, der gleich mit Freude in ein etwas angekokeltes Grillsteak beißen und mit sonniger Gemütsverfassung in den Rest des verregneten Tages starten wird. Und die Frage, die sich da nun stellt, lautet natürlich: Wieso?

Für die kurze Antwort zitiert Muk vergnügt Karl Valentin, den Lieblingskomiker aller Bayern: „Ich freue mich, wenn es regnet. Denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch.“

Für die lange Antwort nehmen Muk und Karin, beide 38, nach dem Stream Platz in der Gaststube ihres Wirtshauses und beginnen, von einem Jahr zu erzählen, das viele Gastronomen an den Rand der Pleite getrieben hat – aber manche auch gestärkt daraus hervorgehen ließ. Was sie erzählen, ist eine Geschichte über den klugen Umgang mit Krisen. Und damit kennen sie sich hier im Gasthaus „Röhrl“, das schon im Kern des Dorfes Eilsbrunn bei Regensburg stand, als noch der Dreißigjährige Krieg tobte, ganz gut aus.

Die Geschichte beginnt an einem Freitag, dem 13. März 2020, um 6.42 Uhr. Da kommt eine E-Mail. Ein Gast wollte am Abend ein großes Fest bei ihnen feiern, 60. Geburtstag, 200 Personen, große Band, lange Planung. Aber es sind die zwei, drei Tage im März, in denen alles plötzlich kippt, in denen alle begreifen, Corona ist keine etwas schlimmere Grippe, sondern ein sehr ernstes Problem. Und so sagt der Gast an diesem Morgen die Feier ab.

Unten in den Kühlschränken liegt das vorbereitete Fleisch, nebenan im Festsaal steht die Bühne für die Band, und oben im Büro trinkt Karin um elf Uhr vormittags mit ihrer Schwägerin einen Schnaps. „Das war das erste Mal in meinem Leben um diese Uhrzeit“, sagt sie. „Aber das kam alles wie eine riesige Welle auf uns zu, die mich völlig überfordert hat. Du konntest das ja überhaupt nicht einschätzen. Was passiert jetzt mit deinen Eltern, deinen Kindern, deinem Betrieb? Du wusstest nur, dass das richtig gefährlich werden kann.“

Muk betreibt das Wirtshaus seit 2006. Er ist schon als Kind zwischen den Beinen der Gäste herumgekrabbelt, hat als Schüler in der Küche ausgeholfen, mit Anfang 20 übernimmt er es. „Es hatte damals, nun ja, ‚einen leichten Katarrh‘ würde man in Bayern sagen, es war etwas verschnupft.“ Langsam bringt er den Laden wieder auf die Beine. So richtig stabil beginnt der Betrieb zu laufen, als Karin – die beiden kennen sich aus dem Regensburger Nachtleben – eines Tages kurzfristig als Bedienung einspringt. Und bald beschließt, langfristig zu bleiben. Als Partnerin fürs Leben und fürs Geschäft.

Ihre Arbeitsteilung: Karin, Juristin mit 1. Staatsexamen und Organisationstalent, kümmert sich ums operative Geschäft, Muk, ausgebildeter Koch mit Entertainerqualitäten, um die Gäste und das Marketing. Ihr Konzept: gute Qualität, angemessene Preise, freundlicher Service. Der Schweinebraten kostet 14,90 Euro, und wenn die 90-jährige Oma ihn bei der Familienfeier püriert

IDEENREICH
Wenn man in der Küche schon nicht für Gäste kochen kann, dann eben für Zuschauer: Seit Januar stellt Muk sich regelmäßig vor die Kamera und streamt aus dem leeren Wirtshaus Live-Sendungen auf der Plattform Twitch. Mal kocht er, mal führt er Interviews in der Gaststube. Es ist nur eines von vielen Projekten, die Karin und er im vergangenen Jahr angeschoben haben

URKUNDE
Seit 2010 steht das Wirtshaus „Röhrl“ als ältestes der Welt im Guinness-Buch der Rekorde

> „MIR WAR WICHTIG, DASS WIR POSITIV KLINGEN, NACH VORN GERICHTET“
>
> MUK RÖHRL

haben möchte, damit sie ihn mit dem Strohhalm aufsaugen kann, dann pürieren sie ihn halt.

In dem Jahr, in dem Muk das Gasthaus übernimmt, hat er einen Angestellten auf 450-Euro-Basis und eine einzige Hochzeit im Buchungskalender stehen. Im März 2020 haben Muk und Karin etwa 30 Mitarbeiter, und für den Sommer sind rund 80 große Feiern geplant. Zudem ist auch Muk selbst, der oft als DJ bei Hochzeiten und Partys auflegt, gut gebucht. Dann kommen die E-Mails und die Anrufe. Und der Kalender leert sich.

Im März und April, der Zeit des ersten Lockdowns, ist es seltsam ruhig im Haus. Muk, Karin und ihre drei Kinder – fünf, sieben und neun Jahre alt – leben im ersten Stock des Hauses. Sie sind ein gewisses Grundrauschen gewöhnt, Stimmen, Gläser, Geschirr, sie können am Rhythmus des Türenschlagens und der Lautstärke im Haus erkennen, wie viel Betrieb gerade ist und ob es Zeit wird, das Büro zu verlassen und unten mit anzupacken. Jetzt liegen der Festsaal mit seinen 250 Sitzplätzen, der Biergarten mit den 50 Tischen, die Gaststube mit dem alten Eichenboden still da. Und in der Gastroküche zwischen all den unbenutzten Geräten und riesigen Töpfen kocht Muk Bolognese für die Familie.

„Eine Weile haben wir das genossen“, sagt Muk, „die Ruhe, die Zeit mit den Kindern. Aber ich bin ein Typ, der nicht lange stillsitzen kann.“ Und er ist ein Typ, der rund 30 Mitarbeiter, aber ein geschlossenes Wirtshaus hat.

Also gilt es, bald ein paar Entscheidungen zu fällen. Nummer eins, da sind sich Muk und Karin schnell einig: Wir behalten die Mitarbeiter und stocken ihr Kurzarbeitergeld auf 90 Prozent auf. „Es ist schwer, gutes Personal in der Gastronomie zu finden“, sagt Muk. „Und wir nehmen den Begriff ‚Familienbetrieb‘ ernst“, sagt Karin. Tja, dann auf zur Bank, sagte ihnen im Frühjahr der Blick auf den Kontostand.

Die 30.000 Euro Soforthilfe, die sie vom Staat bekommen, reichen gerade, um die Fixkosten für ein paar Wochen zu decken. Also nehmen sie noch im ersten Lockdown einen Kredit über 300.000 Euro auf. „Ich habe damals schon damit gerechnet, dass die ganze Krise ein Jahr lang dauern wird“, sagt Karin. Ein Bankberater empfiehlt ihnen, vielleicht doch noch mal über den Kostenfaktor Personal nachzudenken, den größten in ihrem Betrieb. Aber sie wissen, was sie wollen: die Mitarbeiter behalten. Und sich von ihrem Bankberater trennen. „Der hatte unser Unternehmen einfach überhaupt nicht verstanden“, sagt Karin.

Entscheidung Nummer zwei: Wir jammern jetzt nicht, wir tun was. „Die Sache ist doch die“, sagt Muk, „wenn ich meinen Beruf nicht ausüben kann, habe ich zwei Möglichkeiten: Ich kann daran arbeiten, mich so aufzustellen, dass ich nach der Krise wieder mit Vollgas loslege. Und ich kann das machen, was ich schon lange mal machen wollte.“

Sie beginnen mit Ersterem. Und beschließen, in der Krise zu investieren, statt zu sparen. Schon lange ist klar, dass sie ein neues Kassensystem brauchen. Der Plan war, es im Sommer zu installieren. Aber der Plan war auch, im Frühjahr einen Haufen Gäste zu bewirten. Weil sie nun ein Loch im Budget haben, starten sie eine Crowdfunding-Kampagne. „Mir war wichtig, dass wir dabei nicht jammervoll klingen, sondern positiv und nach vorn gerichtet“, sagt Muk.

„Wir wollen durchstarten, zukunftsfähig werden und bleiben“, formulieren sie auf der Plattform Startnext das Ziel der Kampagne und bieten Gutscheine für Speisen an, aber auch einen Kochkurs, eine eigene Bank im Biergarten und, kleiner Gag, für eine „Platinum Flatrate“ das ganze Jahr essen. Die Sache kommt gut an, rund 4500 Euro nehmen sie ein, das Budgetloch schrumpft, die Kasse kommt. Und der Eindruck, den das Ganze in der Lokalpresse und den sozialen Medien hinterlässt, ist nicht der eines Wirtshauses in der Krise, sondern der kreativer Wirtsleute mit ihnen eng verbundenen Gästen.

Der Sommer wird seltsam. Und das nicht nur, weil im Biergarten zwischen den Tischen Trennwände aus Plastikfolie aufgespannt sind und die Gasträume mit ihrer halben Bestuhlung ungewohnt karg wirken. Ab Mitte Mai dürfen Muk und Karin zwar wieder Gäste empfangen, aber die

FOTOS: BERNHARD HUBER (3), ALEXANDER NEUMANN

Einschränkungen und Hygienevorschriften machen den Betrieb aus finanzieller Sicht zur „reinen Liebhaberei“, wie Karin sagt. „Es war absolut nicht wirtschaftlich.“

Der Umsatz ist deutlich niedriger als in normalen Sommerwochen, aber sie haben die gleichen Personalkosten, weil die Mitarbeiter mehr zu tun haben: Tische, Speisekarten und Salzstreuer desinfizieren, Gästedaten aufnehmen, ab und zu mal die Maske abnehmen und Luft holen. Muk verbringt große Teile des Sommers damit, Gästen den Sinn der Hygienevorschriften näherzubringen. Es ist nicht immer ganz einfach.

„Trotzdem hatten wir ein paar wirklich schöne Sommerabende“, sagt Muk. „Wenn die Gäste weg waren, saßen wir mit den Mitarbeitern oft noch hinten im Eck an Tisch 14 und redeten. Und deine Probleme werden merklich kleiner, wenn du spürst, dass es da einen Zusammenhalt gibt und du dich gemeinsam daran erinnerst, was man schon alles miteinander erlebt hat.“

Und das ist so einiges: die schwierigen Anfänge, die erfolgreichen, aber anstrengenden Sommer, die Zeit, als die ersten Flüchtlinge als Azubis bei ihnen anfingen. Und natürlich die verrückte Sache mit dem Weltrekord.

Sie kam durch Zufall ins Rollen. Ein Freund von Muk hatte eine Sendung gesehen, in der es hieß, die älteste Gaststätte der Welt stehe in Madrid und sei 1725 eröffnet worden. Ob Muks Familie ihr Wirtshaus nicht schon viel länger betreibe? Muk, der eigentlich Johann Nepomuk Röhrl IV. heißt, sich bislang aber nicht allzu intensiv mit all den Ahnen befasst hatte, denen er diesen schönen Namen verdankt, begann zu recherchieren. Bald hatte er ein Paket an Beweismaterial zusammen, aus dem hervorging, dass seine Familie das Wirtshaus in Eilsbrunn seit 1658 durchgehend betreibt. Er schickte es nach London – zu den Rekordprüfern im Hause Guinness.

Ein paar Monate später kam die Antwort. „Sinngemäß stand darin: Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Guinness-Buch-Eintrag. Falls Sie Merchandise-Artikel mit unserem Logo bedrucken wollen, müssen sie Lizenzgebühren bezahlen“, sagt Muk. Darauf verzichtete er, stattdessen stellte er ein Foto der Urkunde auf Facebook. Am nächsten Tag standen die ersten Presseleute vor der Tür – und bald immer mehr Gäste. Der Weltrekord lockte viele an, die Röhrl’sche Gastlichkeit ließ viele wiederkehren.

Noch im September 2020 kann sich kaum jemand vorstellen, dass es einen zweiten Lockdown geben wird. Im Wirtshaus veranstalten Muk und Karin ein kleines Volksfest. Die Musiker der Blaskapelle spielen aus den Fenstern im ersten Stock heraus, jeder aus einem eigenen, Abstandsregeln und so. Das allgemeine Gefühl ist: Da ist ein Licht am Ende des Pandemie-Tunnels zu sehen. Ende Oktober aber entpuppt es sich als heranrasender Zug. Der den zweiten Lockdown heranschleppt.

Wieder müssen die Wirte schließen. Diesmal sollen sie 75 Prozent ihres Vorjahresumsatzes vom Staat erstattet bekommen. Das hilft manchen mehr als anderen. Die Röhrls machen 80 Prozent ihres Geschäfts zwischen April und Oktober. Ihr Vorjahresumsatz im November ist minimal. Gleichzeitig merken sie auf der Straße und in den sozialen Medien, dass sich da draußen etwas verschiebt: „Im Sommer war eine große Welle der Solidarität zu spüren“, sagt Muk, „aber als dann die November- und Dezemberhilfen angekündigt wurden und die Politik von 75 Prozent Umsatzerstattung sprach, dachten viele, wir machen jetzt Urlaub auf Staatskosten. Nicht arbeiten zu dürfen und gleichzeitig solche Vorwürfe zu hören, das hat wirklich wehgetan.“

Und nun?

„Mei, aufstehen, Krönchen richten, weitermachen“, sagt Muk. Im Advent verschicken sie Essensboxen für Weihnachtsfeiern, an den Feiertagen gebratene Gänse, nichts davon macht ökonomisch viel Sinn, aber

„WENN DU LÄNGFRISTIG DENKST, VERÄNDERT SICH DEIN BLICK AUFS HIER UND JETZT“

KARIN RÖHRL

die Mitarbeiter sind beschäftigt, die Azubis lernen dazu, und irgendwie muss man sich ja auch ablenken von dem Corona-Trübsinn. Was Muk dabei nun auch hilft: Er hat Twitch für sich entdeckt. Mit Kameras umzugehen ist schon lange ein Hobby, sich in Technik hineinzufuchsen auch, und wenn er den Entertainer in sich nun schon nicht als Party-DJ ausleben darf, dann eben vor der Kamera.

Im Januar streamt er zum ersten Mal live aus der Gastroküche. Er hat 26 Zuschauer. Aber Muk ist lang genug DJ, um zu wissen, dass eine Party immer eine Weile braucht, bis sie in Schwung kommt. Im Februar erhöht er den Rhythmus, streamt nun viermal pro Woche und knackt die 50-Zuschauer-Marke. Im April sind es erstmals 100. Und die Zuschauerkurve zeigt so steil und kontinuierlich nach oben, dass es zwar sehr optimistisch, aber nicht komplett größenwahnsinnig klingt, wenn Muk sagt: „Langfristig betrieben, kann das eine zusätzliche Einnahmequelle werden. Und wenn wir die Küche wieder zum Kochen für die Gäste brauchen, dann machen wir vielleicht einen Livestream aus der laufenden Wirtshausküche und kommentieren das ein bisschen." Er hat ein paar Foodtruck-Betreiber in den USA entdeckt, bei denen ein ähnliches Konzept ganz wunderbar läuft. Und wenn es das in Eilsbrunn nicht tut, dann geht er eben eine der anderen Muk-Ideen an, die Karin oben im Büro in fünf Ablagefächern sammelt, auf Umsetzbarkeit prüft und priorisiert, weil sie weiß, wie wertvoll sie sind.

FOTOS: BERNHARD HUBER. BAYERN.BY-BERNHARD HUBER (2);
HERZLICHEN DANK AN DIE BAYERN TOURISMUS MARKETING GMBH FÜR DIE FREUNDLICHE UNTERSTÜTZUNG!

GUTE ZEITEN VORAUS?
Bis der Biergarten so voll ist wie früher und die Hochzeitsgäste wieder in Scharen aus der Kirche hinüber ins Wirtshaus spazieren, mag es noch eine Weile dauern. Aber Muk ist vorsichtig optimistisch: „Die Gastronomen hoffen darauf, dass jetzt die goldenen zwanziger Jahre kommen", sagt er. „Mal schauen, was passiert"

Anfang Mai, zwei Tage nach dem Regentag mit den verbrannten Steaks, lacht über Eilsbrunn die Sonne und auf Muks Computerbildschirm eine blonde Frau. Sie heißt Susanne Droux und arbeitet für den Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband. „Das Blatt wendet sich zum Guten", sagt sie zu den etwa 50 Gastronomen des Forums Junge Gastgeber, die sich zur wöchentlichen Videokonferenz versammelt haben. Die Inzidenzen sinken überall. Wo sie niedrig genug sind, so hat es die Politik nun angekündigt, darf die Außengastronomie endlich wieder öffnen. Das ist die gute Nachricht. Die nicht ganz so gute: Viele Details sind mal wieder unklar. Wie viele Gäste dürfen auf einer Bank sitzen? Müssen auch Kinder einen negativen Test vorweisen? Ab welchem Alter?

In den vergangenen 15 Monaten saß Muk, der an diesem Morgen ein weißes Hemd trägt und auch sonst wirkt wie der seriöse Zwillingsbruder seines Twitch-Alter-Egos, jede Woche mit den anderen „Jungen Gastgebern" zusammen. Er ist der Vorsitzende der Gruppe. Woche für Woche klärten sie Fragen, gaben Tipps, ließen Frust ab, sprachen einander Mut zu. „Ein Netzwerk zu haben ist für mich das Allerwichtigste. In einer Krise wie dieser, aber auch sonst. Wenn du ein Netzwerk aus Menschen hast, die es wirklich gut mit dir meinen, wird dich das immer auffangen. Egal, ob dir mal kurz ein Gerät fehlt oder du insgesamt am Verzweifeln bist."

Ein Netzwerk, Entschlossenheit, Ideen, Tatkraft, lange Nächte an Tisch 14 – was hat Muk und Karin noch durch die Krise geholfen? „Ich glaube vor allem eines", sagt Karin, „wir denken langfristig. Unser Ziel ist es, dieses Wirtshaus irgendwann an die nächste Generation zu übergeben – und zwar in einem besseren Zustand, als wir es übernommen haben. Und in dem Moment, wo du so weit vorausdenkst, verändert sich dein Blick aufs Hier und Jetzt. Dann werden die aktuellen Probleme einfach zu etwas, das es eben zu überwinden gilt. Und das du auch überwinden wirst. Es dauert halt eine Weile. Aber wir sind jung, wir haben Zeit."

Sie werden mit einem Berg Schulden in diese Zeit starten, aber auch mit motivierten Mitarbeitern, schnellerem Kassensystem, alten Gästen, die sich ihnen noch verbundener fühlen, neuen Gästen, die sie womöglich über Twitch gewinnen, und der Zuversicht, die sie schon immer hatten. „Die Gastronomen hoffen darauf, dass jetzt die goldenen zwanziger Jahre kommen", sagt Muk, „mal schauen, was passiert."

Er geht zur Kaffeemaschine, macht zwei Cappuccinos, malt zwei Herzen in den Schaum. Eins für sich, eins für Karin. Gleich muss er seinen Sohn zum Zahnarzt bringen, sich später um eine Unterkunft für die neue Auszubildende kümmern, und am Abend steht der nächste Twitch-Stream auf dem Programm, aber das wird schon, „koa Stress". Er blickt kurz in den Biergarten hinaus. In ein paar Wochen werden dort wohl wieder Gäste sitzen können, ein Helles trinken, einen Schweinebraten essen. Und Karin und er werden wieder das tun, was das Wirtshaus „Röhrl" in Eilsbrunn letztlich ausmacht. Nämlich dies, wie Karin sagt: „Dass seit 1658 immer wieder jemand wahnsinnig genug war, hier die Tür aufzusperren."

„ICH LIEBE DIE UNGE-WISSHEIT“

ZZ-Top-Legende BILLY F GIBBONS *hat sich während der Pandemie zurückgezogen in die Wüste – mit Klapperschlangen, Bier, seiner Gitarre, seinem Bart und einem brennenden Grill. Nur seine Frau hat er vermisst. Und seinen toten Freund Jimi Hendrix. Und uns etwas mitgebracht: ein neues Album namens „Hardware“*

INTERVIEW

interview
STEFFEN RÜTH

Seit mehr als 50 Jahren steht Billy F Gibbons, 71, für den Bluesrock und (mit seinem Bandkollegen Dusty Hill) seit rund 40 Jahren für die legendären Bärte der texanischen Band ZZ Top: so lange, dass er selbst nicht mehr weiß, wie er ohne wallendes Gesichtshaar aussähe. Das jetzt erschienene Album „Hardware“ (mit einem Foto seines Ford Hot Rod, Baujahr 1934, auf dem Cover) ist allerdings Gibbons' Solo-Werk. Und er möchte, Oldtimer-Fan durch und durch, nicht per Videocall, sondern am Telefon darüber sprechen. Er lässt sich sogar ganz oldschool von dritter Stelle mit dem Playboy-Interviewer verbinden, nachdem dieser sich das neue Album bis zum letzten Akkord angehört hat.

Mr Gibbons, das letzte Stück auf Ihrem neuen Album heißt „Desert High“. Was soll das sein – ein „Wüstenrausch“?

Das Gefühl, dich an einem sehr ungastlichen Ort, nämlich in der Wüste, heimisch zu fühlen, obwohl die Lebensumstände dort, nun ja, außergewöhnlich sind. Ich habe den Text in der Wüste geschrieben. Wir haben die ganze Platte in der Wüste gemacht, im kalifornischen Joshua-Tree-Nationalpark. Wir kamen nur mit Bleistiften, einem Block Papier und unseren Instrumenten.

Warum dort?

Die ganze Geschichte ins Rollen gebracht hat mein Freund Matt Sorum. Matt ist Schlagzeuger, er hat früher bei Guns N' Roses gespielt, dann bei Velvet Revolver – überhaupt: Matt ist ein ganz toller Drummer und Mensch. Er kam an, vor über einem Jahr jetzt mittlerweile, und fragte: „Billy, was hast du denn so am Laufen gerade?“ Gar nichts hatte ich am Laufen, war ja

FOTO: JOBY SESSIONS/FUTURE/SHUTTERSTOCK

DER URWÜCHSIGE

Mit neumodischem Schnickschnack hatte Billy F Gibbons, 71, noch nie viel an der Mütze. Als er 1969 ZZ Top gründete, wollte er mit dem Bandnamen die Blues-Legenden Z. Z. Hill und B. B. King ehren. Den Bart ließ er sich – echter Kerl statt Hipster – in den 70ern stehen, als dies so gut wie niemand tat. Beides, großer Bluesrock und lange Bärte, machten ZZ Top Anfang der 80er-Jahre weltweit bekannt. Mehr als 50 Millionen Tonträger verkauften sie bis heute international – Billy Gibbons' drei Solo-Alben nicht mitgerechnet

alles abgesagt wegen der Seuche. Matt meinte nur: „Ich habe für uns ein schickes Aufnahmestudio gefunden, das wird dir gefallen. Denen sind alle abgesprungen, es ist frei, wir können sofort aufbrechen. Es liegt nur ein bisschen abgelegen, im Joshua-Tree-Park.“ Ich kenne die Gegend und konnte mir überhaupt nicht vorstellen, dass dort ein Tonstudio steht. Aber bitte, wir fuhren los und fanden in der Tat ein sehr hübsches und gut ausgestattetes Studio vor. Okay, unsere Handys funktionierten dort nicht mehr. Aber das Internet war gerade frisch installiert worden, über einen Satellitenservice. Wir schauten uns um, lachten, ich nahm meine Gitarre, und dann ging es los. Bis zu diesem Tag wäre ich nie auf den Gedanken gekommen, dass wir dort gleich ein ganzes Album aufnehmen würden.

Wer ist „wir“? Matt und Sie?

Mit uns waren noch zwei weitere Jungs dort, der Co-Produzent Mike Fiorentino und der Toningenieur Chad Shlosser. Drei Monate blieben wir einfach da. Wo hätten wir auch großartig hinsollen? Wir waren jedenfalls froh, dass wir in so einer tollen Umgebung sein und megalauten Lärm machen konnten.

Hatten Sie genug Proviant dabei?

Nein, zum Einkaufen mussten wir ins nächste Örtchen fahren. Im Prinzip war es wie ein Survivalcamp. Wir waren 30 Kilometer vom nächsten Menschen entfernt. Wir wechselten uns ab, oft fuhren wir auch alle zusammen, ein bisschen Abwechslung ist ja nicht schlecht. Man muss ja auch mal andere Leute sehen. Gott sei Dank gab es in dem Dorf auch ein Café, das leckeres mexikanisches Essen servierte und das wir gleich beim ersten Besuch ins Herz geschlossen haben.

„WIR DREHEN ALLE SO LANGSAM DURCH OHNE DIE BÜHNE“

NEUESTES BABY Billy F Gibbons' soeben erschienenes Album „Hardware“ hat er ohne die ZZ-Top-Familie zur Welt gebracht. Es ist sein drittes Solo-Album in sechs Jahren. Das Original des Ford-Oldtimers auf dem Cover steht daheim in Gibbons' Garage

Sie waren also top ausgerüstet.

Haha! Es stellte sich heraus, dass unsere wichtigsten Utensilien ein Ast und ein stabiler Eimer mit Deckel waren. Wegen der Klapperschlangen. Jeden Morgen, wenn wir vor die Tür traten, mussten wir höllisch aufpassen. Jeden Tag war da mindestens eine Klapperschlange.

Hatten Sie Angst?

Nun, mit diesen Tieren treibst du besser keine Späße. Sie sind extrem nervös, unruhig und auf ihre Weise hinterlistig. Sie sind nicht direkt aggressiv, sie jagen jetzt nicht hinter dir her und wollen dir auch nicht ans Leder. Aber wenn sie dich sehen, gefällt ihnen das nicht, dann reagieren sie mit einer Mischung aus Furcht und Genervtheit.

Sind Sie gebissen worden?

Nein, keiner von uns. Wir haben immer alle Schlangen erfolgreich eingefangen und weiter draußen in der Wüste wieder ausgesetzt.

Sie klingen wie ein sehr gelassener, entspannter Mann.

Also gelassen bin ich ohne Frage, aber jeden Tag diese Biester, das war doch etwas viel. Am Anfang waren wir alle noch neugierig und fasziniert, das ließ dann irgendwann nach. Es waren auch immer sehr kleine Klapperschlangen, muss wohl Brutzeit gewesen sein. Im Nachhinein sagte uns jemand, die Babyklapperschlangen seien überhaupt die Gefährlichsten, weil sie noch nicht wüssten, was sie mit ihrem Gift anrichten können. Wussten wir auch nicht, dass man sich vor den Babys besonders in Acht nehmen muss. Aber die älteren Tiere sind wohl gemächlicher.

Von wo aus telefonieren Sie eigentlich gerade mit mir, Billy?

Aus einer anderen Art von Wüste. Sie nennt sich Las Vegas. Giftschlangen gibt es hier auch, aber sie wollen nicht dein Blut, sie wollen nur dein Geld *(lacht)*.

In Las Vegas wollen Sie im Oktober fünf Konzerte mit ZZ Top spielen, las ich gerade.

Exakt. Unsere ersten Shows seit Ausbruch der Seuche. Wir freuen uns wahnsinnig. Du hast sicher schon mit anderen Musikern über die Zwangspause gesprochen. Wir drehen alle so langsam durch ohne die Bühne. In guten Jahren spielen wir ja normalerweise um die 100 Konzerte.

Wie haben Sie denn die Zeit nach der Fertigstellung von „Hardware“ verbracht?

Als ich in der Wüste war, meldeten sich meine Kompagnons von ZZ Top, Dusty Hill und Frank Beard, der Mann ohne Bart.

Kennen wir.

Na ja, und sie behaupteten, dass sie an unserem neuen ZZ-Top-Album arbeiten würden. Das letzte ist ja schon fast zehn Jahre her und hieß „La Futura“. Sie bestärkten mich darin, dass ich mir in der Wüste ruhig Zeit lassen solle, und mir kam der Verdacht, dass sie nur sichergehen wollten, dass ich beschäftigt bin, damit sie sich selbst einen lauen Lenz machen konnten. Aber dann haben sie mir Musik geschickt. Wir werden uns jetzt in Texas treffen und gemeinsam im Sommer Zeit im Studio verbringen. Und dann mal schauen, wie wir vorankommen.

Ihre Reisefreude hört sich für uns hier in Deutschland, wo das Leben gerade erst wieder losgeht, ganz schön verlockend an.

Jeder Mensch kann sich mit diesem Vagabundengefühl identifizieren. Davon singe ich in „Vagabond Man“. Vagabundieren heißt, frei zu sein. Nicht zu wissen, wo es dich hintreibt. Ich liebe dieses Gefühl der Ungewissheit in der Rock-'n'-Roll-Welt. Auch wenn die längste Exkursion des Tages bei mir im Moment der Gang zum Briefkasten ist. In der Wüste stand der Briefkasten wenigstens weit weg, irgendwo am Rand der Straße. Das war immer ein kleiner Fußmarsch.

FOTOS: ALL MAURITIUS, DDP, GETTY IMAGES (2), PR

Haben Sie Ihrer Frau geschrieben? Zumindest der Song „She's On Fire" klingt, als sei er einer Frau gewidmet …

Unsere Frauen haben uns da draußen wirklich sehr gefehlt. Aber die Idee zu diesem konkreten Song kam uns eines Abends, als wir mal wieder bei unserem Mexikaner saßen. „Las Palmas" heißt das Lokal. Plötzlich schossen aus der Küche die Flammen heraus, das sah echt übel aus. Ich dachte, verdammt, ich mag das Essen wirklich gern, was machen wir denn, wenn das hier abbrennt? Zum Glück konnten sie ganz schnell löschen, und ich hatte die Idee zu diesem Text. Du merkst vielleicht, es geht inhaltlich jetzt nicht immer so richtig tief. Wir haben uns jeden Tag nach unserem morgendlichen Rattlesnake Run einfach hingesetzt und geguckt, wer eine Idee hat.

Dabei ist ganz schön Unterschiedliches entstanden. Auch Songs wie „West Coast Junkie" – eine richtige klassische Surf-Rock-Nummer.

Das liegt nur an dem alten Fender-Verstärker, den ich bei diesem Song benutzt habe. Mich erinnert der Groove, speziell das Gitarrensolo, an meinen alten Freund Jimi. Hendrix hätte die Nummer sicher schön gefunden.

Woran erinnern Sie sich besonders gern, wenn Sie an Jimi Hendrix denken?

Ach, das waren herrliche Zeiten. Ich war 18, 19 und ging auf eine kunstorientierte Hochschule in Hollywood. Wir hatten eine Band, die Moving Sidewalks, und durften ein paar Konzerte im Vorprogramm von Jimi spielen. Er war nicht nur sehr experimentierfreudig, er war auch immer wahnsinnig interessiert daran, neue Musik zu hören und neue Finessen für sein Spiel zu lernen. Nachts nach den Shows saßen wir oft bei ihm im Hotelzimmer und hörten – oder besser: analysierten – Platten. Jimi bewunderte Jeff Beck. Ich weiß noch genau, wie wir Jeffs Album „Truth" zusammen hörten und Jimi immer wieder ganz beseelt fragte: „Was meinst du Billy, wie hat er das bloß hingekriegt?" Ich antwortete ihm, dass Jeff Beck jetzt womöglich auch irgendwo sitzt und sich genau dieselbe Frage über Jimi stellt.

Ihr Vater war Dirigent des Sinfonieorchesters in Houston. Konnten Sie sich schon als Teenager eine lebenslange Karriere im Rock 'n' Roll vorstellen?

Nein, das kann ich nicht behaupten. Warum ich überhaupt an den Rock 'n' Roll geraten bin? Mädchen und Freibier! *(Lacht)* Sorry, ein Kalauer, ich weiß. Und nicht der einzige Grund. Wir waren von Beginn an super kreativ, die Musik war unsere Möglichkeit, Dampf abzulassen. Aber dass ZZ Top solche Ausmaße annehmen würde, hätten wir uns nicht träumen lassen. Es war und ist ein wilder Ritt, bis heute. Und die Musik ist immer noch das,

BARTROCKER

1 So kennt man ZZ Top seit Ende der 70er: vorn zwei Bärte, Dusty Hill (l.) und Billy F Gibbons, hinten am Schlagzeug der kahle Frank Beard. **2** Selbst Gibbons' Frau Gilligan Stillwater kennt ihn nicht ohne Bart. **3** Bereits 1969, als die Vorgänger-Band von Gibbons (2. v. r.), die Moving Sidewalks, mit Jimi Hendrix (2. v. l.) auftrat, spross sein Gesichtshaar. **4** Mit seinem Kumpel Matt Sorum zog es ihn letztes Jahr in die Wüste

was wir am meisten lieben. Frank, Dusty und ich müssten das alles nicht mehr. Aber wir dürfen es machen, und deshalb machen wir es.

Sind Mädchen und Freibier immer noch ein Anreiz?

Nicht mehr so sehr *(lacht)*. Wir hatten von beidem genug.

Haben Sie noch denselben Biergeschmack wie vor 50 Jahren?

Bei Bier bin ich nicht wählerisch. Das schmeckt schon alles okay. Ich wäre wahrscheinlich ein besserer Bierexperte, wenn ich im vergangenen Frühjahr, als der Vorhang fiel und du plötzlich nicht mehr dein Haus verlassen solltest, konsequenter zum Alkohol gegriffen hätte. Doch fast immer, wenn ich die Wahl zwischen Gitarre und Flasche habe, nehm ich die Gitarre.

Viele haben sich im Lockdown und im Gefolge der Hipster-Mode einen Bart wachsen lassen. Seitdem ist Ihr Bart kein echtes Alleinstellungsmerkmal mehr. Früher sah niemand so aus wie Sie und Dusty Hill, schon gar nicht in der Rock-Szene. Gehen Ihnen diese Hipster-Typen eigentlich auf den Sack?

Och, die Mode kommt und geht. Aber klar, heute stehen wir mittendrin in einem Riesenhaufen von Bartburschen und fallen nicht mehr auf. Jemand hat mich mal gefragt, wie wir überhaupt auf die Idee mit den Bärten gekommen sind. Die schlichte und wahre Antwort lautet: Faulheit. Wir haben einfach irgendwann aufgehört, uns zu rasieren.

Wie pflegen Sie Ihren Bart?

Sorgfältig.

Mit speziellen Produkten?

Ich trinke kaltes Bier, das ist das beste Produkt.

Kamm oder Bürste?

Kämme mit grober Zahnung tun's am besten.

Wie oft schneiden Sie ihn?

Immer wenn ich zur Gitarre greife und er mit den Saiten in Berührung kommt, das wirkt Wunder.

Sind Sie stolz auf Ihren Bart?

Darüber habe ich noch nie nachgedacht.

Ihre Frau Gilligan Stillwater, mit der Sie seit 2005 verheiratet sind, kennt Sie nur mit Bart. Ist sie neugierig, wie Sie ohne aussähen?

Jeder ist da neugierig!

Würden Sie sich eigentlich als modebewusst bezeichnen? Immerhin heißt einer der bekanntesten ZZ-Top-Hits „Sharp Dressed Man".

Ja, Mode ist cool. Wir sind gerade vom Designer John Varvatos eingeladen worden zu einer kleinen Show im Juni, er ist ein großer Fan von ZZ Top, und wir haben uns ein bisschen angefreundet. Er hat mir schon einen Anzug geschickt, ein richtig scharfes Teil. Den werde ich dort anziehen.

Sie sehen auf aktuellen Fotos echt schlank aus. Passen Ihnen auch die alten Anzüge von früher noch?

Danke, dass Sie mich darauf ansprechen! *(Lacht)* Darf ich Ihnen noch schnell eine kleine Geschichte erzählen?

Nur zu!

Vor einigen Monaten rief mich ein Kumpel aus Texas an. Er sagte: „Billy, du hast doch vor vielen Jahren erzählt, dass du deinen glänzenden Cowboyanzug verlegt hättest." Ich hatte ihn im Flugzeug vergessen, und als ich es merkte und zurücklief, war das Flugzeug schon wieder weg. Mike, mein Kumpel, jedenfalls: „Ich denke, ich habe ihn gefunden." Ich sagte: „Das kann ja nicht wahr sein, das ist bald 40 Jahre her!" Doch, beteuerte er, auf Ebay habe er den Anzug gesehen, es stehe sogar „gehörte Billy F Gibbons" in der Anzeige. Wir haben recherchiert, den Käufer kontaktiert, und es stellte sich heraus, dass er Anwalt in Texas ist. Er hatte den Anzug von einem Klienten, der seine Rechnung nicht bezahlen konnte und ihm stattdessen diesen Anzug anbot. Krass, was? Ich machte mit dem Anwalt einen Deal und kaufte den Anzug zurück. Und weißt du was?

Ich ahne es …

Richtig. Er passt noch!

„WENN ICH DIE WAHL ZWISCHEN FLASCHE UND GITARRE HABE, NEHM ICH DIE GITARRE"

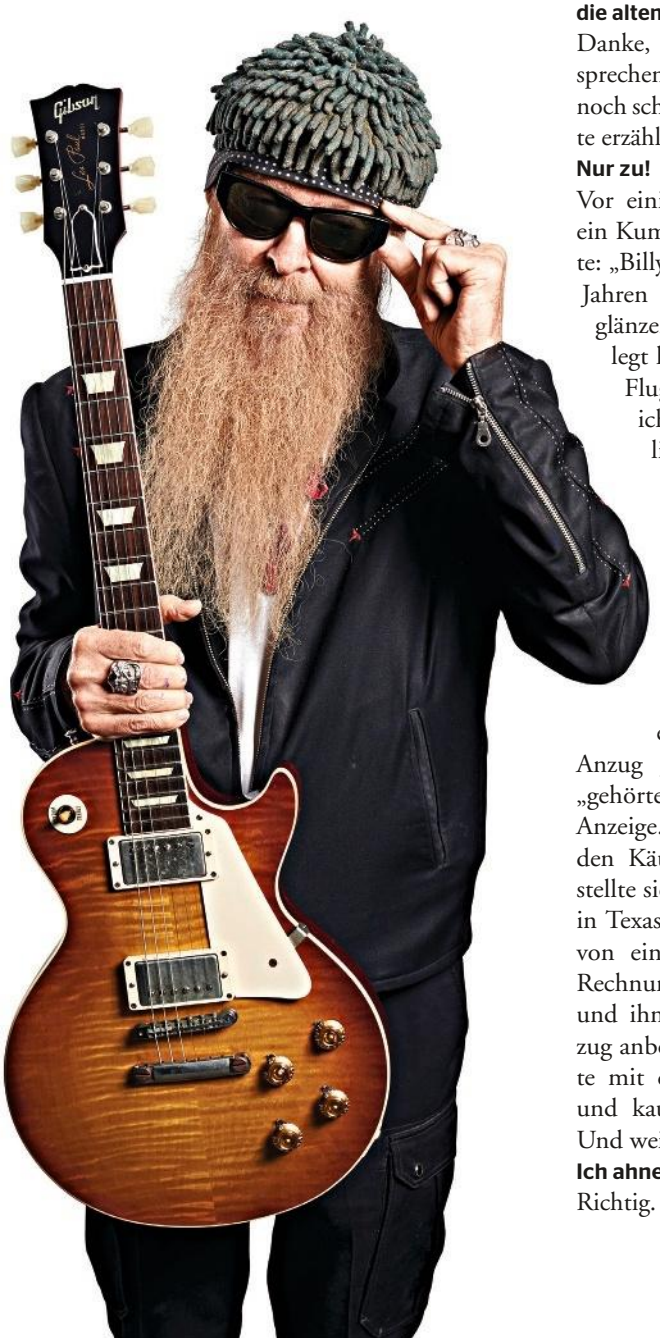


FOTO: JOBY SESSIONS/FUTURE/SHUTTERSTOCK

SICHERE DIR JETZT DAS JAHRESABO!

6 AUSGABEN

+ LEATHERMAN WINGMAN TOOL

Gültig bis 21.07.2021.
Nur solange der Vorrat reicht.

6 x Magazin (39 €) + 1 x Leatherman Wingman Tool (79 €) = 39 €

FÜR NUR **39 €**

DEIN WINGMAN FÜR JEDES ABENTEUER

Gleich bestellen unter www.ocean.global/shop oder +49 431 530325-0

EM-WISSEN ZUM ANGEBEN

Fußball, Bier und Sonnenschein: Endlich ist wieder Europameisterschaft! Mit diesen ELF FAKTEN *können Sie bei Ihren Kumpels punkten*

SEX SELLS

Wer wie der Italiener Matteo Pessina erst vier Länderspiele vorzuweisen hat und in den vergangenen sechs Jahren von

Milan und Bergamo fünfmal ausgeliehen wurde, der ist nicht allzu wählerisch, wenn sich mal ein Sponsorenvertrag in den Briefkasten verirrt. So wirbt der 24-jährige Mittelfeldspieler jetzt halt für **pornhub.com**

DER DOPPELTE BERTI

Bei der EM 1972 holte **Berti Vogts** *den Titel als Spieler, auch wenn er verletzungsbedingt nicht zum Einsatz kam. 1996 wurde er als Bundestrainer erneut Europameister. Niemand anderem gelang bisher, als Spieler und Trainer die EM zu gewinnen.*

DAS FINNEN-DEBÜT

Kaum zu glauben: **Finnland** ist 2021 erstmals für einen großen Wettbewerb qualifiziert. Nach 110 Jahren und mehr als 750 Länderspielen wird die Finnen-Elf ihr Turnier-Debüt geben.

Das Gruppenspiel zwischen Deutschland und Ungarn am 23. Juni in München wird das erste Aufeinandertreffen der beiden Nationen bei einem Turnier seit dem Finale 1954.

ZUSCHAUER-REKORD

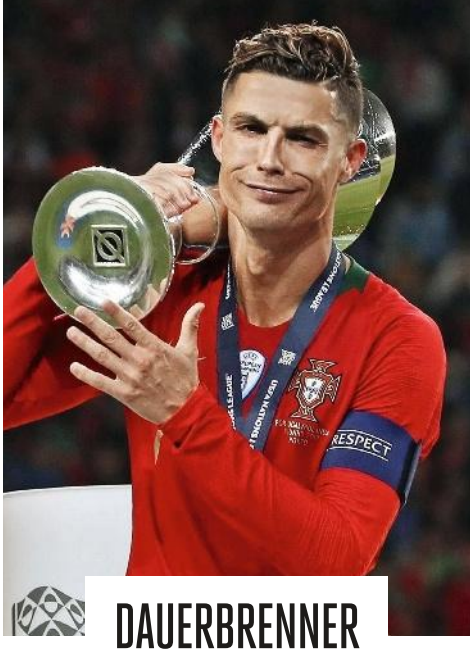
125.000 Besucher sahen das Halbfinale zwischen Spanien und Ungarn 1964 live im Stadion. Nie waren mehr Menschen bei einem EM-Spiel. Das größte Stadion bei dieser EM ist das Wembley-Stadion mit 90.000 Plätzen, wo die beiden Halbfinalspiele sowie das Endspiel stattfinden werden.

125.000 STADION-BESUCHER

67 SEKUNDEN

DER SCHNELLSCHUSS

Der Russe **Dmitri Kirichenko** *erzielte das schnellste Tor in der Geschichte der UEFA-Europameisterschaft: Bei der EM 2004 traf er 67 Sekunden nach Anpfiff gegen Griechenland.*



DAUERBRENNER

Der Stürmer **Cristiano Ronaldo,** 36, von Titelverteidiger Portugal zieht mit seiner fünften EM-Teilnahme mit Torwart-Legende Iker Casillas gleich. Rekord!

text **THOMAS BECKER & DAVID GOLLER**

Zum 60-jährigen Bestehen der Europameisterschaft findet das Turnier erstmals in elf Städten in ELF LÄNDERN *statt.*

KALLES ANSAGE

Als Kalle Rummenigge im EM-Finale 1980 gegen Belgien in der 88. Minute zum Eckball schritt, riet er einem der Fotografen: **„Halt auf den Hrubesch!“** Sekunden später hieß es 2:1.

WIEDER WEMBLEY

Das Finale findet wie 1996 im Wembley-Stadion statt. Ein gutes Omen? Hier feierte Deutschland seinen letzten **EM-Triumph.**

Wegen der Corona-Pandemie sind die Stadien nicht komplett voll. Geisterspiele schließt die UEFA aber aus. Einen negativen Besucherrekord werden wir 2021 wohl nicht erleben. Der stammt aus dem Jahr 1972: Beim Halbfinale zwischen der UdSSR und Ungarn befanden sich damals nur 1700 ZUSCHAUER *auf den Rängen.*

FOTOS: ALL MAURITIUS, DDP IMAGES, DPA, IMAGO (6), INSTAGRAM.COM/PESSINAMATTEO, PR

LÄNGST EIN KÖNIG

Nur wenige Spieler repräsentieren den Geist und das Potenzial der heutigen Nationalelf-Generation auf so angenehme Art wie SERGE GNABRY – *ein stiller Star mit tief wurzelndem Selbstvertrauen, der beides in sich vereint: große Zielstrebigkeit und große Lässigkeit. Wie wurde er so ein guter Typ?*

DER AUFSTEIGER

Aufgewachsen in der schwäbischen Provinz, hat der gebürtige Stuttgarter Serge Gnabry mit seinen 25 Jahren bereits die Welt erobert. 2016 holte er mit der deutschen Fußball-Olympiamannschaft Silber in Brasilien, 2017 wurde er mit der U21 Europameister. Er gewann mit dem FC Bayern die Champions League, vier Deutsche Meisterschaften, zweimal den DFB-Pokal, eine Clubweltmeisterschaft, viermal den DFL-Supercup und einmal den UEFA Super Cup. Ebenfalls ein Schwergewicht seines Fachs: unser Autor Benedikt Warmbrunn, der als FC-Bayern-Reporter der „Süddeutschen Zeitung" Serge Gnabry seit Jahren aus nächster Nähe beobachtet

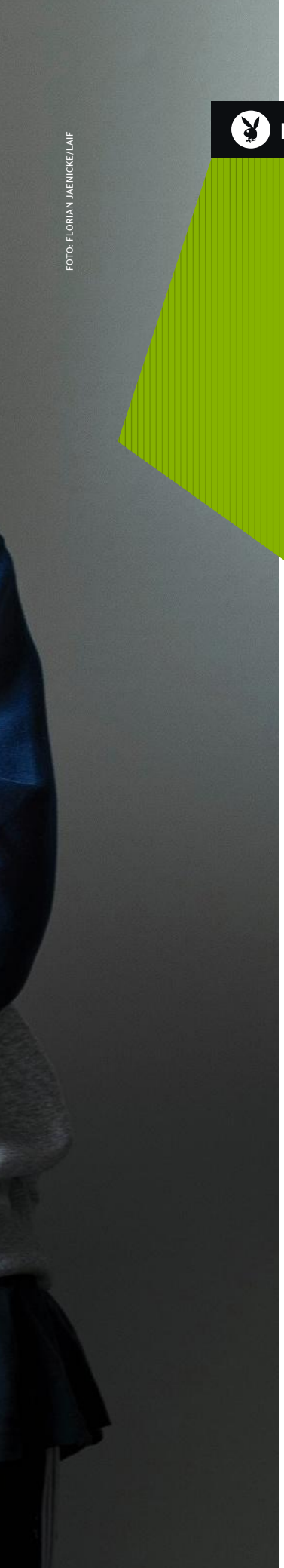


FOTO: FLORIAN JAENICKE/LAIF

E

Eine Geschichte über Serge Gnabry beginnt am besten in dem Sommer, in dem die Deutschen den Fußball, ihre Fußballer und auch sich selbst neu lieben gelernt haben. 2006, WM in Deutschland, der Sommer des Sommermärchens. Eine Nation und ihre Nationalelf präsentieren sich bunt, weltoffen, locker.

Die Fußballer gewinnen nicht dank ihrer berühmten, weltweit gefürchteten Mentalität. Sie gewinnen nicht dank ihrer fast genauso berühmten Innenverteidiger oder Liberos. Sie gewinnen ein Spiel nach dem anderen, weil sie schwungvoll auftreten, erst im Halbfinale werden sie gestoppt. Es ist das erste Turnier einer Generation um Philipp Lahm und Bastian Schweinsteiger, die acht Jahre später den WM-Titel gewinnen wird. Und die Deutschen, sie treffen sich zu Zehntausenden auf Fanmeilen, sie schwenken Fahnen, sie malen sich die Farben ihres Landes auf die Wangen. Das Bild der Welt von den Deutschen, aber auch das Bild der Deutschen von sich selbst hat sich verändert in diesem Sommer.

In diesem Sommer wechselt Serge Gnabry zum fünften Mal in seiner Karriere den Verein. Wenig später wird er elf Jahre alt.

text
BENEDIKT WARMBRUNN

TSV Weissach, TSF Ditzingen, GSV Hemmingen, Sportvereinigung Feuerbach, Stuttgarter Kickers und nun der VfB Stuttgart, so liest sich Gnabrys Vereinslaufbahn im Sommer 2006. Und wer darin eine Tour durch die schwäbische Provinz sieht, wer dem jungen Gnabry angesichts dieser Wechsellust Unzuverlässigkeit unterstellen will oder gar ein Problemkind dahinter vermutet, dem passiert das, was auch vielen Verteidigern passiert, die es mit dem leichtfüßig-wendigen Gnabry auf dem Rasen zu tun bekommen: Der unterschätzt ihn. Und schon ist er in eine Falle getappt.

In Wahrheit nämlich offenbart ein Blick in seine frühe Wechselgeschichte, was Serge Gnabry bis heute auszeichnet und hervorhebt in seiner Fußballergeneration: Er ist bereit, alles, wirklich alles zu unternehmen, um seinem Ziel näher zu kommen. Und, wie man mittlerweile deutlicher sehen kann, er kultiviert dabei einen unverkennbaren Stil. Eine seltene Leichtigkeit und Lässigkeit. Beides hat viel mit seiner Erziehung zu tun.

Papa Gnabry pflanzte seinem Sohn schon früh einen ungewöhnlichen Ehrgeiz ein. „Ich soll mehr machen als die anderen – das war seine Devise und sicher kein schlechter Tipp“, erzählte Gnabry vor zwei Jahren im Playboy-Interview. Härter trainieren, besser zu sein auf dem Platz – damit war viel mehr gemeint als nur eine sportliche Herausforderung. In Weissach sei er „der einzige Mischling im Dorf“ gewesen, „da wächst du anders auf als die anderen“, erklärte Gnabry in dem Interview. Und berichtete darin auch von seinen Reisen zur väterlichen Verwandtschaft in Elfenbeinküste, die ihn geprägt haben: „Es ist immer wieder gut, diese andere Welt zu sehen. Die Leute dort haben ganz andere Probleme als wir hier und sind trotzdem happy. Das bringt einen total runter, man merkt wieder, was Sache ist, was es eigentlich braucht zum Leben.“ In dem Interview lernte man einen Mann kennen, der es gelernt hat, Glück in sich selbst zu finden – und es auch in die Hand zu nehmen.

Wenn in diesem Sommer die deutschen Fußballer bei der EM antreten, dann spielt da eine Mannschaft, die in den vergangenen Jahren nicht oft begeistert hat, die im Herbst 0:6 gegen Spanien verlor und im März 1:2 gegen Nordmazedonien. Es spielt da aber auch eine Mannschaft, die das Potenzial hat, von den Deutschen so geliebt zu werden wie die Generation um Lahm und Schweinsteiger. Eine Mannschaft, die den Speed und die Technik und die Spielintelligenz hat, die es im modernen Fußball braucht. Die das Potenzial besitzt, um vielleicht nicht dieses Jahr, womöglich aber in fünf oder sieben Jahren einen großen Titel zu gewinnen. In dieser Mannschaft gibt es Ehrgeizige und Künstler, es gibt Lässige, es gibt Ernste. Und es gibt Gnabry, der von allem etwas in sich vereint, der ein ehrgeiziger Kreativer ist und bei aller Ernsthaftigkeit auch immer lässig wirkt. Alles, was es so braucht im Leben.

Wahrscheinlich wäre es vermessen zu sagen, dass Gnabry diese Generation repräsentiert wie kein anderer,

diesen einen Spieler gibt es nicht. Aber weil Gnabry so viel in sich vereint, steht er auch dafür, dass dieses Team anders ist als frühere Nationalmannschaften.

Gnabry hat sich in den vergangenen fünf Jahren in der DFB-Elf und in knapp drei Jahren beim FC Bayern München relativ lautlos festgespielt. Er musste nicht wie Sandro Wagner vor einigen Jahren alle darauf aufmerksam machen, dass er „der mit Abstand beste deutsche Stürmer“ sei. Er ist keiner, der Führungsansprüche anmeldet oder öffentlich Kritik übt. Gnabry sagt relativ wenig. Und ist daher einer der besten Beweise dafür, dass der deutsche Fußball die Mario-Basler-Jahre hinter sich gelassen hat. In den Mario-Basler-Jahren galt nur als Typ, wer laut die eigene Meinung vertrat, sie durfte auch dumpf und frauenfeindlich sein, egal, Hauptsache, es war eine eigene Meinung.

Serge Gnabry hingegen steht mit seiner manchmal distanziert wirkenden Stille für eine neue Männlichkeit im Fußball. Weniger Härte. Weniger Paviangehabe. Mehr Verständnis. Mehr Ehrlichkeit, auch sich selbst gegenüber. Das Glück in der eigenen Hand. Und strahlt bei alldem mehr Street Credibility aus als im deutschen Fußball gemeinhin üblich.

2018 zum Beispiel, Gnabry wird als neuer Spieler des FC Bayern vorgestellt, da trägt er ein rot-weiß gestreiftes Polo-Shirt mit verspieltem Schlangenkragen, das zwei Jahre zuvor der US-Basketballer LeBron James in einer Pressekonferenz getragen hatte. (Der durchaus smarte Niko Kovac, der an diesem Tag als Münchner Trainer vorgestellt wird, trägt einen Anzug und wirkt schon durch diesen Gegensatz etwas bieder.) Natürlich ruft das Outfit Interesse hervor. Ist es zu schrill? Irgendwie gewagt? Gnabry sagt: „Ich habe viele ausgewählte Sachen in meinem Kleiderschrank. Und die Farbe Rot passt gut.“ Er versteht, was ihm steht und was nicht. Und er versteht, dass bunte Auftritte erst dann gelungen sind, wenn man keinen Lärm darum macht.

Dieses dezente Selbstbewusstsein demonstriert Gnabry nicht nur in Modefragen, er weist es auch auf dem Rasen nach. Wenn er, wie im Oktober 2017, in der Champions League vier Tore bei den Tottenham Hotspurs erzielt. Wenn er, wie in den 17 Länderspielen bis zur EM-Vorbereitung, an 17 Toren beteiligt ist. Wenn er diese seltene Wucht und Dynamik und Torgier zeigt. Bekommt er den Ball, zieht es ihn schnurstracks in den Strafraum. Ja, und wenn er dort getroffen hat, dann zelebriert er dieses Tor unverkennbar mit seinem lässigen kleinen Rührjubel: die linke Handfläche nach oben wie eine Schüssel, mit der rechten Hand rührt er darin herum. Auch diesen Jubel hat er sich abgeschaut aus der NBA, von James Harden.

Imitation, das war auch in der Kunst schon immer so, kann etwas Eigenes hervorbringen. Gnabry hat auf diese Weise die Coolness aus dem nordamerikanischen Basketball etabliert in der manchmal etwas bürokratisch-braven Bundesliga. Das gelingt ihm, weil er glaubhaft das etwas andere verkörpert. Das Entspanntere, das Leichtere.

„SERGE IST IN UNSEREM JAHRGANG IMMER DER BESTE SPIELER GEWESEN"

Joshua Kimmich

Zur EM reisen im DFB-Tross viele Spieler mit, die genau wissen, was sie wollen. Der ehrgeizige Joshua Kimmich, Gnabrys Kumpel aus Jugendfußballzeiten, der nicht nur sich selbst besser machen möchte, sondern auch alle anderen. Torwart Manuel Neuer, der auf kein Spiel verzichten mag. Der feinfühlige Schlacks Kai Havertz, der sich für 100 Millionen Euro in die knallharte Premier League zum FC Chelsea London hat transferieren lassen. Es sind Spieler, deren Karrieren recht klassisch und linear verlaufen sind: Heimatverein, erster größerer Verein, Wechsel zu einem richtig großen Verein (Bayern oder Chelsea). Klare Karrierepfade.

Gnabrys Weg war von Beginn an ein eigener. Und das war zwei Ideen seines Vaters zu verdanken. Die erste gute Idee, fand Papa Gnabry, war, dass sein Sohn von ihm selbst trainiert werden sollte. Die zweite war, dass sein Sohn in einem Team spielen sollte, in dem er mit mindestens einem Mitspieler auf dem Rasen harmoniert. Wenn Papa Gnabry bei einem Turnier in einer anderen Mannschaft einen solchen Spieler sah, ging er zu den Verantwortlichen, redete mit ihnen und redete – und bald darauf trainierte er die Mannschaft. So lernte Serge Gnabry früh, dass nicht der Name, nicht der Schein eines Vereins wichtig ist. Sondern dass es ums Machen geht, ums Spielen, Harmonieren, Konkur-

FOTOS: DPA (2), FOTO HUBER, PRIVAT, INSTAGRAM.COM/SERGEGNABRY

rieren, Wachsen. Natürlich ist er ehrgeizig, aber dabei im Vergleich zu seinem Kumpel Kimmich eher nonchalant. Die zwei ergänzten einander bereits als Zwölfjährige beim VfB Stuttgart. Gnabry sei „in unserem Jahrgang immer der beste Spieler“ gewesen, sagte Kimmich 2019 nach dem Länderspiel gegen Argentinien. Brüder im Ehrgeiz, einer etwas lauter, einer leiser, blieben sie sich auf ihren Karrierewegen treu. Kimmich ging seinen Weg Stufe für Stufe, Stuttgart, Leipzig, Bayern. Gnabry wechselte als 16-Jähriger nach London zum FC Arsenal, spielte früh in der Champions League und musste erfahren, was es heißt, in Vergessenheit zu geraten. Es lief nicht, auch nicht bei West Bromwich, wohin er ausgeliehen wurde. Er spielte kaum und wenn, dann meist unauffällig. Gnabry, immer noch ein Teenager, hätte aufgeben können. Aber er suchte weiter nach der einen Chance, nach dem nächsten Schritt, nach dem, was zu ihm passen könnte. „Zweifel? Ich hatte immer eine gewisse Überzeugung in mir“, erzählte er einmal. König der Coolness.

Die Chance kam im Sommer 2016. Etwas überraschend wurde Gnabry für die Olympischen Spiele in Rio nominiert. Im Turnier traf er sechsmal, gewann mit dem Team die Silbermedaille. Danach konnte er sich den Club aussuchen. Auch die Bayern waren interessiert. Gnabry aber ging nach Bremen (wobei die Münchner Strategen sich damals ein Vorgriffsrecht gesichert haben sollen). In Bremen traf er elfmal. Wieder konnte er sich den Club aussuchen. Und ließ sich fest von den Bayern verpflichten – um dann umgehend ausgeliehen zu werden, auf eigenen Wunsch. Er wollte in die Provinz, zur TSG Hoffenheim. Wo vielleicht kein Spieler war, der ihn besser machen konnte, dafür aber ein Trainer: Julian Nagelsmann. In der Rückrunde unter Nagelsmann traf Gnabry achtmal – und schoss Hoffenheim erstmals in die Champions League.

Gerade in den Umwegen seiner Karriere zeigt sich bei Gnabry die feste Zuversicht eines Mannes, der sein Ziel und sein Glück in sich trägt. Nicht schlimm also, dass das Leben einem manchmal eine komische Wendung vorschlägt. Abkürzungen muss man erzwingen. Kurven sind meist der lässigere Weg. Und 2018 brachten sie ihn ganz nach oben – mit dem zehnten Wechsel in seiner Karriere. Zu den Bayern. Ein Jahr lang spielte Gnabry zusammen mit dem Mann, den er beerben sollte, mit Arjen Robben, Bayerns Mr Wembley. Und schon damals wurde klar, dass er sich nicht verstecken musste. Heute überstrahlt die 6-Titel-Saison 2020 den Glanz der Ära seines Vorgängers. Auf dem bisherigen Höhepunkt seiner Karriere, nach dem Champions-League-Finale von Lissabon, sah man Gnabry am Boden liegen, Schulter an Schulter mit seinem Freund Kimmich auf dem Rasen, den Blick in den Himmel gerichtet.

Es wird nicht ihr letzter großer Moment gewesen sein. Es werden weitere Karrieregipfel folgen – wie auch immer die EM in diesem Sommer endet: Seinen persönlichen Königstitel hat Serge Gnabry, der drei Tage nach dem Finale 26 Jahre alt wird, längst errungen.

SEIN WEG
1 Seinen ersten Profi-Vertrag unterschrieb Serge Gnabry mt 16 Jahren beim FC Arsenal. **2** Sein wichtigster Trainer wird immer sein Vater Jean-Hermann Gnabry bleiben. **3** Bei seiner Vorstellung als Bayern-Spieler 2018 (mit Niko Kovac, l., und Hasan Salihamidžić) fiel Gnabry auch modisch auf. **4** Mit seinem Kumpel Joshua Kimmich hatte er schon als Zwölfjähriger in der VfB-Stuttgart-Jugend gespielt, 2020 gewannen sie mit den Bayern die Champions League. **5** Mit seinem Rührjubel, abgeschaut bei NBA-Star James Harden, feiert Gnabry seine Tore für die Bayern und – wie hier – für die Nationalelf

EM-SPECIAL Essay
GOLDENE ZEITEN...

Vor 25 Jahren wurde Deutschland Europameister. Und unser Autor zum Fan: Lucas Vogelsang, heute Fußballexperte und Buchautor, fand damals vor dem Fernseher zu seiner großen Leidenschaft. Mit einer LIEBESERKLÄRUNG AN UNVERGESSLICHE EM-MOMENTE *stimmt er uns ein auf ein Turnier, das mehr sein kann als großer Sport*

text
LUCAS VOGELSANG

Neulich traf ich Thomas Helmer im Museum. In Dortmund, der deutsche Fußball hinter Glas. Dort saßen wir an einem breiten Tisch, über uns spielten die Bayern, und um uns herum stand die Geschichte im Raum, hing das Vergangene gut ausgeleuchtet an den Wänden, war wieder einmal alles greifbar. Der WM-Pokal, der ausschließlich von ehemaligen Weltmeistern bewegt werden darf. Weswegen sie dort in Dortmund immer gleich bei Kevin Großkreutz anrufen müssen, wenn sie mal eben unter dem Sockel wischen wollen. Der DFB-Pokal auch. Vor einer schwarz-gelben Fototapete, das Olympiastadion im vollen Ornat. Und natürlich das wirklich goldene Tor. Wembley, 1996. Oliver Bierhoff im Strafraum, der Abschluss mit links. Petr Kouba nur mit den Fingerspitzen. Der Ball irgendwie hinter der Linie. Es braucht nicht viel, um gleich wieder dabei zu sein. An Ort und Stelle, in der fünften Minute der Verlängerung. Eine Drehung nur. Und die Stimme Béla Réthys, seine in der plötzlichen Gewissheit verzerrten Sätze.

„Bierhoff", brüllt Réthy damals, „kann sich durchsetzen!" Dann entgleisen ihm die Silben.

„Kouba! – Und! – Deutschland ist Europameister!"

Während sich Bierhoff im Jubelsprint sein Trikot vom Körper reißt, ehe er von Christian Ziege und Thomas Häßler eingeholt wird. Der deutsche Taumel ein Wimmelbild nun. Klinsmann und Kuntz. Körper, die auf Körper fallen. Und weiter vorn, auf dem Rasen vor der deutschen Bank, auch Thomas Helmer, der einfach hineinspringt in die Traube der anderen, um sich dort an den zum Himmel gereckten Arm seines Torwarts zu klammern. Andy Köpke im hellblauen Jersey.

Auch das war ein Sommermärchen. 25 Jahre her mittlerweile. Ein Vierteljahrhundert. Doch wenn ich mir die Bilder aus London heute wieder anschaue, trifft es mich. Dann spüre ich diese Nacht gleich wieder körperlich. Dann sitze ich auf der braunen Couch meiner Eltern, im Rücken die VHS-Kassetten meines Vaters. „Forrest Gump", „Stille Tage in Clichy", „Rain Man". Dann trage ich wieder das Trikot mit dem Adler auf der Brust. Und halte die Spannung kaum aus, weil ich noch nicht weiß, wie es sich anfühlt, einen Titel zu holen. Die Weltmeisterschaft 1990, Andy Brehme gegen den Elfmetertöter Goycochea, der Kaiser dann allein auf dem Rasen von Rom, hatte ich noch verpasst.

Sechs Jahre später aber war ich alt genug, um zu begreifen, worum es hier ging. Da waren mir auch die Namen vertraut, weil ich mir die Bundesliga am Fernseher erschlossen hatte. Dort, Opel auf der Brust, spielten Klinsmann und Helmer. Und einer, der tatsächlich Ziege hieß. Und den Häßler, das wusste ich auch, nannten sie Icke. Weil er aus Berlin kam. Wie, nun ja, icke.

Dann saß ich zu Hause und klebte Abziehbildchen aus Haselnussschnitten, fiebrige Finger. Klebte den Ziege, klebte Reuter und Freund. Und lernte diese Mannschaft nach und nach kennen, plötzlich Wegbegleiter auch. So wurden es besondere Wochen. Weil etwas in der Luft lag. Und weil die Spiele anders waren als die Spiele zuvor. Größer, wichtiger. Staatsangelegenheiten. Der Fußball dieser Tage, er war jetzt nicht mehr nur bei uns zu Hause, er war nun auch bei den Nachbarn zu Gast. Gleichzeitig in allen anderen Wohnzimmern. Wie gesagt, das kannte ich nicht. Meine Freunde und ich, wir saßen nun gemeinsam vor dem Fernseher, wir teilten diesen Moment. Und nach jedem Spiel liefen wir in den Hof gegenüber, stellten die besten Szenen dort nach.

Klinsmann gegen Russland. Doppelpack, dieses wirklich großartige Wort. Dann Köpke gegen Zola, das vielleicht schönste 0:0 meiner Kindheit. Wir trugen die Tore noch in uns. Und schossen mit Dosen auf Tischtennisplatten. Wurden Ziege, Häßler und Kuntz. Nur einmal war ich trotz allem Kroate. Davor Suker, mit der Sohle über dem Ball, als hätte er ihn gestreichelt.

Eine Schwärmerei, die ich mir leisten konnte, weil danach auch Sammer getroffen hatte. Der eigentliche Dirigent dieses Sommers. Ein Hirn, das in der Mitte des Spiels zu leuchten schien. Der Schopf als Schöpfer. Sammer brannte für den Erfolg. Weshalb sie ihn Feu-

MEIN HELD ABER BLIEB ANDY MÖLLER. WEIL ER IN WEMBLEY, HALBFINALE GEGEN DEN GASTGEBER, DEN GASCOIGNE GEMACHT HATTE

ANDY MÖLLER EM 1996 Halbfinale

Mein Held aber blieb Andy Möller. Weil er in Wembley, Halbfinale gegen den Gastgeber, den Gascoigne gemacht hatte. Der ziemlich trockene Moment einer sonst sehr feuchten Figur. Andy Möller, die Brust raus vor den englischen Fans, das konnte man so stehen lassen. Er hatte alles Weitere erst möglich gemacht.

Das Finale, das goldene Tor. Jürgen Klinsmann mit dem Pokal in den Händen, in seinem Rücken die Queen, lächelnd im türkisfarbenen Kostüm. 25 Jahre vergangen seitdem.

Die Szenen von damals, sie sind bei uns geblieben, während sich mit den Namen und Zeiten auch die Gefühle verändert haben. Weil der Fußball und auch der Blick darauf heute ein anderer ist, das ganze Geschäft vor allem Geschäft. Mit Gewinnern, die ihre Unschuld verloren, und Kampagnen, die uns die Illusionen geraubt haben. So stehen wir vor einem Turnier, das verschoben werden musste, während andere wahrscheinlich längst verschoben worden sind. Der Jubel vor halb leeren Rängen. So versuchen wir, mit einer Nationalelf zu fühlen, der ein bisschen Sammer guttun würde, weil ihr viel zu oft beides fehlt. Feuer und Kopf.

Und weil sie sich hinter Slogans verschanzen kann, die meist von jenen erdacht wurden, die es eigentlich besser wissen müssen. Weil sie die Strafräume kennen.

Oliver Bierhoff, auch hier wieder goldenes Beispiel, ist längst nicht mehr Stürmer, dafür aber Manager der Nationalmannschaft. Ein Hashtag-Minister, der am liebsten auch den Zufall domestizieren würde. Vor einigen Jahren hat er sein Endspiel-Dress in Dortmund abgegeben. Die weißen Stutzen, die schwarze Hose. Und natürlich sein Trikot, die Nummer 20 auf dem Rücken. Bierhoff trug wie immer Anzug und Krawatte. Und ein Lächeln, dem Anlass entsprechend.

Das Trikot aber, es passte nicht mehr zu ihm.

Thomas Helmer, in England damals Ausputzer im besten Sinne, hat die vergangenen Jahre als Moderator gearbeitet. Für einen Sender, der früher mal DSF hieß. Dort durfte er immer sonntags mit anderen schweren Männern des deutschen Fußballs den Spieltag mit alkoholfreiem Clausthaler nachspülen. Neben ihm saßen dann Effenberg oder Reif, Basler und Doll. Profis unter Palmen.

Jetzt im Sommer allerdings muss Helmer aufhören. Und es ist nicht ganz klar, was bleiben wird von dieser Karriere. Der Titel im Londoner Wembley-Stadion. Oder die Runden im Münchner Airporthotel.

Im Museum allerdings, dort in den Kulissen der Geschichte, war er gleich wieder einer von damals. Sein im Grunde eigenes Exponat. Ein Europameister, ein Held meiner Kindheit. Und damit auch eine sehr lebendige Erinnerung an diesen Sommer, den wir gemeinsam verbracht haben.

Er auf dem Platz. Und ich auf der Couch. Für immer goldene Zeiten.

MEHR FUSSBALL Das neueste Buch unseres Autors Lucas Vogelsang erschien kürzlich bei Tropen (16 Euro)

FOTOS: SZ PHOTO, PR

EM-COUNTDOWN: JETZT 60 € KASSIEREN, SOLANGE DEUTSCHLAND IM TURNIER IST!

Jetzt 12x PLAYBOY *für 79,20 € lesen und* **60 €** *Scheck sichern!*

60 €
Prämie für Sie!
Statt ~~40 €~~

Gleich bestellen:

☎ **0451/ 4906840*** 💻 **abo.playboy.de/pb2021**

Ab sofort für zunächst 12 Ausgaben frei Haus zum Preis von 6,60 Euro pro Heft inkl. Porto (Berechnung jährl., zzt. 79,20 Euro für 12 Ausgaben). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn ich nicht 6 Wochen vor Ablauf der Bezugszeit kündige bei: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München. Alle Preise in Euro inklusive der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter abo.playboy.de/agb abrufen. Verantwortlicher und Kontakt: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Amtsgericht München, HRB 251273. Der Versand der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang. Dieses Angebot gilt nur für Deutschland. Angebot max. bis zum 11.07.2021 gültig. *Ortsüblicher Tarif.

„DEUTSCHLAND IST DEUTSCHLAND – ICH GLAUBE, SIE WISSEN, WAS ICH DAMIT MEINE"

FOTO PICTURE PRESS/CAMERA PRESS/TOM OLDHAM

Man ist natürlich gewarnt. „Den Rabauken im Kaschmirmantel" hat der Playboy José Mourinho mal genannt. Ein Typ mit Eleganz und Erfolg, aber auch mit Ego und Emotionen. Zum Video-Interview kommt er ein paar Minuten zu spät, was die Spannung noch etwas steigen lässt. Und dann? Sitzt da ein sehr lässiger Señor Mourinho, ganz Gentleman, null Grantler, ein Charismatiker in Trainingsjacke. Nach fünf Minuten will man in seinem Team spielen.

text
MICHAEL BRUNNBAUER UND ALEXANDER NEUMANN-DELBARRE

Herr Mourinho, wer sind für Sie die Favoriten bei der EM?

Die Geschichte zeigt: Überraschungen sind selten. Ich war selbst noch ein junger Mann, als Dänemark damals dieses verrückte Turnier 1992 gewann. Frankreich ist Weltmeister, Portugal Titelverteidiger, sie sind also beide Titelkandidaten. England absolviert bei dieser EM viele Spiele zu Hause und hat die stärkste Liga der Welt, das Team gehört also auch zu den Favoriten. Spanien verfügt über unglaubliches Talent, Italien hat traditionell ein sehr wettbewerbsfähiges Team, Belgien ist äußerst stark – und Deutschland ist Deutschland. Das sind also auch alles Titelanwärter. Hinzu kommen die Außenseiter mit Potenzial: Kroatien, Polen. Vorhersagen sind immer schwer, aber ich denke, eines der genannten Teams holt den Titel.

Was denken Sie über das deutsche Team?

Die Entscheidung von Löw und dem Verband, nach dem Turnier getrennte Wege zu gehen, wird vermutlich einen positiven Effekt haben. Er wird weniger Druck haben und mit einem letzten Höhepunkt abtreten wollen, und ich denke, er hat die Spieler dabei hinter sich. Mit Bierhoff hat Deutschland auch einen großartigen Sportdirektor. Ich denke, in dem Job, den er macht, gibt es keinen besseren. Und was die Spieler betrifft, habt ihr ein paar großartige junge Talente und grundsätzlich ein Team mit unglaublicher Mentalität. Und die spielt bei solchen Turnieren immer eine große Rolle. Ich glaube, Sie wissen, was mit „Deutschland ist Deutschland" gemeint ist.

Sie haben Teams in Portugal, England, Italien und Spanien trainiert. Im Juli kehren Sie nach Italien zurück, wo Sie AS Rom übernehmen. Können Sie sich vorstellen, eines Tages auch in Deutschland zu arbeiten?

Ja, aber die Tatsache, dass ich kein Deutsch spreche, macht mir bei diesem Gedanken ein bisschen zu schaffen. Freunde sagen mir, das wäre kein Problem, weil jeder in den deutschen Fußballclubs heute Englisch spricht. Aber so bin ich

Frankreich, England, Spanien – oder machen es doch Jogis Jungs? Trainer-Weltstar JOSÉ MOURINHO *über die EM-Favoriten, seinen abgebrochenen Deutsch-Sprachkurs und warum er sich in Wahrheit nie für „The Special One" hielt*

BESONDERER TYP
José Mourinho, 58, ist einer der erfolgreichsten Trainer der Geschichte – und einer der unverblümtesten. „Ich will keinen Spieler, der ein perfekter Mann ist mit einem fantastischen Charakter", hat er mal gesagt. „Den will ich für meine Tochter"

nicht. Es geht bei der Sprache nicht nur um die Kommunikation im Team und im Club, es geht auch um Respekt – vor dem Verein, vor dem Land. Bevor ich zum ersten Mal nach Italien wechselte, wollte ich die Sprache fließend können. Bevor ich nach Spanien ging, war es genauso. Sollte ich also jemals nach Deutschland wechseln, müsste ich mich vorher anstrengen und die Sprache lernen. Als ich vor meiner Zeit bei Tottenham Hotspur eine Weile nicht arbeitete, habe ich das sogar schon mal probiert.

Wirklich?

Ich hatte viel freie Zeit und wusste nicht, ob ich in zwei Wochen wieder arbeiten würde oder in zwei Monaten. Also dachte ich: warum nicht? Ich kaufte die Bücher und begann mit den Unterrichtsstunden. Aber nach drei Wochen übernahm ich Tottenham. Also hörte ich auf.

Gab es während Ihrer Karriere Phasen, in denen Sie das Gefühl hatten, besonders viel über den Trainerjob zu lernen?

Als Trainer lernst du jeden Tag: bei der Vorbereitung jeder Trainingseinheit genauso wie bei der Nachbereitung. Du lernst aus Siegen und Niederlagen, aus der Analyse deiner Gegner und aus dem täglichen Umgang mit Spielern, Mitarbeitern, Presseleuten, dem Club-Präsidenten, dem CEO und so weiter. Trainer zu sein ist eine 24-Stunden-Erfahrung, du erlebst unglaublich viel, über das es sich

zu reflektieren lohnt, und ich lerne jeden Tag etwas Neues.

Gibt es einen Rat, den Sie einem Trainer mitgeben würden, der am Beginn seiner Karriere steht?

Nur dies: Jeder Tag wird dich auf den nächsten vorbereiten. Es ist ein Lernprozess.

Wissen Sie heute etwas über den Trainerjob, das Sie gern schon zu Beginn Ihrer Karriere gewusst hätten?

Nicht wirklich. Ich denke, die Erfahrungen und Fehler, die du während dieses Marathons machst, sind Teil des Wachstumsprozesses. Und etwas zu bereuen hilft dir im Fußball sowieso nicht. Der Einzige, der im Fußball einen Fehler rückgängig machen kann, ist der Schiedsrichter. Wenn du als Spieler am Tor vorbeischießt oder als Trainer einen falschen Wechsel machst, dann war's das.

Hätten Sie manchmal gern Ihre Aussage bei der Antritts-Pressekonferenz in Chelsea 2004 rückgängig gemacht, die Ihnen den Spitznamen „The Special One" eingebracht hat?

Ich wiederhole das seit Jahren: Ich habe damals nicht gesagt, ich sei „the special one", sondern „a special one". Das ist ein riesiger Unterschied. „The special one", das ist ein einziger, aber „a special one", davon kann es Tausende geben. Die Presse machte die Aussage größer, als sie war.

Was wollten Sie mit dem Satz ausdrücken?

Als ich damals nach Chelsea kam, hatte ich kurz zuvor mit Porto die Champions League gewonnen. Und ich hatte das Gefühl, die Reporter stellten zu viele Fragen, die damit zu tun hatten, wie ich mit der Premier League zurechtkommen würde. Also wollte ich ihnen sagen: Hey, beruhigt euch, ich werde mit der Premier League zurechtkommen, ich habe gerade mit einem portugiesischen Team die Champions League gewonnen, was wirklich etwas Besonderes ist, ich bin „a special one". In Wahrheit war das eine defensive Antwort, keine arrogante.

Der Spitzname, der aus Ihrer Aussage resultierte, ist seitdem Teil Ihrer Marke geworden. Ihr Sponsor Hublot hat sogar eine Uhr namens „The Special One" herausgebracht.

Ja, ich liebe diese Uhr. Sie ist wirklich ein Teil von mir geworden, ich trage sie fast täglich und nehme sie nur ab, wenn ich zu Bett gehe.

Warum haben Sie sich für Hublot entschieden?

Heute weiß ich etwas mehr über die Geschichte der Marke und die Technologie, die in den Uhren steckt, aber damals war es schlicht so: Die Uhren gefielen mir. Ich hatte schon, lange bevor wir Partner wurden, zwei oder drei Uhren von Hublot, weil ich mir jede Saison eine neue kaufte. Irgendwann kontaktierte mich dann jemand von Hublot und fragte, ob wir zusammenarbeiten möchten. Seitdem trage ich keine anderen Uhren mehr.

Sie haben als Trainer fast alles erreicht. Gibt es ein großes berufliches Ziel, das Sie noch haben?

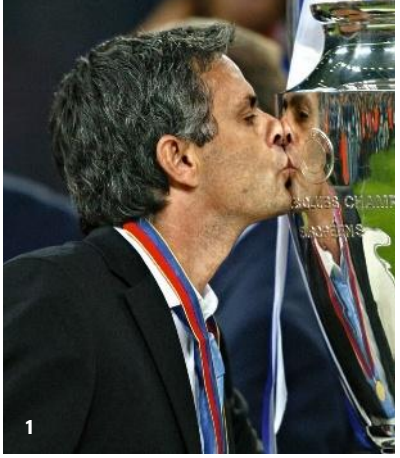
Ja. Sie können diese Antwort jetzt doof oder tiefgründig finden, aber sie lautet: Ich will mein nächstes Spiel gewinnen. Ich werde in meiner Karriere bald eintausend Spiele gecoacht haben und fühle mich immer noch wie beim allerersten. Damals dachte ich nicht daran, die Champions League zu holen, ich wollte einfach mein erstes Match gewinnen. Ich verlor es. Also war mein Ziel, das zweite zu gewinnen. Und rund tausend Spiele später ist mein Ziel das gleiche: Ich will mein nächstes Spiel gewinnen.

Würden Sie irgendwann einmal gern ein Nationalteam trainieren?

Ja, absolut. Ich habe nie an einer EM oder WM teilgenommen. Es ist ein völlig anderer Job als der des Clubtrainers. Nicht besser oder schlechter, einfach anders. Deine täglichen Aufgaben, die Art, wie du dein Team führst, die Wettkampfvorbereitung. Ich weiß nicht, wann oder wo, aber ich möchte diese Erfahrung irgendwann machen.

Es muss also nicht unbedingt Portugal sein?

Es muss nicht Portugal sein. Alles ist möglich.



TROPHÄEN-SAMMLER

1 Mit dem FC Porto gewann Mourinho 2004 die Champions League – der erste Höhepunkt seiner Weltkarriere. **2** Es folgten nationale Titel mit dem FC Chelsea, ein weiterer Champions-League-Triumph mit Inter Mailand und erfolgreiche Jahre als Coach von Real Madrids Galácticos um Cristiano Ronaldo. **3** Zuletzt wies er am Spielfeldrand den Profis von Tottenham Hotspur den Weg, ab Juli übernimmt er AS Rom. **4** Mourinhos steter Begleiter am Handgelenk: die nach ihm benannte „Big Bang Unico Special One" von Hublot

FOTOS: IMAGO (3), PR

kicker

DEINE EM.
DEIN KICKER.

DAS KICKER EM-SONDERHEFT
JETZT IM HANDEL!

Gleich bestellen – Telefon +49 (0)911 216 22 22
Email: kicker@kicker-onlineshop.de | www.kicker.de/playboy
Dein Händler in der Nähe: www.mykiosk.com

KLEINER BRUDER
Obwohl der Audi e-tron GT auf der gleichen Plattform wie der bereits vor anderthalb Jahren vorgestellte Porsche Taycan steht, trägt er in Sachen Design und Performance eine ganz eigene Handschrift

AUF GROSSER FAHRT

Wie weit wird der Strom uns tragen? Fragten wir uns beim vollelektrischen neuen Reisegefährt aus Ingolstadt – und unternahmen mit dem AUDI RS E-TRON GT *einen Ausflug an die Ostsee, um die Grenzen des 646 PS starken Elektro-Geschosses auszutesten*

text **MICHAEL BRUNNBAUER**
fotos **DANIEL WOLLSTEIN**

Für alle, die es nicht wissen: Das Kürzel GT steht für den italienischen Begriff Gran Turismo, was übersetzt so viel wie „Große Fahrt“ bedeutet. In den 1920er- und 30er-Jahren wurden so vor allem Fahrzeuge bezeichnet, die speziell für Langstreckenrennen wie die Targa Florio oder Mille Miglia ausgelegt waren oder in denen man über lange Strecken besonders komfortabel und bequem reisen konnte.

Wenn der neueste Stromer aus Ingolstadt also den Namen Audi e-tron GT trägt, liegt die Vermutung nahe, dass sich dieses viertürige Elektro-Coupé gut für lange Strecken eignet. Eine Eigenschaft, die man bis dato nicht mit einem vollelektrischen Fahrzeug verbunden hat. Schließlich sind gerade die begrenzte Reichweite sowie lange Ladezeiten die Achillessehne der Elektromobilität. Als uns Audi also den vermeintlichen Tesla-Killer für einen Tag in Hamburg anbot, war sofort klar: Wir wollen das Auto nicht nur in der Stadt bewegen, sondern einen kleinen Ausflug an die Ostsee wagen.

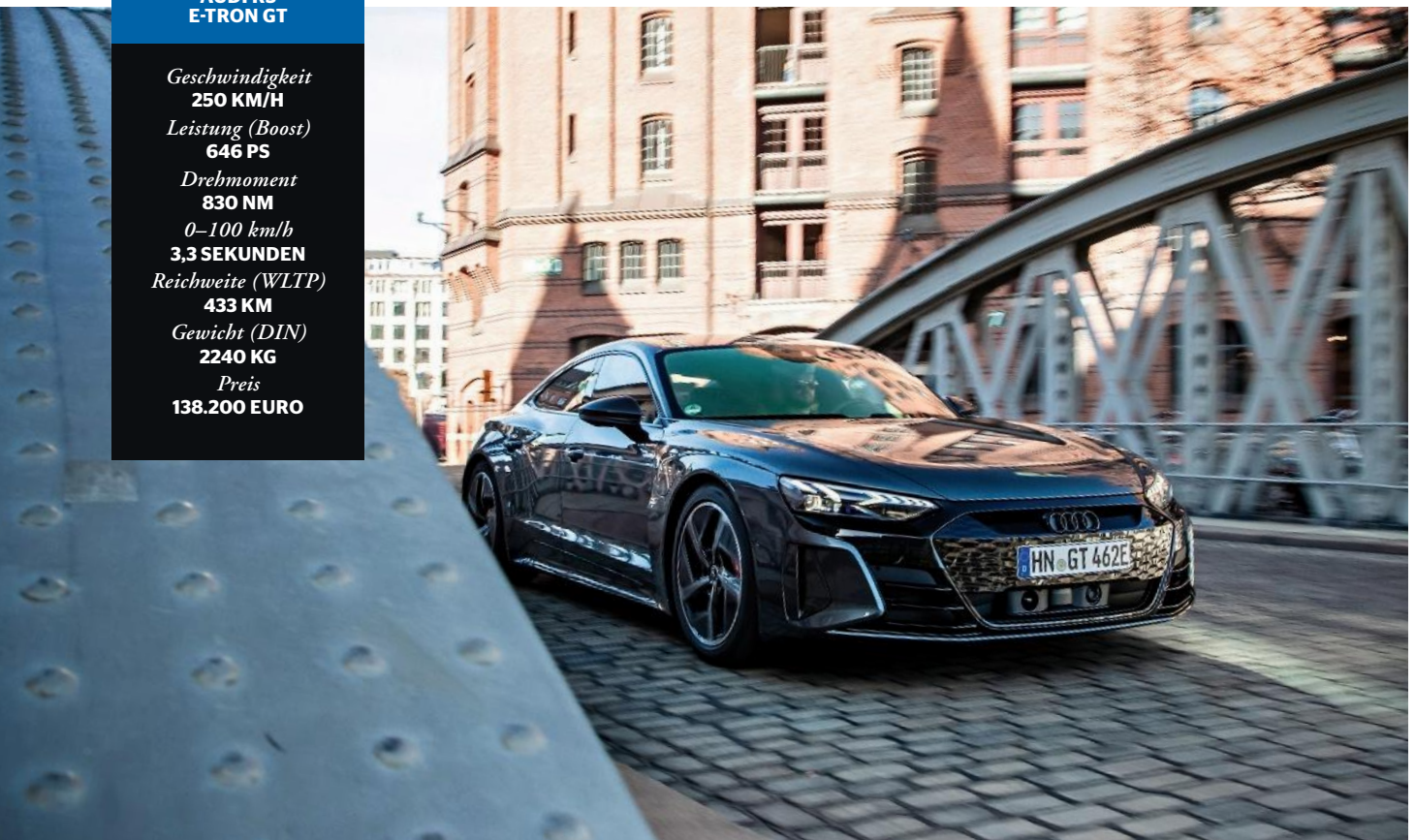
Auch wenn der e-tron GT aufgrund seiner Form und Designmerkmale (wie des typischen Singleframe-Grills) an einen Audi erinnert, entspricht das Gesamtkonzept eher dem eines Porsche Taycan. Kein Wunder, beide Fahrzeuge sind sportliche Vollelektrolimousinen, basieren auf derselben Plattform und teilen sich auch sonst jede Menge Technologie. Mit 476 PS (oder 598 PS in der RS-Variante) liegt der Audi von der Leistung über dem Einstiegsmodell des Taycan, jedoch deutlich unter dem Spitzenmodell Taycan Turbo S, der im Boost-Modus bis zu 761 PS abrufen kann. Doch auch der RS e-tron GT erreicht hier einen Maximalwert von 646 PS.

Was genau hinter diesem Boost-Modus steckt, probiere ich kurz nach Verlassen der Stadt auf einer unbefahrenen Landstraße aus. Ich schalte in den Fahrmodus „Dynamic“, drücke mit dem linken Fuß die Bremse tief durch und gehe gleichzeitig mit dem rechten Fuß aufs Gaspedal. Die Launch Control ist jetzt aktiviert, und sobald ich den linken Fuß von der Bremse nehme, schnalzt der Wagen in nur 3,3 Sekunden auf Tempo 100, während mich gleichzeitig insgesamt 830 Newtonmeter Drehmoment in den Sessel drücken. Übrigens: Selbst ohne diesen zusätzlichen knapp 50 PS starken Boost schafft der Wagen die 100 in 3,6 Sekunden. Damit kommt der Audi zwar nicht an die 2,8 Sekunden Beschleunigung eines Taycan Turbo S heran – aber irgendwie muss Porsche ja auch einen Preisunterschied von knapp 50.000 Euro rechtfertigen.

Auf den Landstraßen entlang den Hamburger Deichen zeigt der GT, wie viel Gran Turismo wirklich in ihm steckt. Die elektronische Regelung von Traktion und Fahrdynamik lassen einen schnell die

AUDI RS E-TRON GT

Geschwindigkeit
250 KM/H
Leistung (Boost)
646 PS
Drehmoment
830 NM
0–100 km/h
3,3 SEKUNDEN
Reichweite (WLTP)
433 KM
Gewicht (DIN)
2240 KG
Preis
138.200 EURO



2,2 Tonnen Gewicht vergessen. Die adaptive Luftfederung passt – abhängig vom gewählten Fahrmodus und der Fahrsituation – die Höhe der Karosserie an (eine Varianz von bis zu 42 Millimeter ist möglich) und bietet so eine perfekte Balance aus Komfort und Bodenhaftung. In Kombination mit Allradantrieb und -lenkung bleiben fahrdynamisch kaum Wünsche offen.

Für das letzte Stück Richtung Ostsee nehme ich die Autobahn und gebe, sobald die Geschwindigkeitsbegrenzung fällt, ordentlich Gas. Die Zwischenbeschleunigung ist beeindruckend. Es dauert nur wenige Augenblicke, um von 130 km/h die 200 km/h zu erreichen. Ich bleibe auf dem Pedal rechts unten stehen, und trotz einer offiziellen Höchstgeschwindigkeit von 250 km/h stehen am Ende sogar 267 km/h auf dem Tacho.

Das kleine Intermezzo kostet allerdings auch ordentlich Reichweite. Als ich nach insgesamt 150 gefahrenen Kilometern am Timmendorfer Strand ankomme, liegt der Ladestand bei 60 Prozent. Kaum habe ich das Auto – zugegeben: etwas frech – direkt am Strand geparkt, zieht der Wagen die Blicke und das Interesse aller Leute auf sich. „Wie schnell ist der?“, will ein bärtiger Käpt’n-Iglo-Typ von mir wissen. „3,3 Sekunden auf 100“, antworte ich. „Und die Reichweite?“ – „Für einmal Hamburg und zurück reicht’s“, sage ich. Hoffentlich, denke ich.

Und in der Tat, als ich auf der Rückfahrt mit Tempo 250 die linke Spur unsicher mache, nähert sich mein Ladestand einem gefährlichen Tiefpunkt. Auf der Navigationskarte schrumpft der blaue Kreis, der mir grafisch meine verbliebene Reichweite anzeigt, immer weiter zusammen. Glücklicherweise befindet sich auf halbem Weg nach Hamburg eine Ionity-Schnellladestation. Bei der Ausfahrt Buddikate-West fahre ich ab und schließe nach insgesamt 250 gefahrenen Kilometern und einer Restreichweite von 49 Kilometern den Wagen an die Stromsäule an. Nachdem ich mir an der Tankstelle etwas zu essen geholt und die Toilette besucht habe, staune ich nicht schlecht: Nach nur 19 Minuten liegt der Ladestand des Fahrzeugs bereits wieder bei 75 Prozent.

Am Ende meines Tagesausflugs kann ich festhalten: Wäre ich einen Tick gemütlicher gefahren, hätte ich die Rückfahrt nach Hamburg auch ohne Ladestopp geschafft. Wer aber Tempo 250 auf der Autobahn gewöhnt ist, muss sich auf jeden Fall mit deutlich geringeren Reichweiten zufriedengeben. Immerhin kam ich trotz Vollgasaktion noch auf knapp 300 Kilometer. Beim Fahrspaß und der Fahrdynamik dagegen gab es keine Abstriche im Vergleich zum Benziner. Im Gegenteil, da legt Audi mit seinem elektrischen GT eher noch eine Schippe drauf.

Der Autor testete den Wagen auf Einladung des Herstellers.

LEICHTBAU
Die zahlreichen Carbon-Elemente am RS e-tron GT innen und außen dienen nicht nur der Optik: Allein das komplett aus Carbon gefertigte Dach wiegt zwölf Kilogramm weniger als die entsprechende Glasdach-Variante

MACHEN SIE MIT!

Auch Sie lieben Ihren alten Schlitten und wollten außerdem schon immer mal im Playboy vorfahren? Dann schreiben Sie uns. Über sich und Ihr Auto. Ein Foto von Ihnen und Ihrem geliebten Wagen dazu, und schon ist Ihre Bewerbung fertig. Bitte senden Sie sie an: **meinschlitten@playboy.de**

MEIN SCHLITTEN & ICH

Der VW KÄFER *des pensionierten Autoverkäufers Christian Sellner macht nicht nur seinem Besitzer immer wieder gute Laune*

text & fotos
CHRISTIAN SELLNER

Meinen heiß geliebten Wagen habe ich Anfang 2018 meinem besten Freund abgekauft, der ein ebenso großes Faible für Oldtimer hat wie ich. Er hatte noch sechs andere Käfer und wollte seine Autosammlung verkleinern. Für mich kam nur ein Auto davon infrage: der VW Käfer 1500 Export mit 44 PS aus dem Jahr 1966. Sein Schiebedach, das extrem selten ist, hatte es mir besonders angetan. Zudem war er der letzte VW Käfer mit liegenden Scheinwerfern, aber das erste Modell mit Scheibenbremsen vorn.

In den drei Jahren, die seitdem vergangen sind, habe ich knapp 250 Änderungen an dem Wagen vorgenommen. Im Prinzip ist alles, was man mit den Augen erkennen kann, nicht mehr original. Der Look, den er jetzt trägt, nennt sich Resto-Cal-Look. Heißt: Der Käfer wurde nicht nur sauber restauriert, sondern mit allerhand zeitgenössischem Zubehör aufgehübscht.

Ich habe alles angebracht, was sonst oft in Sammlervitrinen verstaubt: zum Beispiel einen Dachgepäckträger, eine Sonnenschute, diverse Zusatzscheinwerfer und noch einiges mehr. Für manche mag es etwas viel sein, aber mir gefällt es richtig gut. Fahrgestell, Motor und Getriebe hingegen sind original – da ist nie etwas getauscht worden.

Neben der Optik liebe ich auch das Fahrgefühl. Der Wagen bringt mich in Urlaubsstimmung. Er scheint aber nicht nur in mir positive Gefühle auszulösen, sondern auch in den Menschen, die ihn auf der Straße sehen. Eigentlich keine große Überraschung, schließlich hat fast jeder in Deutschland einen Bezug zu dem Auto – entweder weil jemand in der Familie es mal besessen oder weil man selbst seinen Führerschein in dem Wagen gemacht hat.

Der Käfer ist daher ein wahrhaftes Gesprächswunder: Selbst Leute, die sich überhaupt nicht kennen, bleiben stehen und beginnen zu reden, tauschen sich über ihre Erfahrungen mit dem Auto aus und teilen ihre Erinnerungen miteinander. Und was mir an dem Käfer – im Gegensatz zu hochpreisigen Oldtimern – außerdem richtig gut gefällt, ist, dass das Auto keinen Neid auslöst. Im Gegenteil: Auf der Straße wird mir mit Wohlwollen begegnet, und die anderen Verkehrsteilnehmer zeigen viel Rücksicht. Zum Beispiel darauf, dass ich mit sechs Volt unterwegs bin und die Blinker nicht ganz so hell sind wie bei anderen Autos.

VW 1500
Geschwindigkeit
128 KM/H
Leistung
44 PS
0–100 km/h
23 SEKUNDEN
Hubraum
1493 CCM
Gewicht
820 KG
Neupreis 1966
5385 DM
Wert heute
19.300 EURO

WERTERMITTLUNG: CLASSIC-ANALYTICS.DE

Dein Puls steigt mit der Drehzahl? Du bist kerngesund.

Und goldrichtig auf CooleKarren.com

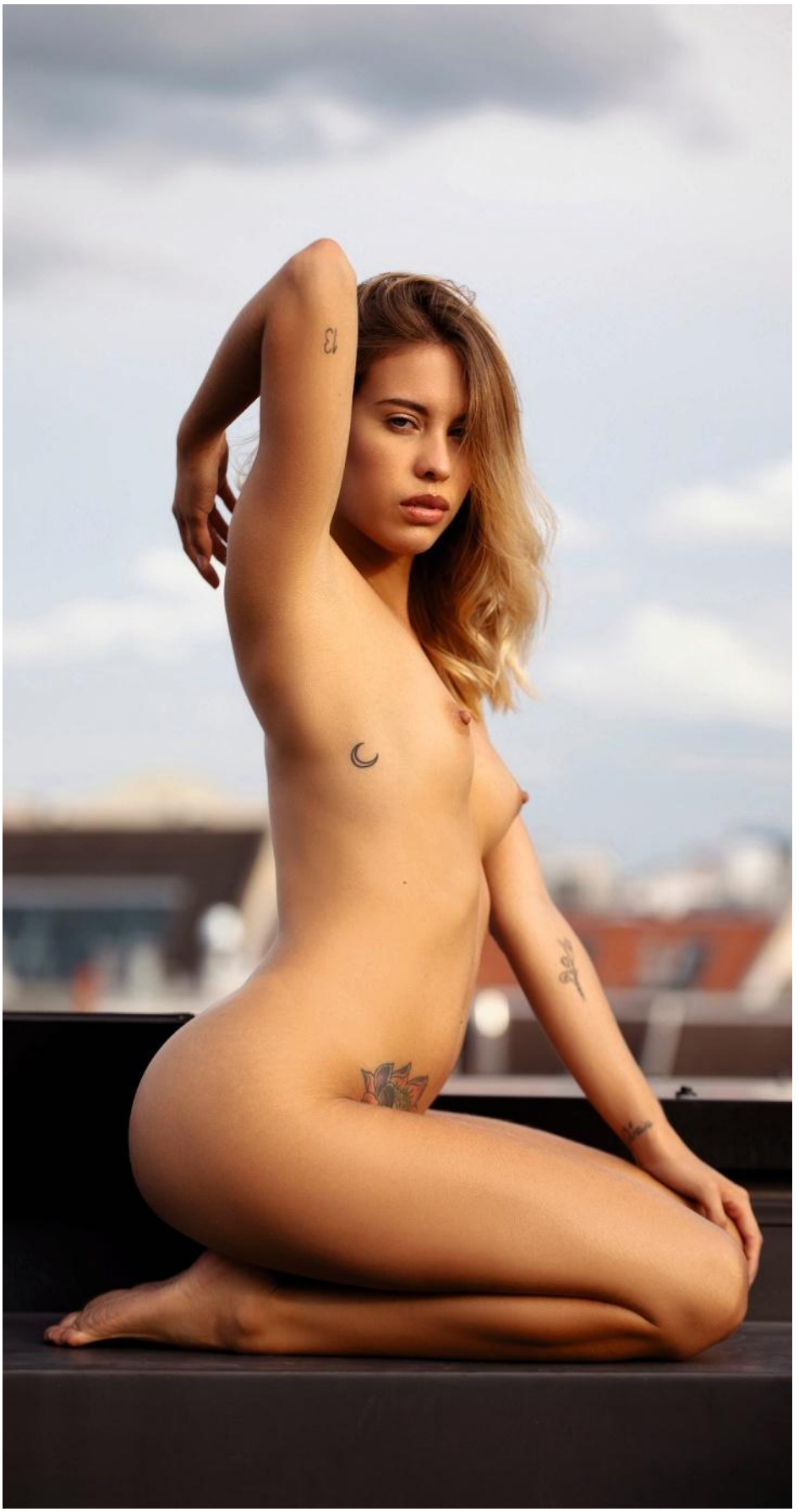
CooleKarren

PLAYMATE

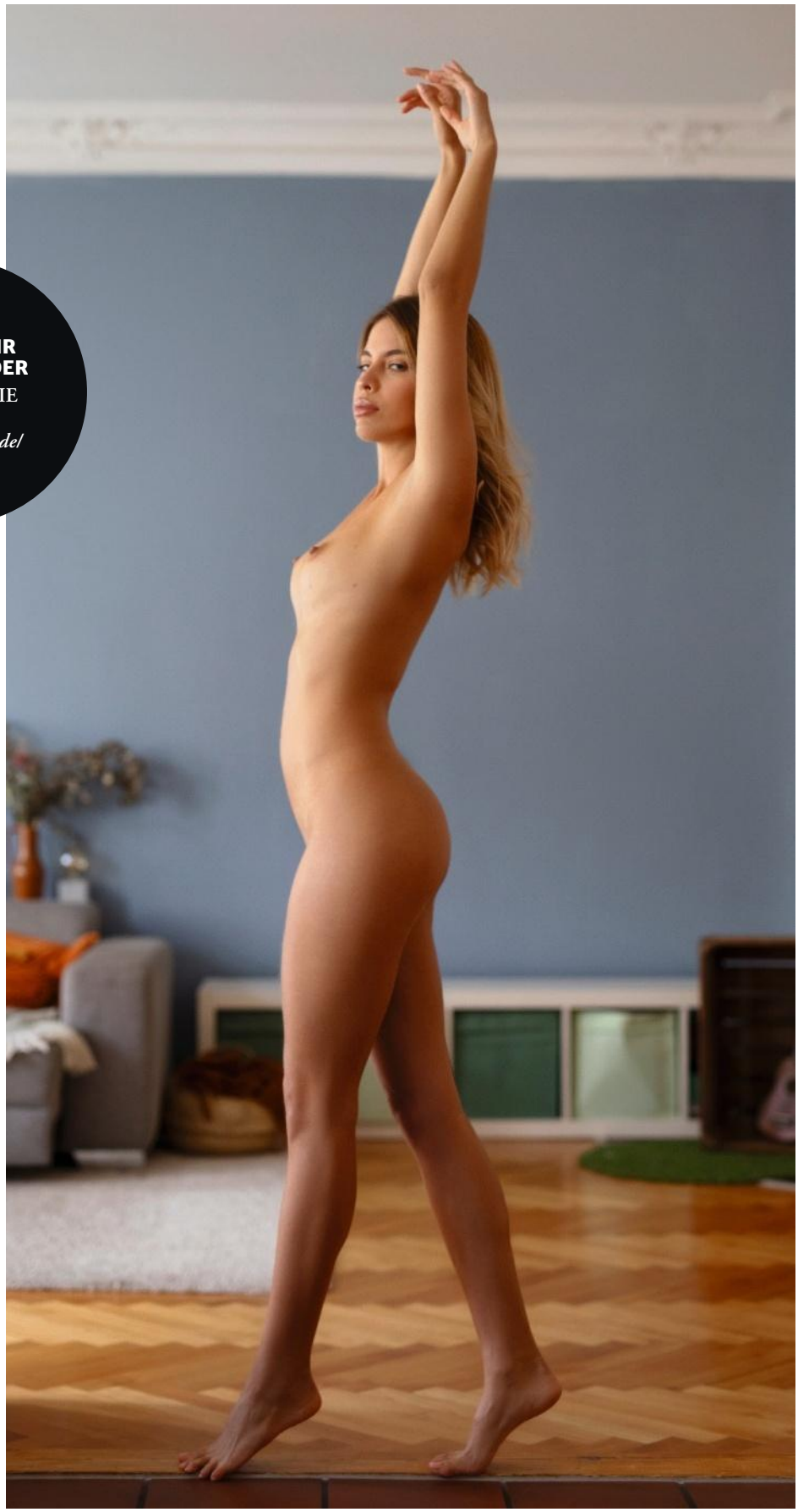
Melanie

Sie wollte Deutschland kennenlernen und reiste von ihrer Wahlheimat Madrid nach Berlin. Dort trafen wir die 28-jährige MELANIE DE TONI *– was für ein Glück! Dürfen wir Ihnen unsere Miss Juli vorstellen? Diese Frau müssen Sie kennenlernen …*

fotos **HENRIK PFEIFER**



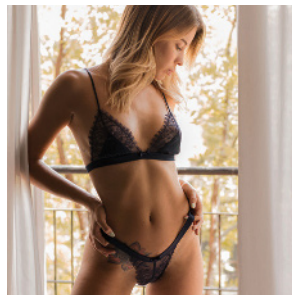
NOCH MEHR HEISSE BILDER
von MELANIE gibt's hier:
www.playboy.de/premium

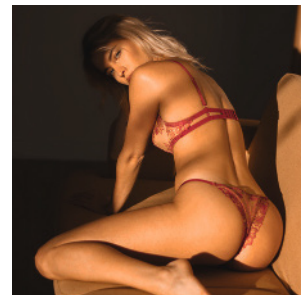


MISS JULI

Melanie
De Toni

MELANIE DE TONI





geburtsdatum **30. JUNI 1992** *geburtsort* **CARACAS, VENEZUELA** *wohnort* **MADRID, SPANIEN** *maße* **88-64-90** *größe* **168 CM**

Die Ambitionierte
Hauptberuflich arbeite ich als Model. Das mache ich bereits seit sechs Jahren, und es gefällt mir sehr. Playmate zu sein ist für mich aber das absolute Highlight, damit geht ein echter Traum in Erfüllung. Bevor ich mich dazu entschieden habe, Model zu werden, habe ich in Caracas studiert: Vorschulerziehung. Auch das hat mir großen Spaß gemacht. Kinder zu unterrichten ist meine Berufung.

Die Familiäre
Familie ist für mich das Wichtigste überhaupt. Ich bin froh, dass alle meine Verwandten glücklich und gesund sind. Mein größtes Vorbild ist mein Großvater: ein Mann, der seinerzeit ausgewandert ist, um seinen Träumen zu folgen. Er hat mir beigebracht, wie wichtig es ist, immer nach vorn zu schauen.

Die Reiselustige
Ich liebe es zu reisen. Es fasziniert mich, die Kultur eines neuen Landes – die Bräuche, die Menschen, die Kulinarik – kennenzulernen. Für mein Playboy-Shooting bin ich nach Berlin geflogen, eine für mich magische Stadt, mit der ich wundervolle Erlebnisse verbinde. Ganz oben auf meiner Bucket List stehen noch Paris und Capri.

Die Gesellige
Ich bin keine richtige Party-Queen, aber hin und wieder gehe ich gern tanzen. Ich liebe die Musik von Shakira, dazu kann man sich richtig gut bewegen. Ansonsten genieße ich es sehr, mit meinen Freunden zusammen zu sein – in Restaurants oder Bars zu gehen und bei einem Dry Martini oder einem Glas Rotwein zusammenzusitzen und zu reden.

Die Sinnliche
Momentan bin ich Single. Aber ein Mann kann mich für sich gewinnen, wenn er ein schönes Lächeln und einen gepflegten Bart hat. Außerdem ist es mir wichtig, dass ein Mann intelligent ist und ich tiefgründige Gespräche mit ihm führen kann. Auch Sex spielt für mich eine große Rolle. Ich genieße ihn umso mehr, wenn er aus Liebe und nicht nur aus Lust entsteht.

Die Tierliebe
Vor einigen Monaten habe ich ein kleines schwarzes Kätzchen adoptiert. Sie heißt Venus und ist das wundervollste Wesen, das ich je gesehen habe. Sie ist verschlafen, tollpatschig und bringt mich ständig zum Lachen. Sie folgt mir auf Schritt und Tritt und liebt es, mit mir Ball zu spielen.

Instagram **@MELANIEDETONI**

Am Wochenende macht die Familie – Vater, Mutter und die 16-jährige Tochter – einen Ausflug zum Gestüt Harzburg. Dort wird ein erfolgreicher Deckhengst vorgeführt. Die Tochter macht ihre Mutter auf das riesige Geschlechtsteil des Pferdes aufmerksam. „Das nennt man Gehänge", sagt die Mutter. Als die Familie zwei Wochen später beim Frühstück sitzt, fragt die Tochter: „Nachher kommt mein neuer Freund mich abholen, darf ich heute was mit ihm unternehmen?" Da fragt der Vater: „Wer ist das denn, was macht er so?" – „Er ist Discjockey", sagt die Tochter, „wir haben uns letzte Woche im Club kennengelernt." – „Und wo kommt er her?" – „Dem Gehänge nach aus Bad Harzburg."

Beim Studenten klingelt es an der Tür, und als er aufmacht, steht eine wunderschöne Frau davor und sagt: „Hallo, ich bin die neue Nachbarin, Iris, 36, Unternehmensberaterin – und was machst du so?" – „Ich bin der Martin, ich studiere noch und jobbe", sagt der Student. „Also ich würde jedenfalls gern heute Abend ordentlich feiern und trinken und vögeln", sagt die Nachbarin, „hättest du Zeit?" Der Student aufgeregt: „Na klar!" – „Prima", sagt die Nachbarin, „dann kannst du ja auf meinen Hund aufpassen."

Kommt eine Gleichstellungsbeauftragte in die Kneipe und sagt: „Eine Radlerin, bitte." Sagt der Wirt: „Tut mir leid, das Zapfhuhn ist kaputt."

fühlt man meinem Penis an?" Sagt die Dame: „Nee, ich stand eben in der Bäckerei hinter Ihnen."

Warum spielen Frauen und Männer über 40 KEIN VERSTECKEN *mehr? Weil keiner sie sucht.*

Zwei Freundinnen sind zum ersten Mal auf einer Kreuzfahrt. Beim Abendessen setzt sich ein junger Mann in Uniform an ihren Tisch und stellt sich vor: „Guten Abend, ich bin Ihr Deckoffizier." Flüstert die eine Freundin der anderen zu: „Also hier haben sie ja wirklich an alles gedacht!"

Kommt ein Pinguin zum Fotografen und sagt: „Ich hätte gern Passbilder." Fragt der Fotograf: „Schwarz-weiß oder in Farbe?" Sagt der Pinguin: „Willst du mich provozieren?"

Sagt der Gast zum Kellner: „Ich hätte gern fünf Eier." Sagt der Kellner: „Ich auch."

Ein Mittvierziger lässt sich die ersten Falten mit Botox glätten. Bald darauf steht er morgens vor dem Spiegel und ist hochzufrieden. Auf dem Weg zur Arbeit fragt er die Briefträgerin: „Schätzen Sie mal, wie alt ich bin." – „Hm, vielleicht 35?", rät sie. Er stolz: „Ich bin 45." – „Oh, da haben Sie sich aber gut gehalten", sagt sie. Das Kompliment geht ihm runter wie Öl. In der Bahnhofsbäckerei sagt er zur Verkäuferin: „Schätzen Sie mal, wie alt ich bin." Auch sie schätzt ihn auf Mitte 30. Er: „Ich bin 45." Sie macht ihm ein Kompliment, und er steigt bester Laune in den Zug. Im Abteil nimmt eine ältere Dame neben ihm Platz. Nach einer Weile hält er es nicht mehr aus und sagt zu der Dame: „Schätzen Sie mal, wie alt ich bin." Die Dame sagt: „Ach, wissen Sie, meine Augen sind nicht mehr so gut. Aber ich kenne da einen Trick: Wenn ich mal in Ihren Schritt greifen darf, kann ich Ihr Alter erraten." Er sagt: „Nur zu, ich halte die Zeitung davor, dann sieht es keiner." Sie greift ihm in den Schritt und knetet sein Geschlechtsteil. Nach einer Weile hält sie inne und sagt: „Sie sind 45." Er, total baff: „Das stimmt genau, und das

HUMOR WIRD BELOHNT ...

Wenn Sie einen Witz beisteuern, erhalten Sie von Playboy und Belvedere Vodka als Dankeschön eine exklusive Flasche Belvedere Heritage 176. Der Dańkowskie-Roggen wird im traditionellen Mälzverfahren bis 176° Fahrenheit erhitzt und entfaltet in der anschließenden Destillation Tiefe und Komplexität. Im Geschmack offenbaren sich unverwechselbare Noten von Walnuss, Piment und Honig. Am besten pur oder auf Eis mit einem Hauch Zitrone genießen!

Unsere Anschrift:
PLAYBOY
KOUNELI MEDIA GMBH
Stichwort: „Playboy Witz"
Kaiser-Ludwig-Platz 5
80336 München
E-Mail: *leserservice@playboy.de*

Leider können wir nicht alle Einsendungen berücksichtigen.

Es gelten unsere Teilnahmebedingungen, die Sie bei den Bezugsquellen hinten im Heft finden.

IHR GEHIRN IST SO WEIT IN ORDNUNG, ICH WÜRDE IHRE DUMMHEIT EHER ALS ANWENDUNGSFEHLER BEZEICHNEN!
PERSCHEID

PLAYBOY PREMIUM

DAS PARADIES HAT EINE HOMEPAGE

Exklusive Inhalte von TITELSTARS *und* PLAYMATES *– nur einen Klick entfernt!*

ab 7 € pro Monat

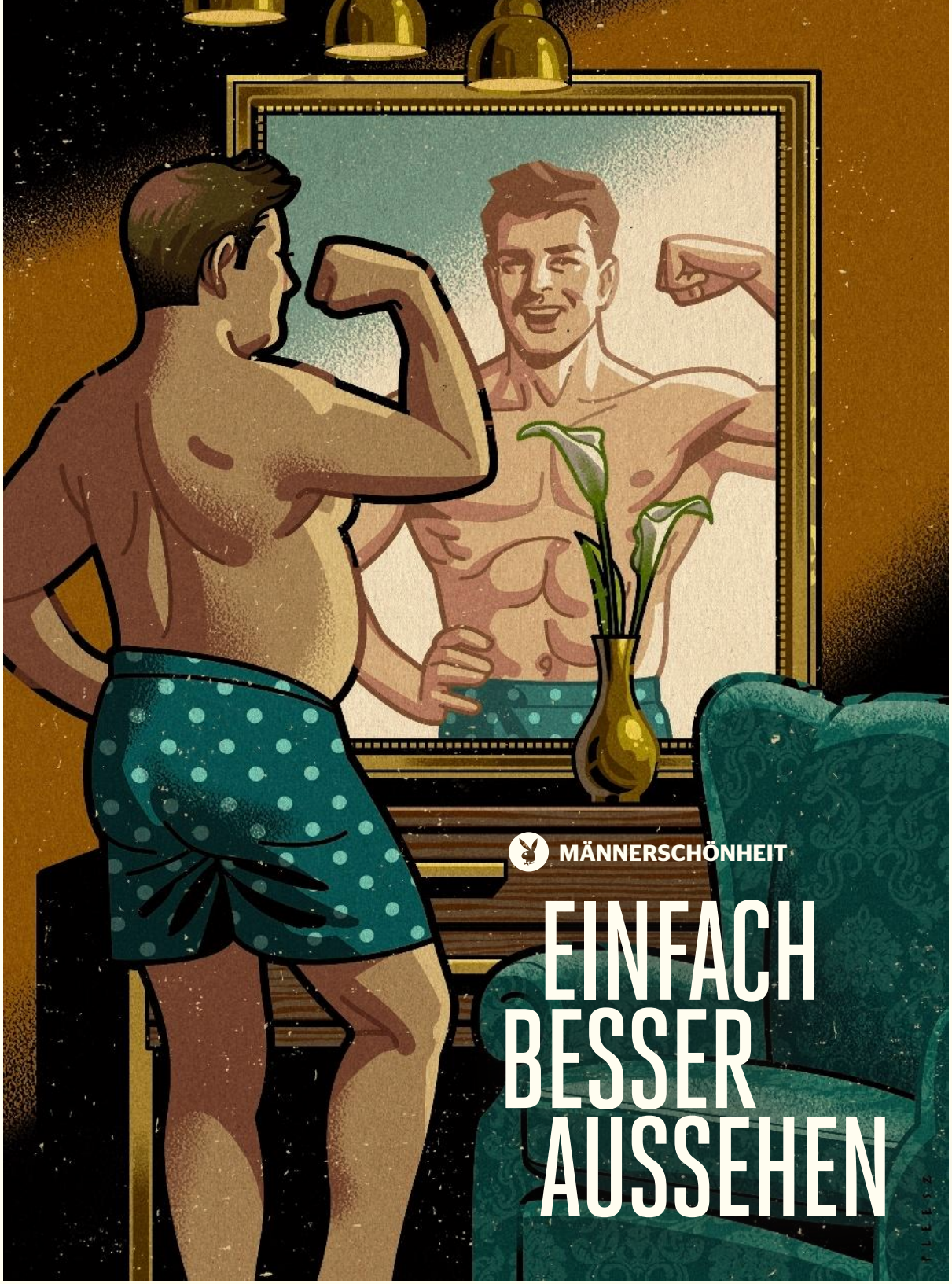
Jetzt unter **playboy.de/aktion2021** *anmelden und Vorteile von PlayboyPremium genießen:*

ANONYM & DISKRET
Angenehmes Surfen und sicheres Bezahlen mit PayPal.

EXKLUSIVE INHALTE
Mehr als 200.000 unveröffentlichte Bilder und Videos.

GRATIS E-PAPER
Digitales Playboy Magazin im Wert von 5,99 Euro gratis.

FLEXIBLE LAUFZEIT
Jederzeit und einfach kündbar im eigenen Profilbereich.



MÄNNERSCHÖNHEIT

EINFACH BESSER AUSSEHEN

Seit jeher machen sich Frauen für uns schön. Mittlerweile zieht die Mehrheit der Männer nach. Aber wie weit wollen wir gehen? Welche Methoden gibt es? Und wo liegen unsere Baustellen? EIN GUIDE VON KOPF BIS FUSS

redaktion **DAVID GOLLER UND JULIA HAASE** *illustrationen* **MICHAEL PLEESZ**

DIE ANFÄNGE

Als Geburtsland der Schönheitschirurgie gilt Indien. Kriminellen wurde hier als Strafe und Erkennungsmal einst die Nase abgeschnitten. Versehrte suchten den Arzt „Sushruta“ auf, er gilt als Urvater der plastischen Chirurgie, auch wenn über ihn nicht viel überliefert ist. Ihm wird die Textsammlung **„Sushruta Samhita“** zugeschrieben, in der Operationen und Werkzeuge beschrieben sind. Schon vor über 2000 Jahren soll er Rhinoplastiken ausgeführt haben, bei denen abgetrennte Nasen mit Hautlappen, beispielsweise aus der Stirn, rekonstruiert wurden – und das ganz ohne Narkose.

PROMINENTE VORREITERINNEN

Marlene Dietrich, Marilyn Monroe *und* **Rita Hayworth** *zählten zu den ersten Stars des 20. Jahrhunderts, die „etwas machen ließen“ und die moderne Schönheitschirurgie salonfähig machten.*

MÄNNERSCHÖNHEIT *Wissen*

DIE WELT DER SCHÖNHEITS-OPS IN ZAHLEN, FAKTEN UND KURIOSITÄTEN

Ob Filmstar oder Normalo: Immer mehr Männern ist ihr Aussehen so wichtig, dass sie KOSMETISCHE EINGRIFFE *vornehmen lassen. Folgen sie dem Vorbild der Frauen? Oder wer hat's erfunden? Und was ist heute möglich? Wir geben Antworten*

Der bei Frauen auch heute noch häufigste Eingriff ist die BRUSTVERGRÖSSERUNG. *Sie wurde in den 1960er-Jahren von zwei texanischen Chirurgen erfunden*

KRIEGSVERSEHRTE

Eine treibende Kraft der Gesichtschirurgie war der Erste Weltkrieg. Der britische Arzt **Harold Gillies** entwickelte innovative Verfahren, um die Gesichter Kriegsversehrter zu rekonstruieren. Mit seinem Team soll er mehr als **11.000 Operationen** durchgeführt haben. Heute gilt er daher als Vater der modernen plastischen Chirurgie.

1850

Erst Mitte des 19. Jahrhunderts wurden Anästhesien und Antiseptika entwickelt. Ohne sie wäre neuzeitliche Chirurgie undenkbar.

FOTOS: ACTION PRESS, AKG IMAGES, ALL MAURITIUS (3), DDP, GETTY IMAGES, PLAYBOY, PR

CORONA-SCHUB

Die Pandemie brachte der Schönheitsbranche VIELE NEUE KUNDEN. *Warum?*

Die Corona-Pandemie soll dazu geführt haben, dass auch Männer vermehrt über eine Schönheits-OP nachdenken. Wie erklären Sie sich das?

Mit den Video-Calls, die in den vergangenen Monaten unseren Alltag bestimmt haben. Da mussten wir ständig Gesicht zeigen, das hat zu einer größeren Nachfrage nach Schönheitskorrekturen geführt, auch bei Männern stehen seither minimalinvasive Eingriffe wie Injektionsbehandlungen mit Botox und Fillern höher im Kurs. Um etwa ein Viertel ist die Nachfrage während Corona gestiegen.

Auch nach Maßnahmen, die den Körper betreffen?

Ja, viele haben im Lockdown zugenommen, auch Fettabsaugungen am Bauch und das Entfernen hartnäckigen „Hüftgolds" sind jetzt stärker gefragt. Ebenso wie Eingriffe am Doppelkinn. Bei Männern wirkt eine kantige Kieferpartie attraktiv und männlich, und da gibt es einen klaren neuen Trend: Jawline-Behandlungen für eine markante Kinnlinie. Dabei wird Hyaluron zwischen Kieferknochen und Oberhaut gespritzt.

Welche Trends zeichnen sich für die Zukunft ab?

Die Eingriffe werden immer schonender und die Ergebnisse natürlicher. Man wird Schönheitsbehandlungen nicht mehr so leicht erkennen. Die Zeiten erstarrter Botox-Gesichter und hässlicher Narben sind vorbei. Eine neue Technologie aus den USA zum Beispiel erlaubt es, mithilfe von Helium-Plasma das untere Hautgewebe nach einer Fettabsaugung ohne weitere Hautschnitte zu straffen. So wird auch die darüberliegende Haut glatt und frei von zusätzlichen Narben.

DR. MEHMET ATILA
ist Facharzt für plastische und ästhetische Chirurgie und Leiter des Medical Inn, eines Spezialzentrums für Schönheitschirurgie in Düsseldorf

51 OPs

Der brasilianisch-britische TV-Star Rodrigo Alves gilt als **Rekordhalter** *in Sachen Schönheits-OPs und wurde als „Real-Life-Ken" berühmt. 2017 bekam er einen Eintrag ins Guinness-Buch, als er sich zum 51. Mal plastisch verändern ließ – nicht seine letzte OP: Im Februar 2021 ließ er sich durch geschlechtsangleichende Eingriffe zur Frau operieren und nennt sich jetzt Jessica Alves.*

DER DEUTSCHE ERFINDER

Die moderne ästhetische Chirurgie wurde 1896 in Berlin vom Arzt **Jacques Joseph** begründet. Er legte einem Kind die Ohren an, das unter den Hänseleien seiner Mitschüler litt, und verlor seinen Job wegen des experimentellen Eingriffs. Doch der Patient und dessen Mutter waren zufrieden mit dem Ergebnis. Joseph eröffnete daraufhin eine private Praxis und forschte erfolgreich weiter.

Bei Männern ist der häufigste Eingriff die STRAFFUNG DER AUGENLIDER, *gefolgt von der Botulinumbehandlung, also der Glättung der Mimikfalten, und von der Fettabsaugung*

MARKANT = MASKULIN

Auch wenn wir heute gern auf innere Werte schwören: Der optische Eindruck ist noch immer von immenser Bedeutung. So ganz können wir unseren biologischen Ursprüngen nämlich nicht entfliehen. Was einen attraktiven männlichen Look ausmacht? Der Testosteronspiegel. Je höher er ist, desto kerniger prägt sich das Männergesicht (hier: Gerard Butler) aus: klare Kinnkante, kräftige Wangenknochen, tief liegende Augen, dicke Augenbrauen und vergleichsweise schmale Lippen. Auch ein breiter Mund und weite Nasenöffnungen deuten auf einen im täglichen Überlebenskampf erfolgreichen Testosteronbolzen und Jäger hin. Auf diese urzeitlichen Signale für gute Gene und Gesundheit fahren Frauen, das zeigten Studien, ganz besonders während des Eisprungs ab, wenn ihr Hormonhaushalt auf Affärenbereitschaft schaltet.

SCHÖNHEITS-EXPERTE
Seit Oktober 2020 ist Prof. Dr. Thilo Schenck, 42, Ärztlicher Direktor einer namhaften Münchner Privatklinik sowie Chefarzt der Abteilung für Brust-, Plastische und Ästhetische Chirurgie

„DIE MÄNNER HOLEN LANGSAM AUF"

Der Schönheitschirurg PROF. DR. THILO SCHENCK *über wachsende Angebote und die Nachfrage nach Beauty-OPs*

interview **JULIA HAASE**

Herr Prof. Dr. Schenck, was sind die wichtigsten und gefragtesten Schönheitsoperationen bei Männern?
Männer wollen ganzheitlich sportlich aussehen, gesund und maskulin. Die Grundstatur wird zwar vor allem von Sport und Ernährung gebildet, aber die Konturen – und die sind eigentlich das Wichtigste am Männerkörper – kann man durch operative Eingriffe gut hinbekommen. Zur Konturierung des Körpers eignet sich am besten das Fettaubsaugen. Eine Neuheit ist, dass man beim Absaugen die Muskeln etwas stärker herausarbeitet und das Fett, etwa aus der Bauchdecke, aufbereitet in den Oberarm spritzt, sodass die Statur etwas breiter wirkt.

Und was ist mit dem Gesicht?
Besonders gefragt sind Oberlidstraffungen. Damit werden aus müden Augen wieder wache – dadurch sieht das ganze Gesicht erholter und frischer, aber nicht operiert aus. Die Männer sagen: „Ich bin zur Arbeit gekommen, und alle haben nur gemeint, ich schaue erfrischt aus. Aber niemand hat dahinter eine OP vermutet."

Ist das bei Männer-OPs besonders wichtig?
Ja, Männer hinken in Sachen Offenheit den Frauen noch etwas hinterher. Und Frauen sind auch besser informiert. Wir haben einen 3-D-Scanner – und das ist relativ einzigartig –, der verschiedene Ergebnismöglichkeiten simuliert, etwa bei einer Brust-OP, die die häufigste Operation bei Frauen ist. Da zeigt sich: Frauen wissen sehr genau, was sie wollen, und stehen auch zu deutlichen körperlichen Veränderungen. Männer bevorzugen ein unoperiertes Aussehen, haben aber vorab meist ein viel ungenaueres Bild im Kopf, weshalb man mehr Zeit für die Analyse, Zieldefinition und Aufklärung aufwenden muss.

Ich kann mir vorstellen, dass viele Frauen Schönheitsvorbilder wie Angelina Jolie haben. Wie sieht es bei den Männern damit aus?
Für ein schönes Kinn ist noch immer Brad Pitt ganz weit vorn *(lacht)*. Nicht nur die Ideale, auch die Anatomie ist bei Mann und Frau grundverschieden. Damit müssen auch die Techniken, welche ja überwiegend für Frauen entwickelt wurden, beispielsweise bei einer Botox-Behandlung, angepasst werden. Während Frauen die Zornesfalte am liebsten komplett weghaben möchten, wollen Männer in Führungsposition auch mal böse gucken können. Da wir mittlerweile wissen, dass die Männerstirn einen ganz anderen Faltenwurf hat als die weibliche, verteilen wir die Injektionspunkte anders.

Worauf achten Sie ansonsten bei Gesichtseingriffen bei Männern?
Man muss immer genau hinschauen, an welchen Stellen das Gesicht nicht gleichmäßig altert, und diese dann bearbeiten. Meine Philosophie lautet ohnehin, dass man die Menschen möglichst wenig verändern sollte. Man sollte lediglich das Schöne einer Person betonen und sich genau fragen: Welche Operation für wen? Will Smith beispielsweise hat relativ abstehende Ohren, und man könnte sich fragen, warum er sie sich nicht hat anlegen lassen. Er selbst sagt, dass sie viel zu seiner Attraktivität beitragen. Und wahrscheinlich hat er Recht: Leicht abstehende Ohren schauen vertrauenerweckend aus. Vielleicht wurde genau deshalb aus ihm der Familienliebling.

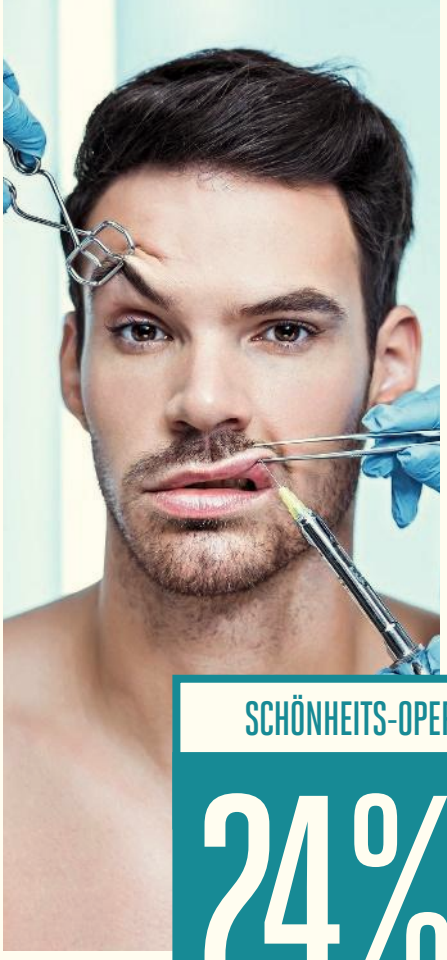
Und was ist mit dem weitverbreiteten Bierbauch? Kann man daraus ein Sixpack zaubern?
Beim klassischen Bierbauch sitzt viel Fett tief im Bauchraum. Dort kann man nicht absaugen, da helfen nur Ernährung und Sport. Gut entfernen lässt sich jener Anteil des Bauchfetts, denn man zwischen zwei Fingern greifen kann. Entlang der Sixpack-Linien kann man auch etwas konturieren.

Die Möglichkeiten sind mittlerweile vielfältig – steigt dadurch die Nachfrage?
Ja, die Männer holen langsam auf. Aber auch allgemein kann man sagen, dass die Nachfrage in jüngster Zeit gestiegen ist. Seit Corona um 20 bis 25 Prozent. Mit Home-Office und Maskenpflicht kann die Erholungsphase nach einem ästhetischen Eingriff gut verschleiert werden. Männer wollen ja, wie gesagt, nicht operiert aussehen.

FOTO: PRIVAT

MÄNNERSCHÖNHEIT
Umfrage

WIE SCHÖN SOLLEN MÄNNER SEIN – UND WAS WÜRDEN SIE DAFÜR TUN?



Die Männer in Deutschland sollten sich mehr um ihr Äußeres kümmern als bislang. Das wünscht sich laut unserer repräsentativen Umfrage die Mehrheit der Frauen – und sicherlich auch die Kosmetikindustrie: Nur Mittel zur Zahnbleichung (12,6 %) und gegen Haarverlust (15,5 %) nutzen Männer häufiger als Frauen (11 %), bei allen anderen Beauty-Angeboten – von Anti-Aging-Creme (Männer 13,6 %, Frauen 39,6 %) bis Maniküre (Männer 14,4 %, Frauen 44,8 %) – holen die Männer den Vorsprung der Frauen eher gemächlich auf. Immerhin: Fast ein Viertel der Männer in Deutschland finden den Gedanken an eine Schönheits-OP mittlerweile nachvollziehbar und in Ordnung. Schließlich ist den meisten (79,5 %) das eigene Aussehen wichtig – und damit fast so ein großes Thema wie für die Frauen (88,1 %).*

PLAYBOY-UMFRAGE IN KOOPERATION MIT norstat

FOTOS: GETTY IMAGES (2)

DAS FINDEN FRAUEN ATTRAKTIV BEI MÄNNERN (TOP 10):

01	**36,5 %**	ebenmäßige Zähne
02	**36,2 %**	eine gewisse Körpergröße
03	**33,5 %**	keine Glubschaugen
04	**33,3 %**	kein übermäßiges Schwitzen
05	**28,3 %**	ein markantes Gesicht
06	**27,9 %**	kein Doppelkinn
07	**27,3 %**	keine ausgeprägten Tränensäcke
08	**25,6 %**	keinen dickeren Bauch
09	**25,0 %**	volles Haar
10	**23,5 %**	keine abstehenden Ohren

SCHÖNHEITS-OPERATIONEN FÜR MÄNNER?

24 %

DER MÄNNER SAGEN JA!
Nahezu jeder vierte Mann und **28,3 %** der Frauen finden Schönheits-OPs bei Männern in Ordnung, **16,3 %** der Männer können sich vorstellen, sich selbst einer solchen OP zu unterziehen. **76 %** lehnen solche Eingriffe ab.

DIESE SCHÖNHEITS-OPS ZIEHEN MÄNNER** FÜR SICH AM EHESTEN IN BETRACHT

DIE TOP 5

01	**25,0 %**	eine kosmetische Zahnoperation (z. B. Implantate)
02	**16,7 %**	eine Haartransplantation
03	**14,6 %**	eine Fettabsaugung am Körper
04	**8,7 %**	eine Korrektur der Nase
05	**7,7 %**	eine Straffung der Augenpartie (gegen Tränensäcke)

DAS SAGEN DIE FRAUEN:

79,4 %
Männer sollten sich mehr um ihr Aussehen kümmern

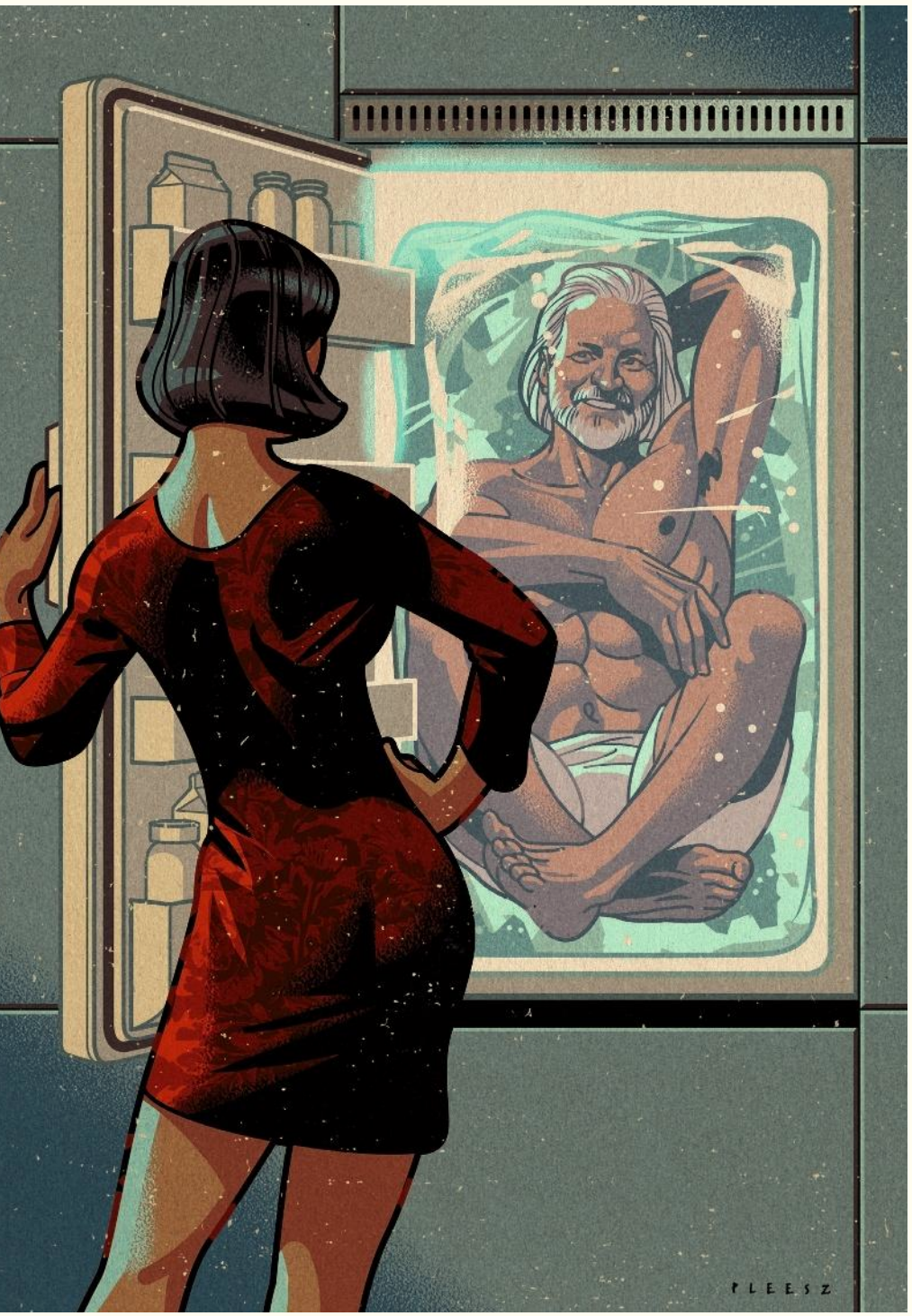
57,5 %
Ob ein Mann von Natur aus oder durch eine OP gut aussieht, ist mir egal

DAS LÄSST MÄNNER AM MEISTEN VOR EINER SCHÖNHEITS-OP ZURÜCKSCHRECKEN

DIE TOP 5

01	**48,4 %**	der Preis
02	**41,1 %**	eine grundsätzliche Abneigung gegen Schönheits-OPs
03	**38,8 %**	eine mögliche unerwünschte Nebenwirkung (medizinisch)
04	**36,6 %**	ein mögliches unerwünschtes Ergebnis (optisch)
05	**25,0 %**	dass man auch bei erwünschtem Ergebnis sieht, dass es operativ erzielt wurde („Der hat sich doch operieren lassen!“)

*repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Norstat unter 1028 Frauen und Männern in Deutschland;
**aus der Gruppe der Männer (16,3 %), die überhaupt eine Schönheits-OP für sich selbst in Betracht ziehen



SPECK WEG! WAS TUN, WENN SPORT ALLEIN NICHT HILFT?

Die ultimative Methode heißt: Fettabsaugen. Doch auch MIT KÄLTE UND STROM *lassen sich gute Ergebnisse erzielen. Ist das schonend? Ist das lohnend? Unser Autor hat es ausprobiert und sich in einem Münchner Spa in Behandlung begeben*

text **THOMAS BECKER** *illustration* **MICHAEL PLEESZ**

DER EISKALTE PLAN

Klar gehört mein Bauch mir und sonst niemandem. Aber wer würde nicht gern den einen oder anderen Teil davon – äh, abgeben? Gemeint ist nicht die Partie, wo praktisch sekündlich mit der Rückkehr dieses brettharten Sixpacks aus aktiveren Zeiten zu rechnen ist, sondern die Region zwischen Bauchnabel und Gürtelschnalle: Bei vielen nicht mehr ganz so knackig Gebliebenen muss man da von einer Problemzone reden. Und zwar von einer, die für eine gewisse Penetranz bekannt ist.

Das liegt natürlich nicht an unserem Faible für Bier und erst recht nicht an unserer manifesten Jogging-Aversion – nach 35 Jahren Handball ist bei mir einfach kein Knorpel mehr im Knie. Nein, es liegt am Stress und dem zugehörigen Hormon Cortisol. Ist der Organismus des zeitgenössischen High-Performers überlastet, übernehmen Stresshormone das Kommando und sorgen dafür, dass der Körper seine Fettdepots ständig wieder auffüllt, gerne im genannten Bereich. Was tun? Stichen und Schnitten bin ich ja eher abgeneigt. Andere Lösungen erscheinen mir schonender: Die eine hat mit Strom zu tun, die andere trägt den mäßig eingängigen Namen Kryolipolyse.

FETT ON THE ROCKS – DAS SAGT DIE WISSENSCHAFT

Kryolipolyse also. Aus dem Altgriechisch-Unterricht wissen wir noch: kryos = das Eis, lipos = das Fett, lysis = die Auflösung. Der Zungenbrecher geht auf zwei Dermatologen der Harvard Medical School in Boston zurück. Seit 2010 ist ihre nicht invasive Technik zur Behandlung von Fettpolstern in den USA zugelassen und wird auch in Kanada und Europa angewandt. Die Idee: die stärkere Kälteanfälligkeit von Fettzellen im Vergleich zum umgebenden Gewebe nutzen für eine kälteinduzierte Gewebeentzündung.

Und das geht so: Ein Applikator, der ein sanftes Vakuum erzeugt, wird am gewünschten Bereich angebracht (möglich sind Kinn, Rücken, Flanke, Bauch, Oberschenkel sowie Achselbereich) und über einen elektrothermischen Wandler auf minus acht bis minus zehn Grad gebracht. Er kühlt das darunter liegende Fettgewebe auf vier bis fünf Grad ab. Ein Vlies mit Gel zwischen Haut und Applikator verhindert Erfrierungen. Die Fettzellen durchlaufen eine Form des programmierten Zelltodes und werden vom Körper in zwei bis vier Monaten abgebaut. Dadurch kann die Dicke der oberflächlichen Fettgewebeschicht um zehn bis 25 Prozent reduziert werden. Die Fettzellen werden so sicher anvisiert und eliminiert, dass weder Haut noch umliegendes Gewebe verletzt werden.

Klingt prima, aber was ist mit Nebenwirkungen? Weltmarktführer CoolSculpting hält damit nicht hinterm Berg: „Während des Eingriffs können Empfindungen wie Ziehen, Zerren, leichtes Zwicken, starke Kältegefühle, Kribbeln, Stechen, Schmerzen und Krämpfe an der Behandlungsstelle auftreten. Diese Empfindungen können nachlassen, wenn der Bereich taub wird. Taubheitsgefühle können bis zu mehreren Wochen bestehen.“ Ferner sei mit Blutergüssen zu rechnen. Fair enough, diese Offenheit. Anästhesie oder Schmerzmittel seien nicht nötig, immerhin. Geeignet ist das Verfahren für eher schlanke Menschen, die unter einzelnen Problemzonen mit kleinen bis moderaten Fettansammlungen leiden. Ungeeignet ist es zur Gewichtsreduktion bei stark Übergewichtigen. Und umsonst ist der Spaß auch nicht: Einmal Speckwegkühlen macht 750 Euro. Krankenkassen übernehmen die Kosten in der Regel nicht. Okay für mich. Also ran an den Speck!

EIS? HEISS! SO FÜHLT ES SICH AN

76 Anbieter für CoolSculpting gibt es in Deutschland, in München sieben, zentral in der Perusastraße liegt das Haut- und Laserzentrum an der Oper nebst Aiyasha Skin Care & Medical Spa. Gleich um die Ecke beim „Franziskaner“ gibt es die besten Fleischpflanzerl der Stadt sowie ein süffig-schmackiges Kellerbier – aber das ist jetzt nicht das Thema. Also hoch in den fünften Stock, Voruntersuchung beim Kryolipolyse-Spezialisten Dr. Hans-Peter Schoppelrey. Der ist enttäuscht, dass da kein dürrer Hering mit Rettungsring vor ihm steht, sondern ein ziemliches Trumm von Mannsbild. „Zu kräftig, zu viel Muskeln“, sagt er, als er den Speck auf meinen Rippen abgreift. Bei einem Patienten mit „love handles“ sei eine Fettreduktion um ein Drittel möglich. „Aber einen Fingerbreit kriegen wir schon weg.“ Überredet. Und schon geht’s los.

COOLER TYP
Die Therapeutin Jacqueline Hernandez rückt unserem Autor mit dem Kryolipolysegerät zu Leibe

Ein Stockwerk tiefer im Aiyasha Spa wird es fernöstlich: dunkles Holz, güldene Buddhas, balinesische Kerzen, exotische Blüten. Im Angebot: Signature-Four-Hands-Massage, Detox-Fußbad, Metabolic-Coaching-Programm und die Yoga-Session zur Selbstfindung. Als einziger Mann weit und breit ist man der Hingucker und darf sich nicht wundern, wenn Badeschlappen in Größe 37 gereicht werden. Die Dame, die mir eiskalt zu Leibe rücken wird, tut das mit einem warmen Lächeln: Jacqueline Hernandez, so heißt die

„NACH SIEBEN MINUTEN SOLLTE ES BESSER WERDEN. DANN SPÜREN SIE NICHTS MEHR"

Jacqueline Hernandez, Körpertherapeutin

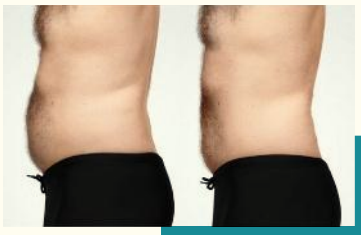
Fachfrau fürs Kühle. In der Behandlungssuite warten nicht nur der Duft ätherischer Öle und „Café del Mar"-Wohlfühlmukke, sondern auch: das Gerät. Ein hüfthoher Kasten, der nach Krankenhaus aussieht und per Schlauch mit einer Art Handstaubsauger verbunden ist, dem Applikator. Es wird ernst: Die Körpertherapeutin legt den Staubsauger auf die linke Wampenseite, sagt „Einatmen!", und schon saugt das Ding geräuschvoll meinen Speck an. Das zieht ordentlich, wenig später fängt es auch noch an zu brennen, und das nicht zu knapp. Hatten wir nicht über Kühlung gesprochen? 35 Minuten dauert die Prozedur – pro Seite. Für eine Sekunde poppt der Gedanke in mir auf: Brauch ich das wirklich? Da sagt Jacqueline: „Seit ich hier bin, haben erst zwei aufgegeben." Pause. „Zwei Männer." Na klar brauch ich das! Als ich das Gesicht anscheinend immer mehr verziehe, schiebt sie mit ihrem warmen kolumbianischen Lächeln die frohe Botschaft hinterher: „Nach sieben Minuten sollte es besser werden. Dann spüren Sie nichts mehr." Sieben Minuten, Himmel! Wie lange ist noch mal eine Ewigkeit?

Es wird dann tatsächlich besser. Monoton brummt der Kühlkasten vor sich hin, und Jacqueline, dieser eiskalte Engel, kommt mit einer Packung After Eight. Die wissen einfach, worauf es ankommt, diese Beauty-Profis! Dank Pfefferminzschub vergeht der erste Durchgang zügig, und beim Seitenwechsel ist man schon gewarnt, dass sie gleich wieder beginnen, die sieben Minuten der Hölle. Und siehe da: Rechts brennt's genauso krass wie links. Als alles vorbei ist, ist der Bauch kalt, puterrot und unempfindlich. Drei Tage nicht schwitzen, keine Sauna, sagt Jacqueline. Schmerzen sollte ich in den nächsten Tagen keine haben. Da irrt die Gute: Zehn Tage lang muss ich den bei meinen Kindern als Trampolin beliebten Papa-Bauch zur Sperrzone erklären. Man erinnere sich an den übelsten Bauchmuskelkater und multipliziere mit 17. Wenn man wenigstens was sehen würde! Die Plauze scheint einfach ihre Form zu behalten. Aber wir sind ja noch nicht fertig.

DER TRICK MIT DEM STROM

Natürlich soll man sich auch nach dem Schockfrosten gesund ernähren und Sport treiben – umso besser das Resultat. Doch auch hier schütteln die Profis noch ein Ass aus dem Ärmel. StimSure nennt es sich und geht so: Tischtennisschlägergroße Paddles lösen per elektromagnetischem Feld Muskelkontraktionen aus. Die Stimulation hält die Muskeln angespannt, der Strom löst ein Aktionspotenzial in den motorischen Nervenzellen der Muskulatur aus, was zu Wachstum der Muskelfasern führt. Während der 20- bis 30-minütigen (und 250 Euro teuren) Sitzung werden bis zu 24.000 Muskelkontraktionen ausgelöst. Funktioniert am Bauch, Gesäß, Oberarm und Oberschenkel.

Nur elf Anbieter gibt es in Deutschland, darunter auch das Aiyasha Spa. Jacqueline lächelt noch eine Spur wärmer, als sie mir die Paddles auf die Bauchmuskeln klemmt und gleich auf die mittlere von drei Stufen schaltet: „Das halten Sie schon aus." Diesmal erinnert das Geräusch an einen Nadeldrucker aus den 80ern, und wenn man sich an den Rhythmus der Kontraktionen gewöhnt hat, ist das E-Training so machbar, dass man glatt zur Zeitung greifen will – doch schon rauscht Jacqueline heran und dreht flugs den Regler hoch. Bloß nicht zu bequem werden, der Herr! Beim nächsten Mal ertappe ich sie dabei, wie sie einfach auf die höchste Stufe geschaltet hat – ohne zu fragen! So geht das ein paar Termine lang, und allmählich bilde ich mir ein ... also, wenn man ganz genau hinschaut, könnte da in der Mitte tatsächlich weniger zu sehen sein. Vielleicht ein Fingerbreit.



DAS GROSSE VERGLEICHEN

Ein ein Finger breiter Erfolg? Oder half der Wunsch mit mehr oder weniger unbewusstem Baucheinziehen, den Fortschritt sichtbar zu machen, den unser Autor rund acht Wochen nach seiner Kryolipolyse und nach drei StimSure-Behandlungen festgestellt hat? Vergleichen lohnt sich in jedem Fall bereits vor der Behandlung, nämlich bei der **Wahl der Methoden:** Die drei gängigsten nennen sich Fettabsaugung, Fett-weg-Spritze und Fett-weg-Laser. Bei der **FETTABSAUGUNG** wird eine Kochsalzlösung mit schmerz- und blutungshemmenden Mitteln in die betroffenen Areale injiziert. Sind die Fettzellen danach aufgeweicht, wird das Fett mit Mikrokanülen abgesaugt. Die Schnitte zum Einführen der Kanülen sind drei Millimeter groß. Nach der OP erhält man einen Wundverband und am Folgetag Kompressionskleidung, die je nach Ausmaß der Absaugung zwei bis drei Wochen zu tragen ist, um das Gewebe zu stützen. Bei der **FETT-WEG-SPRITZE** kommt ein aus Sojabohnen gewonnener Wirkstoff zum Einsatz. Er wird mit einer sieben bis zehn Zentimeter langen Kanüle ins Fettdepot injiziert. Betäubung ist nicht notwendig. Bei empfindlichen Patienten kann die Spritze mit einem Lokalanästhetikum gemischt werden. Zwei bis sechs Behandlungen à 15 Minuten im Abstand von 14 Tagen sind notwendig. Beim **FETT-WEG-LASER** werden durch Laserlichtenergie überschüssige Fettzellen verflüssigt. Behandlungsdauer: etwa eine Stunde. Dabei kann es zu Blutergüssen kommen.

DO IT YOURSELF: WAS BEKOMME ICH ZU HAUSE HIN?

Alter, Stress, Sonne – unser gutes Aussehen hat beharrliche Feinde. Am besten, man nimmt den täglichen Kampf selbst auf. Es gibt schließlich ERPROBTE HELFER

text **MABEL NEUMANN**

1 ZAHN-AUFHÜBSCHER

Schöne Zähne sind aus Sicht der Frauen das Wichtigste im Gesicht eines Mannes (siehe Umfrage S. 95). Für Ebenmäßigkeit sorgt der Arzt, für die Farbe sorgen Sie selbst – Kaffee, Rotwein und Nikotin zum Trotz: Mit einem Home-Bleaching können Sie die gelblichen Farbpigmente reduzieren. Das Bleichmittel wird auf eine Schiene aufgetragen und diese mehrmals etwa zehn Minuten lang getragen.

AUFHELLUNG

„Bleaching Power Set": Der enthaltene Wirkstoff Chlordioxid oxidiert und hellt so die Verfärbungen auf. Von Rapid White, ca. 16 Euro

2 FALTEN-KILLER

Fragt man Dermatologen nach der effizientesten Anti-Aging-Waffe, lautet die Antwort: Retinol. Der Wirkstoff reduziert nachweislich Falten, Unregelmäßigkeiten in der Pigmentierung und verbessert die Festigkeit der Hautstruktur. Leider hat der Wirkstoff auch eine Schattenseite, weshalb er in Kosmetik nur in einer begrenzten Konzentration bis zu 0,3 Prozent eingesetzt werden darf. Bei Sonneneinstrahlung sowie trockener und sensibler Haut kann er zu Irritationen führen.

VERJÜNGUNGSKUR

„Retinew Serum": Der enthaltene pflanzliche Retinol-Wirkstoff Retinew A16 ist besonders verträglich, beschleunigt die Zellerneuerung und glättet den Teint. Von Doctor Duve Medical Skin Care, 30 ml, ca. 185 Euro

3 HAAR-VERSTÄRKER

Haarausfall kratzt am männlichen Selbstbewusstsein. Dabei ist fast jeder zweite Mann im Lauf seines Lebens davon betroffen. Bevor man zu einem medizinischen Präparat greift, sich Injektionen verabreichen lässt oder für eine Haartransplantation entscheidet, kann man auch frühzeitig und regelmäßig einen Haar-Aktivator auf die Kopfhaut auftragen. Der fördert das Haarwachstum, verringert einen späteren Haarausfall und macht das Haar dichter. Übrigens: 2018 zeigte eine Studie, dass der Sandelholz-Duftstoff auf die Haarfollikel wirkt und die Wachstumsphase der Haare verlängert.

AKTIVATOR

„Hair Activating Serum": Die enthaltene Wirkstoffkombination aus Follicusan und Sandelholz fördert das Haarwachstum. Von M2 Beauté, 120 ml, ca. 89 Euro; limitierte Edition

4 HAAR-ENTFERNER

Um unliebsame Haare am Körper dauerhaft loszuwerden, kann man die IPL-Methode (Intense Pulsed Light) ausprobieren. Diese schmerzarme Methode heizt mit Lichtimpulsen den Haarschaft auf und zerstört die Haarwurzeln. Das Treatment muss mehrmals in immer größer werdenden Zeitabständen wiederholt werden. Nicht geeignet für Männer mit hellblonden, roten oder weißen Haaren. Solch hellen Haaren mangelt es am Pigment Melanin, das notwendig ist, um die Impulse zum Follikel weiterzuleiten.

LICHT-GERÄT

„Smoothskin Pure Intense Pulsed Light": Mit dem IPL-Gerät lässt sich das Nachwachsen der Haare verlangsamen. Der integrierte Sensor scannt die Haut, um die Lichtintensität dem Hautton anzupassen. Von Currentbody, ca. 299 Euro

5 AUGEN-ERFRISCHER

Viel Stress, wenig Schlaf: die beste Mixtur, damit dunkle Augenringe, geschwollene Unterlider und Knitterfältchen entstehen. Aber warum eigentlich? Ganz einfach: Die Haut um die Augen ist besonders dünn und besitzt kaum Unterfettgewebe. Daher sind die unter der Haut ablaufenden Vorgänge zuerst in der Augenregion sichtbar. Die gute Nachricht: Augen-Patches enthalten eine hochkonzentrierte Wirkstofftinktur. Einfach etwa 15 Minuten auf die untere Augenpartie legen.

HYDROGEL-PATCH

„Under Eye Mask": Enthaltene Wirkstoffe wie Aktivkohle, Vulkanasche und Meereskollagen lassen Linien und Augenschatten verschwinden. Zudem helfen natürliche Extrakte aus Sojabohne, Aloe Vera und Vitamin E gegen verquollene Augen. Von Barber Pro, 3 x 3,5 g, ca. 8 Euro

WIE RETTE ICH MEINEN SCHOPF?

Dermatologe DR. CHRISTIAN MERKEL *über Haarausfall und wirksame Gegenmittel*

interview **JULIA HAASE**

Herr Dr. Merkel, warum leiden manche Männer unter Haarausfall und andere nicht?
Die mit 95 Prozent häufigste Art von Haarausfall bei Männern ist genetisch bedingt. Bei den Betroffenen reagieren die Haarfollikel mit der Zeit empfindlich auf männliche Sexualhormone. Meist geht es zwischen dem 30. und 40. Lebensjahr los. Erst werden die Geheimratsecken größer, dann lichtet sich der Oberkopf.

Was kann man dagegen tun?
Wenig, auch wenn der Markt etwas anderes suggeriert. Das erste wirksame Mittel heißt Minoxidil und ist ein Medikament, das man zweimal täglich auf die Kopfhaut aufträgt. Diese Prozedur muss man so lange beibehalten, wie man den Haarausfall aufhalten möchte. Eine noch erfolgreichere Therapie nennt sich PRP, „Platelet-Rich Plasma“. Hier wird das eigene Blut abgenommen, zentrifugiert und dann das Plasma in die Kopfhaut gespritzt. Außerdem gibt es noch die Mesotherapie, bei der man Proteine und Vitamine einspritzt. Die letzte Wahl wäre ein operativer Eingriff: die Haartransplantation.

HAAR-SPEZIALIST
Seit 2018 berät Dr. Christian Merkel seine Patienten im Haarzentrum an der Oper in München zum Thema Haarausfall

Es wird oft für Koffein-Shampoos geworben. Helfen die?
Koffein soll die Durchblutung anregen, da es den Blutdruck erhöht. Aber die Haarwurzeln liegen zu tief für eine äußerliche Anwendung. Da würde es eher helfen, einen Kaffee zu trinken.

Kann man mit einer speziellen Ernährung vorbeugen?
Von Nahrungsmittelzusätzen für das Haarwachstum bin ich kein großer Fan. Alles, was Haare brauchen, führen wir ihnen mit unserer normalen Ernährung ausreichend zu. Wichtig ist aber: kein Stress! Der kann auch genetischen Haarausfall beschleunigen.

Kann man genetisch bedingtem Haarausfall denn medizinisch vorbeugen?
Ja, mit den oben genannten Therapien. Gerade in den letzten Jahren kommen immer mehr Leute in meine Sprechstunde, die haben eigentlich gute Haare, wollen aber eine Prävention machen, weil es Haarausfall in der Familie gibt. Sie machen häufig eine Eigenblutttherapie, weil sie ihr volles Haar erhalten wollen.

Wie pflegt man seine Haare denn generell am besten?
Ich würde immer zu einem guten Shampoo raten, das die Haare schön griffig macht. Und die Kopfhaut muss natürlich gesund sein. Es ist also sinnvoll, ab und zu eine Kopfhaut- oder Haarmaske zu benutzen, sodass die Kopfhaut wirklich gereinigt und gepflegt wird.

LETZTE CHANCE: TRANSPLANTATION

JÜRGEN KLOPP
2013 ließ sich der heutige Liverpool-Coach, 53, Haar vom Hinterkopf in die Geheimratsecken verpflanzen und fragte offen: „Das Ergebnis ist ganz cool geworden, oder?“ So wurde er ein Vorbild für viele Männer

CHRISTIAN LINDNER
Schon mit Anfang 30 hatte der heutige FDP-Chef, 42, mit lichter werdendem Haar zu kämpfen. Im Alter von 34 Jahren ließ auch er sich Haare transplantieren und bekannte sich auf Twitter selbstbewusst dazu

ELON MUSK
Offiziell bestätigt hat der Tesla- und SpaceX-Chef, 49, eine Haartransplantation nie. Doch frühere und neuere Bilder zeigen, dass bei ihm die Haarpracht mit den Jahren immer voller wurde – nicht nur sein Konto

FOTOS: ACTION PRESS, ALL MAURITIUS IMAGES (2), GETTY, IMAGO (2), PRIVAT

UNTEN ALLES TOP?

Unser Autor hat sich mit Expertenhilfe über INTIMKORREKTUREN *schlau gemacht*

text **MAXIMILIAN REICH**

BESCHNEIDUNG

Frauen finden beschnittene Penisse hübscher. Medizinisch sind 98 Prozent aller Beschneidungen überflüssig. Nötig werden sie, wenn die Vorhaut so eng ist, dass sie beim Sex oder beim Wasserlassen stört. Der Arzt betäubt dann den Penis und entfernt die Haut, die die Eichel im schlaffen Zustand bedeckt. Risiken sind mögliche Narben und Wundheilungsstörungen. Kosten: ca. 800 Euro

VERLÄNGERUNG

Zur Penisverlängerung macht der Arzt einen Schnitt an der Peniswurzel und begradigt einen Teil des Gliedes, der im Inneren des Körpers verborgen liegt. Mindestens ein Zentimeter lässt sich damit gewinnen. Der Eingriff ist am ehesten für Männer geeignet, die unter einem Mikropenis leiden. Da seine Haltebänder bei der Operation gelöst werden, kann es passieren, dass der Penis seine Elastizität einbüßt und Erektionsprobleme auftreten. Kosten: ca. 3500 Euro

BEGRADIGUNG

Im Lauf des Lebens verhärtet sich bei etwa zehn Prozent aller Männer ein Teilabschnitt des Penis, was zu einer Krümmung führt. Das ist völlig normal. Erst wenn die Neigung so stark ist, dass Sex schwierig wird, sollte man über eine OP nachdenken. Der Arzt entfernt dabei den verhärteten Teil und richtet den Penis wieder auf. Risiken sind mögliche Blutungen und Wundheilungsstörungen. Außerdem wird der Penis durch den Eingriff kürzer. Kosten: je nach Größe des Eingriffs zwischen ca. 6000 und 13.000 Euro

VERDICKUNG

Zur Verdickung der Eichel wird Hyaluronsäure injiziert. Der Effekt hält allerdings nur ein paar Monate an. Ein mögliches Risiko besteht darin, dass der Körper die Hyaluronsäure abstößt und Entzündungen auftreten. Die Empfindlichkeit der Eichel nimmt durch den Eingriff ab. Kosten: ca. 1200 Euro

STRAFFUNG

Zur Straffung des Hodensacks entfernt der Arzt ein bisschen Haut. Das geschieht unter örtlicher Betäubung. Anschließend muss man etwa vier bis sechs Wochen lang auf Sex verzichten. Ein Risiko besteht darin, dass der Hoden nach der OP nicht mehr genug Spielraum hat, was die Samenzellenproduktion beeinträchtigen kann. Kosten: ca. 2400 Euro

MANN UNTERM MESSER

Gleiches Recht für alle Geschlechter! Darin sind wir uns einig. Aber was ist mit dem Verhalten? Über BEAUTY-OPs FÜR MÄNNER *lässt sich durchaus streiten*

PHILIP WOLFF
Playboy-Textchef, radiotauglich

PRO

Ich verstehe ja viele Vorurteile über Männer. Dass sie nicht so einfühlsam sind wie Frauen, dass sie in Skinny Jeans idiotisch aussehen. Stimmt ja alles. Aber warum sollten sie nicht die Möglichkeiten nutzen, die die Schönheitschirurgie bietet? Erstens sehen wir Männer meist deutlich unattraktiver aus als Frauen. Frauen sind uns in allen Methoden des Zurechtmachens Lichtjahre voraus – auch in den operativen. Wir sollten von ihnen lernen. Und zweitens: Rund jeder dritte Mann besucht regelmäßig ein Fitness-Studio, einige weitere joggen sogar draußen durchs deutsche Wetter. Wie viele sich obendrein diätisch ernähren, will ich gar nicht wissen. Vertane Lebenszeit – gibt es etwas Traurigeres? Tausendmal eher würde ich mir auf dem Weg ins Restaurant ambulant das Bauchfett absaugen und das Doppelkinn straffen lassen. Bislang kann ich das Nötigste mit Bart und XL-Hoodie kaschieren. Aber wenn das mal nicht mehr geht, bin ich dabei. Beauty-Docs, seid bereit!

CONTRA

DAVID GOLLER
Playboy-Redakteur, fotogen

Zu Schulzeiten machten sich meine Freunde einen Spaß daraus, über meine angeblich abstehenden Ohren zu witzeln. Und ja, gerade klein sind die Lauscher wirklich nicht. Genauso wenig wie meine Nase. Alles vererbt, da reicht ein Blick ins Familienalbum. Die Witze meiner Schulkollegen fand ich damals zwar lustig, aber auch schmerzhaft. Natürlich hab ich mir das nicht anmerken lassen und mich lieber selbst auf den Arm genommen. Und siehe da: Die Scherze über mich wurden weniger, und die Lacher blieben auf meiner Seite. Die Lektion: Wir Männer haben es hier mal wieder einfacher als Frauen, denn wir müssen nicht wie Filmstars aussehen, um als attraktiv für Frauen zu gelten. Das wird regelmäßig in Umfragen bestätigt. Dort rangiert das Aussehen meist hinter Charakterzügen wie Toleranz oder Humor. Wenn Sie sich unbedingt unters Messer legen wollen, nur zu. Denken Sie aber daran: Selbst Karl Dall starb nicht als Jungfrau.

FOTOS: DDP IMAGES, PLAYBOY (2)

GEGEN DIE SELBSTGEISSELUNG MIT DIÄTEN

FAST FOOD MACHT FETT? ACH WAS!

Unser Autor hat es unter ärztlicher Aufsicht ausprobiert und sagt:
ESSEN SIE, WAS SIE MÖGEN
– Hauptsache, mit Verstand

Zwei Drittel der deutschen Männer und mehr als die Hälfte der deutschen Frauen gelten als übergewichtig. Zurückzuführen auf falsche Ernährung und einen Mangel an Bewegung. Spätestens seit dem Film „Super Size Me“, in dem ein gewisser Morgan Spurlock im Jahr 2004 einen Selbstversuch startete und sich 30 Tage lang nur von Fast Food ernährte, ist der ganzen Welt bekannt, welche Auswirkungen der ungehemmte Verzehr von Burgern, Pommes und Cola auf unseren Körper und auf unsere Gesundheit hat. Spurlock nahm nicht nur über elf Kilo zu, sondern hatte mit schweren gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, die so gravierend waren, dass der Versuch von den begleitenden Ärzten vorzeitig abgebrochen werden musste.

In meinem ersten Buch mit dem Titel „Die Fast-Food-Falle“ habe auch ich mich sehr kritisch mit der Fast-Food-Industrie auseinandergesetzt. Als ehemaligem Geschäftsführer einer bekannten amerikanischen Fast-Food-Kette sind mir die Gepflogenheiten und Ideologien nicht nur vom Hörensagen bekannt. Klassisches Fast Food ist durch seinen hohen Anteil an wertlosen Kohlenhydraten und Zucker mitverantwortlich für klassische Zivilisationsleiden wie Typ-2-Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und allgemeines Übergewicht. Ein Paradoxon. Zivilisation ist gemäß Definition eine Gesellschaftsform, welche auf wissenschaftlichem und technischem Fortschritt beruht. Was soll das für ein Fortschritt sein, der uns direkt in die Krankheit führt?

Der hohe Anteil an industriell vorgefertigten Lebensmitteln in unserer Ernährung wird auch mit einem erhöhten Auftreten von Krebserkrankungen in Zusammenhang gebracht. Auch der Konsum von frittierten Produkten wie den heiß geliebten Pommes, hergestellt in Transfetten, belastet unseren Organis-

ILLUSTRATION: MICHAEL PLEESZ FÜR PLAYBOY; FOTOS: LUKAS BECK, PR

mus nachhaltig. Der Schluss liegt nahe, Fast Food sei ungesund. Lässt sich diese These mehr als 15 Jahre nach „Super Size Me“ aufrechterhalten?

In der klassischen Betrachtung sicherlich. In einer differenzierten Sichtweise nicht unbedingt. Um der Sache auf den Grund zu gehen, müssen wir uns zuallererst mit dem Begriff Fast Food vertraut machen. Der Anglizismus Fast Food steht in der Gastronomie für standardisierte Speisen mit einfachen Zubereitungsverfahren, die für den sofortigen Verzehr gedacht sind. Da steht nichts von ungesunden Zutaten. Daher habe ich mir die Aufgabe gestellt, die Frage zu beantworten: Muss Fast Food zwangsläufig ungesund sein?

Für mein neuestes Buch „Fast-Food-Diät“ habe ich mich in Anlehnung an Spurlocks Experiment selbst 40 Tage nur von Fast Food ernährt. Dreimal am Tag Burger, Pommes & Co. Um es wissenschaftlich zu untermauern, wurde dieser Pilotversuch von einem Ärzteteam begleitet und betreut.

Für einen erfolgreichen Test, welcher in einer Gewichtsabnahme und in verbesserten Gesundheitswerten resultieren sollte, war es von enormer Bedeutung, die richtigen Zutaten zu finden und in der richtigen Art und Weise zu verzehren. Auf der Zutatenliste stand für die „Buns“, so heißen in der Fachsprache die Brötchen, kohlenhydratarmes Mehl. Für die „Patties“, die „Hamburger“, griff ich auf ein 50:50-Produkt zurück. 50:50 bedeutet, dass die Hälfte des Fleisches durch Pilze ersetzt wurde beziehungsweise durch ein veganes Sojaprotein. Man würde es nicht glauben, aber das Produkt schmeckt sogar lecker. Statt herkömmlicher Kartoffeln mussten es Süßkartoffeln sein. Diese haben einen niedrigeren glykämischen Index, was bedeutet, dass sie beim Stoffwechsel langsamer in Glykose umgewandelt werden. Dadurch wird das plötzliche Ansteigen des Blutzuckerspiegels verhindert, und obendrein hält auch das Sättigungsgefühl länger an. Als zusätzlichen Griff in die Trickkiste habe ich die Süßkartoffeln nach dem Erhitzen einmal erkalten lassen und danach wieder erwärmt. Beim Erkalten tritt Stärke aus, welche vom Körper nicht verarbeitet werden kann und dadurch weniger verwertet wird. Die gleiche Methode kann übrigens auch bei Reis und Nudeln wahre Wunder wirken.

Dazu kamen noch einige strenge Regeln: ausreichend trinken – mindestens drei Liter am Tag. Erlaubt waren Wasser und Tee. Vor allem grüner Tee am Vormittag. Und auch die Essenszeiten waren klar geregelt: drei Mahlzeiten pro Tag und ein Mindestabstand von vier Stunden dazwischen. Was den Leser, der Fast Food liebt, sicher überraschen wird, ist die Tatsache, dass jeder Bissen mindestens 30 Sekunden gekaut werden musste. Um das einzuhalten, habe ich mir extra eine Sanduhr mit 30 Sekunden gekauft, die nach jedem Kauvorgang umgedreht wurde. Denn, ganz wichtig: Fast Food heißt nicht schnell essen, sondern nur schnell zubereiten. In meinem Buch finden sich mehr als 20 Burger-Rezepte und auch die Anleitung, wie man Saucen und Ketchup ohne Zucker selbst herstellen kann.

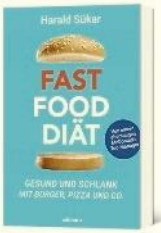
»GANZ WICHTIG: FAST FOOD HEISST NICHT SCHNELL ESSEN, SONDERN NUR SCHNELL ZUBEREITEN«

Zu Beginn des Projekts hatte ich 96 Kilo und mit Bluthochdruck, erhöhten Cholesterinwerten und einem signifikant hohen Eisenwert im Blut zu kämpfen. Und hinterher? Was war nun das Ergebnis nach 40 Tagen? Um es frei heraus zu sagen: verblüffend und besser als erwartet. Zwar konnte der angestrebte Gewichtsverlust von zehn Kilogramm in 40 Tagen nicht ganz erzielt werden. Am Ende waren es nur 9,1 Kilo weniger auf der Waage. Aber das Beste waren die abschließenden Laborwerte: Mein Blutdruck hatte sich normalisiert. Und der absolute Cholesterinwert hatte sich zwar leicht erhöht, doch das HDL verbesserte sich signifikant, sodass unterm Strich eine perfekte HDL/LDL-Ratio stand. (HDL und LDL stehen sozusagen für das gute und das schlechte Cholesterin, von wesentlicher Bedeutung ist das Verhältnis zwischen diesen Werten). Auch mein Eisenwert hatte sich verringert und lag zuletzt im absoluten Referenzbereich. Die medizinische Betreuung während der Burger-Diät war aus wissenschaftlicher Hinsicht sehr wichtig, denn nur dadurch konnten die erzielten Resultate auch als valide bezeichnet werden.

Persönlich konnte ich mit diesen Ergebnissen den (ärztlich bestätigten) Beweis antreten, dass Fast Food nicht unbedingt zu Übergewicht und Krankheit führen muss. Es ist nicht das Herstellungsverfahren, was zählt, sondern die Verwendung der richtigen Inhaltsstoffe sowie ein vernünftiges Ernährungsverhalten mit ausreichender und richtiger Flüssigkeitsversorgung.

Fazit: Essen Sie, was Sie mögen! Selbst Ernährung mit Fast Food ist unbedenklich. Man muss sich nur Zeit lassen – beim Essen wie bei der Auswahl der Zutaten. Und genießen.

HARALD SÜKAR
Der 58-jährige Unternehmensberater und Buchautor war 13 Jahre lang in leitenden Funktionen bei der McDonald's Development Company beschäftigt und von 2004 bis 2006 Chef von McDonald's Österreich. Als Fast-Food-Liebhaber mit Gewichtsproblemen widmete er sich anschließend Ernährungsfragen. Sein neuestes Buch heißt „Fast-Food-Diät – gesund und schlank mit Burger, Pizza und Co.“ (edition a, 20 Euro)



CHARAKTER ODER GLATT? MÄNNER BRAUCHEN FALTEN

Nichts macht einen Mann attraktiver als Erfahrung und Selbstironie, sagt unsere Autorin. Und beides zeigt sich in Lebenslinien und lebendiger Mimik. Ein PLÄDOYER GEGEN BOTOX & CO.

text
MAREIKE OPITZ

Genau genommen verstehe ich nicht mal, wie man als Mann überhaupt auf so eine beknackte Idee kommen kann, dass ein faltenfreies Gesicht wichtig fürs Leben wäre. Weil wofür denn genau, bitte schön? Für den Kantinenausweis? Oder den Segelschein? Für den Erfolg bei Frauen jedenfalls nicht. Selbstverständlich reduzieren auch wir Frauen manche Männer gern mal völlig unreflektiert aufs Äußere, ich will uns da nicht edler darstellen, als wir sind. Ein knackiger Hintern oder eine wohltrainierte Oberarmmuskulatur sind durchaus gute Argumente. Aber ich habe wirklich noch nie eine meiner Freundinnen sagen hören: „Seine glatte Stirn ist so sexy." Oder: „Für sein Alter hat er eine echt megastraffe Nasolabialpartie. Uuuuh, hot."

Nein, andersrum betrachtet würde ich sogar behaupten: Männer brauchen Falten. Unbedingt. Sie sind wie die Kerben im Wanderstock, die belegen, dass dort, wo man herkommt, abenteuertechnisch schon gut was los war. Dass es Geschichten zu erzählen gibt, dass da Sorgen waren, aber auch dreckige Witze und durchfeierte Nächte. Leben eben.

Gute Typen erkennt man an Furchen im Gesicht, davon bin ich überzeugt. George Clooney zum Beispiel, Meister des Stirnplissees. Oder Danny Trejo: Falten so tief wie der Marianengraben. Heiner Lauterbach: Linien, von denen man sich wünscht, sie könnten sprechen. Wahrscheinlich hängt die Sympathie für knitternde Männer auch damit zusammen, dass es da diese eine Sache gibt, die einen Kerl so attraktiv macht wie kaum etwas anderes: die Fähigkeit zur Selbstironie. Wenn er es schafft, sich mit Abstand zu betrachten und seine eigene Rolle, die er in dieser Welt zwischen Aufstehen und Schlafengehen spielt, nicht so furchtbar ernst zu nehmen. Die meisten Männer lernen diese Disziplin mit den Jahren. Spätestens dann, wenn sie selbst schon ein bisschen höher auf dem Affenfelsen sitzen und mit der dafür nötigen Gelassenheit nach unten blicken. Aber jetzt kommt's: Man braucht für diese auf Frauen unfassbar attraktiv wirkende Geisteshaltung unbedingt eine tadellos funktionierende Gesichtsmuskulatur genauso wie dieses feine Knautschgeflecht um die Augenwinkel herum, eventuell auch eine einsatzfähige Zornesfalte. Denn wie will man denn sonst süffisant eine Braue heben? Oder kaum merklich über etwas hinwegspötteln? Es kommt da sehr auf Feinheiten an, auf Nuancen. Männer mit einer bewegungslos gespritzten Stirn dagegen sehen beim Versuch, weise zu lächeln, einfach nur sehr, sehr dämlich aus. Oder irre. Und davon ist ja wohl nichts eine ernst zu nehmende Option.

FOTO: DPA

DER AUSDRUCKSSTARKE
Hollywood-Star George Clooney, 60, gestand vor fünf Jahren in einem Interview, dass er seine Falten liebe, weil „mein Gesicht jetzt mehr Persönlichkeit, mehr Charakter zeigt als mit 20 oder 30 Jahren"

KAMPF GEGEN DAS KNITTERN
Wer sich mit den Falten in seinem Gesicht nicht abfinden möchte, kann heute auf viele verschiedene operative, nicht invasive oder minimalinvasive Methoden zurückgreifen. Am bekanntesten sind wohl das klassische Facelifting, bei dem die Haut straff gezogen und wieder vernäht wird, sowie das Unterspritzen der Falten mit dem Nervengift Botox, das einzelne Gesichtsmuskeln lähmt. Aber auch Hyaluronsäure, Eigenfett, Eigenblut oder Kollagen werden zum Aufpolstern und Modellieren von Gesichtskonturen verwendet. Laser und chemische Peelings sind vor allem gegen kleinere Fältchen im Einsatz. Weitere Optionen zur Faltenreduzierung sind zum Beispiel die Behandlung mit speziellen Radiofrequenzgeräten, das sogenannte Microneedling, und das nicht operative Fadenlifting.

AUSGABE VERPASST?

Das aktuelle Heft, digitale Sonder-Editionen und weitere Specials finden Sie auf
shop.playboy.de

DER PLAYBOY MAGAZINSHOP
Jederzeit einfach und portofrei bestellen.

KOSTENLOSE LIEFERUNG
Wir versenden denPlayboy und die SpecialEditions kostenlos inner-halb Deutschlands.

SOFORT PDF DOWNLOAD
Laden Sie sich den Playboy als E-Paper (PDF) sofort in Ihrem Kundenkonto herunter.

NEUTRALER UMSCHLAG
Wir schicken Ihnen den Playboy mit der Deutschen Post im neutralen Schutzumschlag zu.

NUR BEI UNS
exklusive digitale Special Editions, Bundles und viele weitere Angebote zum Sammeln und Sparen.

LEICHT-FÜSSIG

Bei 30 Grad im Schatten sind luftig-bequeme SOMMERSCHUHE *eine bessere Option als Sneakers oder Schnürer*

redaktion
RONALD BECKER
foto
DIRK MESSNER

Reißverschlussjacke aus Kunstfaser-Viskose-Mix, ca. 265 Euro, Shorts mit elastischem Taillenbund, ca. 175 Euro, beides von Sandro; T-Shirt aus Baumwolle mit leichtem Stretchfaser-Anteil von Porsche Design, ca. 75 Euro; Veloursleder-Zweiriemer mit Fußbett von Paul Smith, ca. 315 Euro

ESPADRILLES

Die Slip-ons mit gummierten Jutesohlen sind atmungsaktiv, bieten dem Fuß aber kaum Halt. Ähnliche Modelle wurden früher von spanischen Bauern getragen.

Aus Kalbsvelours mit abgerundeter Spitze von Saint Laurent, ca. 325 Euro

Aus Rindsvelours mit kantiger Zehenkappe von Castañer, ca. 105 Euro

Komplett in Nachtblau aus Veloursleder vom Rind von Mango, ca. 50 Euro

Mit verstellbarem Riemen am Spann aus Ziegenvelours von Hermès, ca. 550 Euro

Aus Veloursleder vom Rind mit Schnallenverschlüssen von Yuketen, ca. 270 Euro

Mit einem breiten Querriemen und Zehenschlaufe von Rick Owens, ca. 675 Euro

Wem klassische Sandalen mit Fersenriemen zu spießig sind, trägt welche zum Reinschlüpfen. Nicht vergessen: Für offene Schuhe sind gepflegte Füße Pflicht!

SCHLAPPEN

BOOTSSCHUHE

Flexibel, strapazierfähig und rutschfest auf feuchten Oberflächen: Die Mokassin-Form mit dem umlaufenden Schnürsenkel wurde einst fürs Segeln entworfen.

Aus Wildleder mit Lamellen-Profilsohle aus Gummi von Timberland, ca. 120 Euro

Aus Veloursleder vom Kalb mit Ziernähten von Floris van Bommel, ca. 220 Euro

Aus Segeltuch mit Baumwollkordel als Schnürsenkel von Pompeii, ca. 65 Euro

MODEL: LARS BURMEISTER/MINT ARTIST MANAGEMENT; HAARE & MAKE-UP: ISABEL PETERS/BIGOUDI

Keiner bringt so viele Frauen zum Höhepunkt wie MICHAEL LENKE. *Der Erfinder des Sextoy-Welterfolgs „Womanizer“ über Onanie, guten Sex und seine neueste Orgasmus-Idee für Männer*

text **JULIA HAASE**

„ICH KONNTE WAS BEWEGEN. DAS IST DAS SCHÖNSTE GEFÜHL“

Herr Lenke, Sie haben den „Womanizer“, das erfolgreichste Sextoy für Frauen, erfunden. Was brachte Sie auf die Idee?

Ich habe in Studien gelesen, dass über 50 Prozent der Frauen Probleme haben, einen Orgasmus zu bekommen. Da habe ich mir gesagt: Okay, das muss ich ändern. Und tja, das habe ich geschafft.

Warum lag Ihnen das Thema so am Herzen?

Ich habe in meinem Leben und auch in Partnerschaften einige Frauen kennengelernt, die genau das Problem hatten. Ich habe selbst gemerkt, welches Leid dadurch entstehen kann. Und als Erfinder bin ich ständig auf der Suche nach Problemen, um Lösungen zu finden und so eben Dinge zu entwerfen, die die Menschen brauchen.

Das heißt, Ihre wahre Leidenschaft ist die Tüftelei?

Immer schon! Schon als Jugendlicher habe ich damit angefangen und

dann Maschinenbau gelernt. Und mit 20 Jahren habe ich begonnen, professionell zu entwickeln. In meiner Lebenszeit bis heute sind Hunderte Schutzrechtsanmeldungen weltweit zusammengekommen. Ein Erdbeben-Frühwarnsystem ist dabei und ein Gerät für die NASA, das im Weltraum zur Heilung von Wunden getestet wurde. Mein erster Welterfolg mit 26 Jahren war ein System, mit dem man Pflanzen in Miniatur züchten kann. Wenn mich etwas interessiert, fange ich an, das Thema quasi zu studieren. Ich beschäftige mich so intensiv damit, dass ich am Schluss mit Fachleuten auf Augenhöhe diskutieren kann.

War die weibliche Anatomie eine Herausforderung?

Ja, die Klitoris mit ihren 8000 Nervenenden ist schließlich das empfindlichste Organ der Frau. Mein Ziel war es daher, ein Gerät zu entwickeln, das sehr behutsam stimuliert. Der „Womanizer" funktioniert deshalb nicht mit Vibration oder Penetration – er saugt mit seiner Öffnung die Klitoris an und stimuliert sie berührungslos durch pulsierende Druckwellen. Vor allem meine Frau Brigitte war mir eine große Hilfe bei der Entwicklung. Sie war die erste Testperson, und sie musste ein Jahr lang wirklich leiden, weil das Gerät am Anfang noch nicht so funktioniert hat, wie es sollte *(lacht)*. Sie hat mir dann auch oft nahegelegt, endlich mal wieder etwas Anständiges zu entwickeln. Aber nach einem Jahr hat es dann angefangen zu funktionieren. Und zum Schluss war sie so begeistert, dass sie meinte: „Das wird ein Welterfolg." Wie so oft hatte sie Recht.

Worin sahen Sie den Nachteil des klassischen Vibrators?

Vibration, die über Jahre hinweg verwendet wird, kann dazu führen, dass eine Frau sich daran gewöhnt und eine immer höhere Stärke benötigt. Abwechslung ist also wichtig – und die ist mit der Pleasure-Air-Technologie nun auf jeden Fall gegeben.

Erfahren Sie viel Dankbarkeit für Ihr Produkt?

Es ist der Wahnsinn! Ich bekomme Schreiben von Frauen aus der ganzen Welt. Und da sind teilweise Sachen dabei, wo mir wirklich die Tränen kommen. Frauen, die durch die Einnahme von Medikamenten keinen Orgasmus mehr erreichen konnten und das jetzt plötzlich wieder erleben können. Dann merkt man: Ich konnte was bewegen. Das ist das schönste Gefühl.

Wie fielen die Reaktionen auf der Männerseite aus?

Am Anfang sind Diskussionen darüber entstanden, ob der „Womanizer" den Mann nicht überflüssig im Bett macht – das ist natürlich nicht der Fall. Viele Männer haben stattdessen gemerkt: Hallo, die Sache hilft mir ja ganz gewaltig. Schließlich kann man das Sextoy auch für das gemeinsame Liebesspiel einsetzen. Und für einen Mann gibt es doch nichts Schöneres, als eine zufriedene Frau zu haben – happy wife, happy life!

Nun haben Sie auch den „Orctan", ein Sexspielzeug für Männer, entworfen. Wie kam es dazu?

In der Zeit, in der der „Womanizer" vermarktet worden ist, haben mich viele Männer gefragt: Was ist denn eigentlich mit uns? Auf dem Markt gibt es schließlich sehr wenige innovative Männerprodukte. Und da ist es meiner Meinung nach Zeit geworden, etwas zu entwickeln, das den Männern so viel Spaß macht wie der „Womanizer" den Frauen. Außerdem wissen wir dank des jüngsten Amorelie-Sexreports, bei dem jedes Jahr 2000 Menschen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nach ihrer Sexualität befragt werden, dass zwar 91 Prozent der Männer masturbieren, aber nur 15 Prozent ein Toy dabei verwenden. Und 62 Prozent derjenigen, die bisher keins haben, können sich vorstellen, eines auszuprobieren.

ORGASMUS-WUNDER
Der „Orctan" (oben) soll ein realistisches Blowjob-Gefühl geben. Der Masturbartor (249 Euro) ist Michael Lenkes jüngste Erfindung. Den „Womanizer" (unten) gibt es mittlerweile in verschiedenen Formen, Farben und Größen (ab 69,90 Euro). Weitere Infos unter *www.amorelie.de*

Wie unterscheidet sich der Orgasmus mit dem „Orctan" von einem Orgasmus mit der Hand?

Da sich die Hauptstimulation des „Orctan" auf die Eichel und das Frenulum konzentriert, ist der Orgasmus mit dem „Orctan" viel intensiver. Ein weiterer Unterschied ist der Automatikmodus beim „Orctan", der es ermöglicht, sich einfach zurückzulehnen und zu genießen. Er ist mit digital steuerbaren Massagerollen ausgestattet, die dank einer Hightech-Gelenkkonstruktion frei einstellbar sind. Der „Orctan" passt daher, und das war die größte Herausforderung, für jede Penisgröße. Man hat außerdem neun verschiedene Massageprogramme und eine Pausenfunktion, um den Orgasmus zum Beispiel hinauszuzögern.

Brauchen Männer überhaupt Hilfe bei der Selbstbefriedigung?

Ich sag mal so: Im Restaurant bestellt man auch nicht jedes Mal das gleiche Gericht, sondern probiert sich durch die Vielzahl an Köstlichkeiten. Sextoys helfen allen Menschen dabei, ihre Sexualität, ihre Lust und ihren Körper noch besser kennenzulernen.

Was macht für Sie eigentlich guten Sex aus?

Für mich ist guter Sex, wenn beide Parteien dabei glücklich sind. Ich glaube, dass viele Frauen, die vom „Womanizer" begeistert sind, nun ihren Männern jetzt einen „Orctan" kaufen, da er sich ebenfalls ins Liebesspiel einbauen lässt. Zu gutem Sex gehört zudem, dass man mit seinem Partner kommuniziert und sagt, was man möchte – und auch was man nicht mag. Sextoys können dieses gegenseitige Besser-Kennenlernen super unterstützen.

FOTOS: IRYNA KHABLO, PR (2)

WIE MAN EIN VÖGELHAUS EINRICHTET

Stimmungsvolle Altbauwohnung, ein großes Bett – und fertig? Von wegen! SEX-KOLUMNISTIN SOPHIE ANDRESKY *stellt uns eine ganze Shopping-Liste voller Möbel und Accessoires fürs perfekte Liebesnest zusammen*

SOPHIE ANDRESKY

hat zwei Passionen: Männer verführen und Bestseller schreiben. **Ihr neuester Roman** heißt „Lovecoach" (Heyne Hardcore, 15 Euro). **Die nächste Folge** (Nr. 90) ihrer Kolumne handelt von: #MeToo und sexueller Etikette

Männer sind wunderbar. Männer, die sich Gedanken über mehr Abwechslung beim Sex machen, sowieso. Und wenn die dann auch noch gern etwas für die gemeinsame Lust ausgeben: Jackpot. Aber atmen wir alle einen Moment durch, bevor wir die Kreditkarten zücken und uns ekstatisch durchs Internet shoppen. Denn nicht alles, was den Stempel erotisch, geil oder frivol trägt, führt auch wirklich zu mehr Lust.

Manchmal sind die einfachen Dinge die lohnendsten: ein Keilkissen. Vor der Penetration unter den Hintern geschoben, ist es ein Segen für die Frau, die gern mal unten liegt. Das Becken wird angehoben, dadurch verändert sich der Eindringwinkel, und der Penis gleitet viel schöner in die an sich ja leicht gebogene Vagina. Diese Haltung gibt auch den Beinen Auftrieb, man kann die Waden auf den Schultern des Partners ablegen, das ist mit so einem Kissen viel weniger Cirque du Soleil als ohne. Außerdem kann frau selbst beim Ficken komfortabel die Klitoris fingern. Kostet wenig, hat nur Vorteile – anschaffen!

Auch schön, wenn man mal so richtig rumsauen möchte, sei es mit Öl, Gleitgel oder Lebensmitteln, ist ein Lack-Laken. Geiz ist hier kontraproduktiv: Einfach eine Malerfolie übers Bett zu werfen bringt nicht viel Freude. Die Folie klebt am Körper und reißt schnell, und der schmierige Sippsch tränkt entweder euer Bett oder sifft auf dem Boden herum. Putzen versetzt keine Frau der Welt in Vögellaune.

Viel zu entdecken gibt es beim Thema Sexmöbel. Von Spanking-Böcken bis zum Rammelautomaten ist das Angebot inzwischen fast unüberschaubar. Beschrieb schon Marquis de Sade. Achtet unbedingt auf Standfestigkeit, sonst kann es üble Verletzungen geben, was ich genau weiß, seit ich mal beim Masturbieren am Schreibtisch mit dem Chefsessel hintenübergekracht bin. Wichtig ist auch eine Höchstgewichtsangabe. Es gilt das tatsächliche Gewicht, nicht das, das man gern hätte. Außerdem sollte das Ding im besten Fall ein Design haben, das die unangekündigt reinschneiende Schwiegermutter für eine Art Sideboard hält. Freunde von mir haben auch viel Spaß mit ihrem Leder-Sling, den sie an die Decke hängen, wann immer sie Lust auf eine akrobatischere Nummer haben. Mir persönlich wird ja schnell übel, wenn etwas schaukelt und schlingert.

Bevor man sich so eine megateure Sache kauft wie einen Gynäkologenstuhl: Probiert ihn erst mal aus, indem ihr zum Beispiel ein Wochenende in einem Erotik-Apartment verbringt. Denn wenn man doch nicht damit spielen will, kann man ihn höchstens bei Ebay wieder loswerden. Und jeder von uns weiß, welche komischen Leute sich dann bei einem melden. Den Typen, der einen gebrauchten Gynäkologenstuhl sucht, will man wirklich nicht zu Hause haben. (Sagt die Frau, die mal jung und unbedarft ein von Katzenpipi durchtränktes Ledersofa verschenken wollte. Das ging zwar schnell weg, aber von dem hageren Mann, der bäuchlings in meinem Wohnzimmer lag und sich gurgelnd vor Begeisterung durch die Sofaritze schnüffelte, albträume ich heute noch.)

Und der ewige Klassiker der Siebziger-Pornos: das Wasserbett. Geile Vorstellung, aber es ist schwierig, darauf zu ficken, weil man dauernd vom Partner wegtreibt. Die Bewegungen sind extrem schwerfällig, für jeden Stellungswechsel braucht man eine gefühlte Ewigkeit, und es ist entweder zu warm oder zu kalt. (Was habt ihr in eurem Schlafzimmer stehen? Verratet es mir unter *sophie@andresky.com.*)

Also, was immer ihr auch kauft: Setzt es bei Nichtgefallen keinesfalls bei den Kleinanzeigen rein. Wirklich nicht. Das ist wie eine Stalker-Kontaktbörse. Setzt. Es. Nicht. Rein.

ILLUSTRATION: TIM MÖLLER-KAYA FÜR PLAYBOY

SAY HELLO TO SIEGFRIED.

Jetzt PLAYBOY *lesen, sparen und* SIEGFRIED GIN *sichern!*

SIEGFRIED

DAS SIEGFRIED GIN-SPARPAKET FÜR PLAYBOY LESER:

Testen Sie den PLAYBOY und genießen Sie mit **SIEGFRIED Rheinland Dry Gin** einen vielfach mit Gold ausgezeichneten deutschen Premium Gin.

SIEGFRIED wird traditionell handwerklich aus 18 erlesenen Botanicals, ganz ohne industrielle Hilfsmittel, künstliche Aromen oder Zusatzstoffe, mit viel Ruhe, Geduld und Liebe zum Detail für Sie in kleinen Einheiten destilliert. Ein echtes Highlight der deutschen Gin-Szene.

Sie sparen **54%**

PLAYBOY SIEGFRIED GIN-SPARPAKET:

2 Flaschen Siegfried Gin* UVP	59,80 €
8 Ausgaben PLAYBOY	55,20 €
Regulärer Preis	~~115,00 €~~
Ihre Ersparnis	62,20 €
**Gesamtpaket nur	**52,80 €**

*Enthält 2 Flaschen Siegfried Gin (je 0,5 l, 41 % Alkoholgehalt)

Gleich bestellen:

☎ **0451/ 4906840**** 💻 **abo.playboy.de/siegfried**

*Enthält 2 Flaschen SIEGFRIED Rheinland Dry Gin (je 0,5 l, 41 % Alkoholgehalt). Alle Preise in Euro inklusive der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Pflichtinformationen gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung sind abrufbar unter abo.playboy.de. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter abo.playboy.de/agb abrufen. Verantwortlicher und Kontakt: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Amtsgericht München, HRB 251273. **Ortsüblicher Tarif.

BERATER

WAS FÜR EINEN ZWECK ERFÜLLT DIE KLITORIS?

Das Leben stellt Männer jeden Tag vor neue Herausforderungen. Wenn Sie mal nicht weiterwissen: Der PLAYBOY-BERATER *ist immer für Sie da*

Meine Freundin ist im vierten Monat und behauptet, Frauen könnten noch mal schwanger werden, während sie schon schwanger sind. Stimmt das? K. O., Mail

Das Phänomen, das Ihre Freundin meint, heißt „Superfötation". Dabei werden zwei Eier zu unterschiedlichen Zeitpunkten befruchtet. In der Tierwelt kommt das häufiger vor, bei Menschen hingegen ist es extrem unwahrscheinlich. Einer Britin ist es im vergangenen Jahr trotzdem passiert. Die Frau war in der dritten Schwangerschaftswoche, als sie noch mal schwanger wurde. Beide Kinder wurden dann gleichzeitig per Kaiserschnitt zur Welt gebracht.

Neulich wurde mir vorgeworfen, ich sei ein Sexist, weil ich Frauen, die Bier trinken, unsexy finde. Wie steht Ihr dazu? U. P., Mail

So eine sexuelle Geschmackssache ist kein Sexismus, sondern Ihr persönliches Problem. Behalten Sie es in weiblicher Gesellschaft also bitte für sich. Und besuchen Sie bei nächster Gelegenheit – also voraussichtlich 2022 – mal das Münchner Oktoberfest. Das könnte Sie therapieren. Oder helfen vielleicht ein paar historische Fakten? Es sollen Frauen gewesen sein, die etwa 10.000 v. Chr. auf die Brau-Idee kamen, und auch im Mittelalter waren die Herstellung und gesellige Bierkränzchen mit Frischgebrautem Frauensache. Noch Martin Luther schwärmte von den Braukünsten seiner Frau Katharina von Bora. Bier ist ein absolutes Frauengetränk.

Ich bin neu in eine Wohnung gezogen und habe eine ziemlich süße Nachbarin. Leider habe ich keine Ahnung, wie ich sie kennenlernen könnte. Habt Ihr eine Idee? F. G., Mail

Wie wäre es damit: Sie klingeln bei ihr und stellen sich vor. Brauchen Sie sonst noch bei irgendetwas Hilfe?

Meine Freundin hat mich mit meinem WG-Mitbewohner betrogen. Jetzt behauptet sie, sie sei geschlafwandelt und wüsste nichts davon. Das ist doch Unsinn, oder? E. A., Mail

Na ja, sagen wir mal so: Es gibt tatsächlich Menschen, die an Sexsomnia leiden – einer Schlafstörung, bei der die betroffenen Personen im Schlaf masturbieren oder mit einem Partner Sex haben und dabei wirken, als seien sie wach. Am nächsten Tag können sie sich an nichts erinnern. Allerdings ist dieses Phänomen ziemlich selten und betrifft mehr Männer als Frauen. Das heißt aber nicht, dass die Sache glaubwürdiger wird, wenn auch Ihr Mitbewohner behauptet, er könne sich an nichts erinnern. Suchen Sie sich besser eine andere WG. Und eine andere Freundin, falls Sie ihr nicht verzeihen können. Falls doch: Tun Sie bitte so, als glaubten Sie ihr die Schlafwandler-Geschichte, und reden Sie nicht mehr drüber.

Ich würde gern Gitarre lernen, habe aber für regelmäßigen Unterricht keine Zeit. Habt Ihr eine Idee? P. W., Mail

Wir würden mit YouTube einsteigen, dort geben verschiedene Gitarrenlehrer Online-Unterricht für blutige Anfänger. Besorgen Sie sich dann ein Buch mit den Griffdiagrammen der Akkorde berühmter Popsongs, und wenn Sie die ersten Griffe drauf- und Spaß am Spielen haben, dann hätten wir einen Geheimtipp: einen ewigen Kalender mit einem Griffdiagramm pro Tag und allen zwölf Grundtönen über zwölf Monate (www.guitarchordcalendar.de). *Alle wichtigen Akkorde hat der Musiker Robert Landinger darin versammelt, und jeden Tag können Sie einen üben. Sagen Sie Bescheid, wenn Sie nächstes Jahr irgendwo auftreten, ja?*

Welchen Zweck erfüllt eigentlich die Klitoris? A. T., Mail

Sie ist für den weiblichen Orgasmus zuständig – also rein biologisch betrachtet für den Spaß am Sex und damit für die Motivation zur Fortpflanzung. Manche Evolutionsbiologen vermuten, dass auch bei unseren Vorfahren (wie heute noch bei einigen Säugetieren) der Orgasmus den Eisprung auslöste. Damals soll sich die Klitoris tiefer in der Vagina befunden haben. Der später entstandene eigenständige Zyklus der Frau und die immer weiter außen liegende Klitoris haben Sexspaß und Fortpflanzung entkoppelt: gut für uns alle, die wir Sex genießen wollen, ohne jedes Mal Kinder zu zeugen.

SIE HABEN AUCH EINE FRAGE AN DEN BERATER?

Playboy kann leider nicht alle Zuschriften veröffentlichen. Wir beantworten Ihre Fragen aber gern, wenn sie in Playboy behandelte Themen betreffen. Schreiben Sie an: Playboy, Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Stichwort: Playboy-Berater. Per Mail: *leserservice@playboy.de*

FOTO: ALL MAURITIUS

ANZEIGE

WEIN SHOP

weinshop.playboy.de

DAS WEINGUT VAL DI LUNA

Das Gut in der traditionellen Weinregion Monferrato, dem Herz des Piemont, steht für Tradition, Sorgfalt, Handarbeit und Qualität. So limitiert der Betreiber Luigi Carlini seine Produktion strikt auf jährlich 3000 Flaschen pro Sorte und verwirklicht damit den Traum seines Großvaters, der das Land einst für die Familie erwarb: einen Wein mit viel Liebe, Zeit und von höchster Qualität zu produzieren, wie man ihn selbst am liebsten trinkt.

6 Flaschen für
99,90 €
~~statt 196,00 €~~

SECHS RICHTIGE

Zwei Flaschen 2017er Bric del Cedrone Barbera d'Asti Superiore DOCG plus vier Flaschen 2019er Val di Luna Viognier (jeweils 0,75 l)

1 2017 BRIC DEL CADRONE BARBERA D'ASTI SUPERIORE DOCG LIMITED EDITION VAL DI LUNA

Dieser außergewöhnliche und geschmacksintensive Rotwein wurde vor Kurzem im Rahmen des „Annuario dei Migliori Vini Italiani 2021" mit 90 Punkten ausgezeichnet und erhielt beim internationalen Wein-Award „Mundus Vini" die silberne Auszeichnung. Von seiner zwölfmonatigen Reifezeit verbringt er sechs in Eichenfässern. Ein voluminöser, rubinroter Wein mit wenig Tanninen und fruchtig-feinen Aromen von Herzkirsche, Blaubeere und Pflaume, der zu rotem Fleisch wie zu kräftigem Käse passt.

2 2019 VAL DI LUNA VIOGNIER

Der Viognier ist Weinliebhabern eigentlich als ein Spitzenwein aus Frankreich bekannt. Die italienische Variante, die beim „Annuario dei Migliori Vini Italiani 2021" 92 Punkte erzielt hat und die Bronzemedaille der „International Wine Challenge 2020" erhielt, ist säurearm und besticht durch ihre goldgelbe Farbe und den Duft von reifen Aprikosen und Pfirsich. Der von Experten hochgelobte Weißwein passt am besten zu Fischgerichten, hellem Fleisch oder gut gewürzten Speisen.

Edles aus dem Piemont

Im Weingut Val di Luna ist die PRODUKTION STRENG LIMITIERT *– damit nur erlesene und exklusive Weine von höchster Qualität das Haus verlassen*

weinshop.playboy.de

100 % SICHERHEIT
Sichere Zahlung und Versand

ÜBER 600 WEINE
Von Wein-Klassikern bis hin zu exklusiven Geheimtipps

HOHE EXPERTISE
Empfohlen von PLAYBOY

Sämtliche Preise inkl. Mehrwertsteuer. Das Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht. Abgabe von Alkohol erfolgt nur an Personen über 16 Jahre.
Anbieter: Intersellers GmbH, Keferloher Straße 24, 85540 Haar bei München

TITEL

Julia

Erfolg bedeutet Verantwortung, Trubel, Termine ... Wollten wir JULIA RÖMMELT *– unserer frisch gekürten* PLAYMATE DES JAHRES 2021 *– das wirklich antun? Na klar! Umso mehr hatte sie sich anschließend einen kleinen Urlaub verdient. Am Strand auf Mallorca hielten wir mit der Kamera die schönsten Momente fest ...*

produktion
NATASA MERMER UND KATHRIN STADLER

Teil 2
fotografiert von
PASCAL HEIMLICHER

FOTOASSISTENZ: TITO BOSCH; HAARE & MAKE-UP: CARSTEN RICHERT FOR MAC-COSMETICS & AVEDA @CARSTENRICHERT, @MACCOSMETICSGERMANY, @AVEDAGERMANY

NOCH MEHR HEISSE BILDER
von JULIA gibt's hier:
www.playboy.de/premium

KULTUR

Was Sie diesen Monat lesen, sehen und hören sollten

INTERVIEW

»SCHEIDUNGEN RETTEN MÄNNERLEBEN«

Die Kriminalpsychologin LYDIA BENECKE *über den aktuellen* BOOM DER TRUE-CRIME-FORMATE *im TV und in (Hör-)Büchern – und welche Gesichter das Böse bei Männern und Frauen in der Realität zeigt*

interview **JULIA HAASE**

Frau Benecke, das Genre True Crime boomt zurzeit wie selten zuvor. Wie erklären Sie sich das?

So wie ich es sehe, war das Interesse für True Crime schon immer da. Menschen haben schon vor Hunderten von Jahren schlimme Verbrechen aufgezeichnet. Aber im Vergleich zu früher gibt es heute sehr viel mehr Medien. Und damit auch sehr viel mehr realen Erzählstoff, der ein starkes menschliches Interesse bedient.

Was fasziniert uns so an Verbrechen – am Bösen?

Ein Teil der Faszination liegt in dem Widerspruch, dass Menschen Dinge tun, die die meisten als unmenschlich definieren. Menschen haben schon immer die Tendenz gehabt zu sagen, dass solche Menschen Unmenschen sein müssen. Oft wurden grausame Taten zu Legenden verarbeitet oder mit Legenden über Vampire, Werwölfe und andere Monster verwoben. Das Phänomen sehen wir noch heute in Berichterstattungen, wenn es heißt: „Die Bestie von …“ Deshalb interessiert so viele Leute True Crime: Sie wollen begreifen, wie jemand, der einen brutalen Mord begangen hat, zwei Stunden später ganz ruhig bei seiner Familie am Esstisch sitzen kann. Sie fragen sich, was das für Menschen sind, wie sie so werden – und vielleicht noch, wie sie diese erkennen könnten. Denn ein weiterer

FOTOS: MANFRED ESSER, GETTY IMAGES

»EINE SCHWERE STRAFTAT WIRD EIGENTLICH IMMER AUSGELÖST DURCH SOZIALE, EMOTIONALE ODER PERSÖNLICHE DEFIZITE«

FAIBLE FÜRS BÖSE
Schon als Kind sammelte Lydia Benecke, geboren 1982 in Beuten (Polen), Zeitungsausschnitte über Schwerverbrecher. Als junge Erwachsene studierte sie schließlich Psychologie, Psychopathologie und Forensik an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 2008 arbeitet sie therapeutisch mit Gewalt- und Sexualstraftätern

Grund für die Faszination ist, dass wir evolutionär dazu neigen, unsere Aufmerksamkeit dort hinzuwenden, wo sich ein potenzielles Risiko verbirgt. Das war vor allem zu Beginn der Menschheitsgeschichte in der Wildnis überlebenswichtig.

Und es steckt noch in uns?

Ja, natürlich! Noch heute gibt es zum Beispiel viele Spinnen- und Schlangenphobiker, dabei sind Steckdosen mittlerweile viel gefährlicher für uns. Generell bewirken die vererbten Instinkte, dass wir uns eher für negative Schlagzeilen als für positive interessieren. Wir reagieren mit uralten Mustern auch auf neueste Reize.

Sind diese Muster bei Männern und Frauen unterschiedlich, interessieren sie sich für verschiedene Arten von Gefahr?

Bisher haben die Forschungen zu True Crime gezeigt, dass sich Männer vor allem für Gang-Kriminalität oder auch für Kriegsgeschichten interessieren. Frauen hingegen eher für individuelle Taten und für solche, bei denen Frauen zum Opfer wurden.

Wie erklären Sie sich diese Unterschiede?

Eine These lautet, dass Frauen tendenziell etwas empathischer sind. Und wer mitfühlend ist, interessiert sich stärker für individuelle Schicksale. Das wäre übrigens auch eine Erklärung dafür, warum es so einen großen Markt für Frauen- und Klatschzeitschriften gibt, in denen es um andere Menschen geht. Das scheint Frauen mehr anzusprechen als Männer.

Interessieren sich Männer eher für die Täter – vielleicht im Sinne von Kriegshelden oder kriminellen Antihelden?

Dafür sehe ich bisher keine Hinweise. Unter True-Crime-Fans gibt es eine kleine Gruppe, die explizit Bewunderung bis hin zu Liebesfantasien für schwere Straftäter äußert. Es gibt Indizien dafür, dass diese Menschen psychische Probleme haben. Ich arbeite seit 2008 mit Gewalt- und Sexualstraftätern und kann sagen: Sie sind einfach nicht bewundernswert und auch keine Antihelden, die irgendwie stark sind und ihr Ding durchziehen. Die Realität ist, dass die Täter wesentliche Aspekte ihres Lebens nicht im Griff haben und nicht mit ihrem Leben klarkommen. Eine schwere Straftat wird eigentlich immer ausgelöst durch soziale, emotionale oder persönliche Defizite. Wenn ich in der Therapie ihr Leben bis zur Tat mit ihnen aufarbeite, sagen sie fast immer, dass sie, realistisch betrachtet, das Gegenteil von Selbstkontrolle und Macht hatten. Aber an dieser Stelle sei gesagt: Genauso falsch, wie Täter zu verklären, ist es, sie zu entschuldigen. Eine Erklärung ist keine Entschuldigung. Wenn ein Mensch im juristischen Sinn schuldfähig ist, dann ist er verantwortlich. Auch wenn seine Geschichte und seine Eigenschaften es ihm leichter gemacht haben, an diesen Punkt zu kommen.

Was für Eigenschaften können das sein?

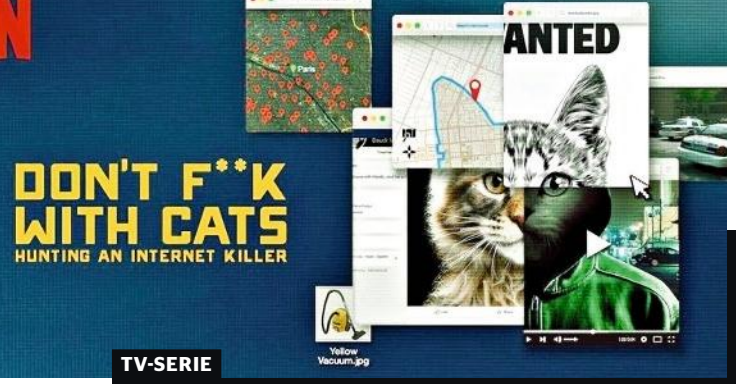
Wir Menschen sind ja soziale Wesen und müssen miteinander klarkommen. Deshalb hat die Evolution dafür gesorgt, dass wir Mitgefühl, Schuldgefühl und Angst vor Strafe entwickeln können. Sie ermöglichen es uns, als soziale Wesen zu existieren. Menschen, bei denen diese Eigenschaften sehr stark ausgeprägt sind, würden nur im äußersten Extremfall eine Waffe gegen jemanden richten. Bei anderen Menschen sind diese Eigenschaften nicht so ausgeprägt.

Was entscheidet darüber, ob wir diese Eigenschaften haben? Genetik oder Sozialisierung?

Beides. Jede Person hat von klein auf gewisse Anlagen: Manche Babys sind aktiv, manche eher nicht. Manche sind ängstlich, andere total neugierig. Es gibt also immer eine Art Grundtemperament. Die Frage ist schließlich, wie Genetik und Umwelt interagieren. Fünf Kinder, die im gleichen Umfeld aufwachsen, können als Erwachsene trotzdem total verschieden sein. Heißt: Wie du dich entwickelst, hängt sowohl von deiner Veranlagung als auch den Erfahrungen, die du machst, ab.

Und was wäre ein Umweltfaktor, der Straftaten begünstigt?

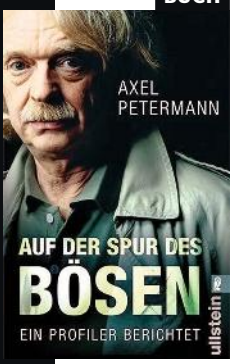
Ein Beispiel: Früher gab es sehr viel mehr Tötungsdelikte von Ehefrauen an Ehemännern als heute. Das liegt daran, dass Frauen sich mittlerweile scheiden lassen können und damit andere Auswege aus einer schrecklichen, vielleicht gewaltvollen Beziehung finden. Es gibt heutzutage mit Sicherheit Frauen, die sagen würden, dass sie nie jemanden umbringen könnten, die aber vor 200 Jahren möglicherweise genau das getan hätten.



TV-SERIE

HÖRBUCH

BUCH



SERIE Kaltblütig tötet ein Unbekannter kleine Kätzchen. Er filmt seine Taten und stellt sie ins Internet. Die Verbrechen sorgen für so viel Aufsehen, dass sich Leute zusammentun, um die Identität des Mörders herauszufinden. „Don't F**k with Cats – Die Jagd nach einem Internet-Killer" (Netflix) ist ein Muss für alle True-Crime-Fans. **PODCAST** „Zeit Verbrechen" ist der beliebteste True-Crime-Podcast in Deutschland. Zu Recht: Alle zwei Wochen gehen zwei Journalisten spannenden deutschen Kriminalfällen nach, beschäftigen sich mit den Motiven und Hintergründen der Taten und erklären Justizirrtümer. **BUCH** In seinem Buch „Auf der Spur des Bösen: Ein Profiler berichtet" (Ullstein, 11 Euro) beschreibt Kriminalkommissar Axel Petermann seine schwierigsten Fälle und erklärt, wie man anhand von Indizien Tätern psychologisch auf die Schliche kommt. Gänsehaut-Garantie.

Sie können sich heute gar nicht mehr vorstellen, in so eine ausweglose Situation zu kommen. Deswegen sage ich immer: Scheidungen retten Männerleben.

Apropos Frauen und Morde: Sie haben das Buch „Psychopathinnen. Die Psychologie des weiblichen Bösen" geschrieben. Gibt es das weibliche Böse?

In diesem Buch habe ich Fälle beleuchtet, bei denen die Psychopathie-Werte der Frauen zumindest erhöht sind. Psychopathie setzt sich aus verschiedenen Merkmalen zusammen. Mitgefühl, Schuldgefühl und Angst – auch Angst vor Bestrafung – sind wenig ausgeprägt. Hinzu kommen Impulsivität, der Drang, schnell seine Bedürfnisse zu befriedigen und Kicks zu suchen. Je stärker diese Eigenschaften in Kombination ausgeprägt sind, desto größer ist die Chance für unsoziales Verhalten. Früher dachte man, dass es sehr viel mehr männliche als weibliche Psychopathen gäbe, aber inzwischen ist man sich da nicht mehr so sicher.

Wieso?

Weil die weibliche Psychopathie eindeutig andere Schwerpunkte als die der Männer hat. Frauen mit einem hohen Psychopathie-Wert nutzen andere Rollenstereotype: Sie zeigen sich besonders hilfsbereit oder hilfsbedürftig. Außerdem neigen sie dazu, sich vor allem im nahen Umfeld unsozial zu verhalten. Sie machen Schulden, fälschen die Unterschriften ihrer Kinder und sagen dann: Du kannst mich ja gerne anzeigen, aber wenn ich in den Knast gehe, sind deine kleinen Geschwister im Heim. Emotionale Erpressung und das Ausnutzen von emotionalen Beziehungen stehen bei der weiblichen Psychopathie stark im Vordergrund. Kinder, Angehörige oder gute Freunde werden manipuliert oder instrumentalisiert. Männliche Psychopathen hingegen setzten ihre Bedürfnisse eher mit Dominanz durch und agieren häufiger auch außerhalb des nahen Umfelds.

Wie kommt es zu den Rollenstereotypen?

Learning by doing. Menschen wiederholen das Verhalten, das Bedürfnisse befriedigt. Ein kleiner Junge lernt schnell, dass er die Pausenbrote bekommt, wenn er dominant auftritt und andere verprügelt. Das Mädchen kriegt eher durch Manipulation, was es will. Aber an dieser Stelle ist wichtig zu sagen: Die meisten schweren Straftaten werden nicht von Psychopathen begangen.

Sondern von wem?

Die meisten Tötungsdelikte geschehen im nahen sozialen Umfeld, und ihre Grundlage sind persönliche Konflikte, die sich typischerweise über einen längeren Zeitraum hinweg hochschaukeln. Die eigenen Kinder, die eigenen Eltern, die eigenen Partner sind, rein auf Tötungsdelikte bezogen, die gefährlichsten Personen für uns. Eine verbreitete Form der Kindstötung resultiert beispielsweise aus der Unfähigkeit, mit dem Kind umzugehen. Häufig werden Babys totgeschüttelt, weil die Eltern das Schreien nicht ertragen können. Oder sie verlassen das Haus, und das Kind verdurstet. Das sind alles Konstellationen, für die du keine psychopathische Persönlichkeit brauchst.

Kann eigentlich jeder Täter therapiert werden?

Die Fälle, in denen es unmöglich ist, sind sehr selten. Ein prominentes Beispiel aus den USA ist Ted Bundy. Er war ein hochgradig psychopathischer und sexuell sadistischer Serientäter. Eine gefährliche Konstellation: Denn wer sexuell motivierte Tötungsfantasien und gleichzeitig noch eine psychopathische Persönlichkeit hat, den hält nichts davon ab, diese Fantasien real zu machen. Mit den heutigen therapeutischen Mitteln würde man da nichts hinreichend verändern können.

Die Frage, die auch das True-Crime-Publikum umtreibt: Was lernen wir daraus? Wie beugen wir Straftaten am besten vor?

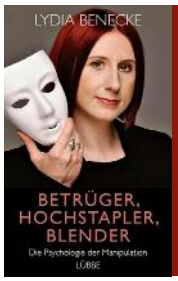
Die beste Straftatenprävention ist, dass man Kinder davor schützt, misshandelt zu werden. Seit man Kinder nicht mehr schlagen darf, gibt es in der Folgegeneration deutlich weniger schwere Straftaten. Unter anderem deshalb ist es heute bereits viel sicherer als noch in den 70er-, 80er- oder 90er-Jahren.

FOTOS: PR (4)

»FRÜHER DACHTE MAN, DASS ES SEHR VIEL MEHR MÄNNLICHE ALS WEIBLICHE PSYCHOPATHEN GÄBE, ABER INZWISCHEN IST MAN SICH DA NICHT MEHR SO SICHER«

Wie sind Sie eigentlich dazu gekommen, Kriminalpsychologin zu werden?
Ich habe schon als Kind angefangen, mich für True Crime zu interessieren. Ich habe Zeitungsausschnitte über Straftaten gesammelt, Videokassetten, Bücher. Mein Interesse geht vermutlich auf die Tatsache zurück, dass ich mit viereinhalb Jahren von Polen nach Deutschland gekommen bin und in einer Gegend lebte, in der soziale Schwierigkeiten und verschiedene Kriminalitätserscheinungen allgegenwärtig waren: Drogen, Einbrüche, Feuerlegen. Mich hat aber nie interessiert, wie ich mich davor schützen kann, mein Gedanke war eher: Wieso wiederholen sich die Geschichten immer wieder? Daher habe ich angefangen, mich früh mit Psychologie auseinanderzusetzen.

Analysieren Sie als Psychologin auch Ihr privates Umfeld?
Für jede professionelle therapeutische Arbeit ist Distanz erforderlich – Freunde oder Verwandte sind tabu. Aber wenn Persönlichkeitsmerkmale bei Menschen sehr stark ausgeprägt sind und du arbeitest den ganzen Tag daran, Persönlichkeitsmerkmale wahrzunehmen und zu bewerten, dann nimmst du sie überall schneller wahr. So wie ein Orthopäde, der jemanden hinken sieht und sofort weiß, was mit der Hüfte nicht stimmt. Das heißt, du siehst es, ohne lange drüber nachzudenken.



NEUERSCHEINUNG
Lydia Beneckes neuestes Buch „Betrüger Hochstapler, Blender. Die Psychologie der Manipulation“ erscheint im September 2021 (Lübbe, 18,90 Euro)

MARKEN-KOOPERATION

sky & PLAYBOY
präsentieren den

Watch Club

Top-Dokumentation

„Anwälte des Bösen – zwischen Gesetz und Gewissen“

Wenn an unseren Gerichten besonders schwerwiegende Verbrechen verhandelt werden, dann stehen dabei nicht nur die Täter im Fokus des Interesses, sondern auch deren Strafverteidiger: Wie gelingt es diesen Anwälten, auf den Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit zu beharren, obwohl das Geschehene sie selbst tief berührt? Was bedeutet der Begriff Schuld für sie? Und was empfinden sie gegenüber den Hinterbliebenen? Das neue Sky Original begleitet einen von ihnen: den Münchner Strafverteidiger Dr. Adam Ahmed, der Einblick in seine bekanntesten Fälle gewährt. Zum Beispiel die Morde an Modeschöpfer Rudolph Moshammer sowie an der zwölfjährigen Vanessa, die in ihrem Kinderzimmer im schwäbischen Gersthofen mit einem Küchenmesser getötet wurde.

Ab 24. Juni bei Sky Crime
Für Fans von „Mördermann“

sky TICKET | sky Q

DÜSTERES FÜR HELLE TAGE

Eine sommerliche Liebesgeschichte ist in unserer JULI-LESE *zwar auch vertreten – aber mal ehrlich: Ist leichtes bis heftiges Schaudern zurzeit nicht viel erfrischender?*

EWALD ARENZ: „DER GROSSE SOMMER“ (DUMONT)
Auf dem Sprungturm im Freibad taucht neben Frieder plötzlich ein Mädchen in einem grünen Badeanzug auf. Prompt verliebt sich der 16-Jährige in Beate, und die beiden lassen sich nie wieder los. Wunderbare Liebesgeschichte über Freundschaft, Familie, Schule und den besten Sommer des Lebens in den 1980ern.

BERNHARD AICHNER: „DUNKELKAMMER“ (BTB)
Pressefotograf David Bronski schießt die wichtigsten Bilder seiner Karriere. In Innsbruck fotografiert er die Leiche einer verschollenen Milliardärin – und ahnt nicht, dass diese Frau eng mit seinen eigenen Schicksalsschlägen verbunden ist. Heftiger Thriller, der atemlos macht. Mit tiefen Einblicken in ein düsteres Business.

MATTHIAS JÜGLER: „DIE VERLASSENEN“ (PENGUIN)
Warum fühle ich mich immer so einsam? Johannes versucht, die Ursache seiner Melancholie zu ergründen. Schließlich findet er die Stasi-Akte seines vor Jahren verschwundenen Vaters und deckt dessen Doppelleben auf. Kurzes Drama, das lange nachhallt. So sanft und tiefgründig geschrieben wie ein Opern-Präludium von Puccini.

KEN KESEY: „EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST“ (ROWOHLT)
Kaum zu glauben, dass dieser radikale Roman vor 60 Jahren geschrieben wurde. Denn die im Präsens abgefeuerte Sprache wirkt modern, schnell und authentisch. Erzähler ist „Chief“ Bromden, Insasse einer psychiatrischen Anstalt, der von Elektroschocks, Demütigungen und Fluchtversuchen berichtet. Genialer Klassiker.

text **GÜNTER KEIL**

FOTOS: DDP; PR (8); LEA SCHMITT FÜR PLAYBOY; LUIS STEINKELLNER

MUSIK

LINDEMANN: „LIVE IN MOSCOW“
(VERTIGO BERLIN)
Rammstein-Frontmann Till Lindemann hat bereits das Ende seines Metal-Projekts mit dem Schweden Peter Tägtgren verkündet. Jetzt gibt’s ein letztes Album: ihr Moskau-Konzert vom 15. März 2020 – plus Kinofilm.

Für Fans von Rammstein

TOTO: „WITH A LITTLE HELP FROM MY FRIENDS“
(MASCOT)
Das letzte Live-Album in diesem Monat ist ein musikalisches Debüt: Vorhang auf für die 15. neu durchgemischte Besetzung der US-Band. Voller Energie und knarzender 80er-Jahre-Gitarren.

Für Fans von Boston

MARILLION: „WITH FRIENDS AT ST DAVID’S“
(EARMUSIC)
Die britischen Prog-Rock-Veteranen schnappten sich alte Songs und – noch vor der Zeit der Kontaktverbote – ein paar klassische Musiker und luden zum Konzert. Heraus kam ein sphärisches Live-Album.

Für Fans von King Crimson

KINO

„FAST & FURIOUS 9“
Dom (Vin Diesel) parkt endlich wieder den Wagen aus und verlässt für den neunten Teil der Action-Saga sein ruhiges Leben auf dem Land, um mit der Crew eine weltweite Verschwörung zu stoppen. Und um seine eigene Familie zu retten. Stunt-Festspiele. Ab 8.7.

Für Fans von „The Transporter“

„FALLING“
Für sein Regiedebüt hat Schauspieler Viggo Mortensen nicht nur die Hauptrolle übernommen und gleich noch die Filmmusik komponiert, sondern auch eine berührende Geschichte entworfen, die sich um ein schwieriges Vater-Sohn-Verhältnis dreht. Ab 10.6.

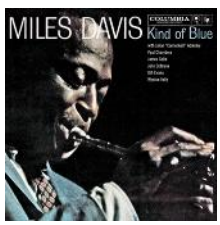
Für Fans von „The Father“

„BLACK WIDOW“
Nach zahlreichen „Avengers“-Filmen ist dieser Marvel-Kracher Scarlett Johanssons erstes Solo-Abenteuer als Black Widow. Die ehemalige Spionin muss sich ihrer dunklen Vergangenheit stellen. An ihrer Seite: Florence Pugh und Rachel Weisz. Ab 8.7.

Für Fans von „Captain Marvel“

WIEDER-ENTDECKT

von Playboy-Musikexperte DJ John Munich



MILES DAVIS: „KIND OF BLUE“
(COLUMBIA RECORDS)
Lässiges Masterpiece von 1959 und eines der wichtigsten Jazz-Alben aller Zeiten. Bewusst langsam gespielt, gibt es viel Platz für Impros und Soli der hammerstarken Musiker um das Trompeten-Genie. Gehört in jede Plattensammlung.

WIEDER-ENTDECKT

von Playboy-Autorin Mareike Opitz

„ROCKY“ (1976)
Um zu erklären, warum es dringend notwendig ist, sich in regelmäßigen Abständen jenen grandiosen ersten Teil von Stallones Boxer-Epos anzuschauen, reicht hier der Platz nicht. Deshalb sei nur schnell vermerkt, warum es unbedingt *diesen Monat* sein muss: um Slys 75. Ge-burtstag am 6. Juli zu feiern! Happy Balboa-Birthday!

IMPRESSUM

PLAYBOY DEUTSCHLAND

ISSN 0939–8546

Verlag und Redaktion
Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München
Telefon: 089/9258-1972, Fax: 089/9258-1459, E-Mail: *info@playboy.de;* Internet: *www.playboy.de*

CHEFREDAKTEUR: Florian Boitin
STELLV. CHEFREDAKTEUR/TEXTCHEF: Philip Wolff
ART DIRECTOR: Stefan Müller
BILDCHEFIN: Corinna Beckmann
PICTORIALS DIRECTOR: Kathrin Stadler
PICTORIALS: Natasa Mermer (stellv. Leitung)
MOBILITY UND LIFESTYLE: Michael Brunnbauer (Leitung)
TEXTREDAKTION: David Goller; Julia Haase (Volontärin); Philipp Nowotny (extern)
FILM & UNTERHALTUNG: Mareike Opitz (extern)
REPORTAGE: Alexander Neumann-Delbarre (extern)
FASHION CONSULTANT: Ronald Becker (extern)
GROOMING & PFLEGE: Mabel Neumann (extern)
BILDREDAKTION: Lea Schmitt
GRAFIK: Friederike Keup, Linda Lorenz
SENIOR MEDIENGESTALTER: Bojan Likic
SITE MANAGER/SENIOR EDITOR ONLINE: Maximilian Marquardt (extern)
MITARBEITER DIESER AUSGABE: Andreas Achmann, Sophie Andresky, Thomas Becker, Bernhard Huber, Günter Keil, Tim Möller-Kaya, John Munich, Jochen Müssig, Martin Perscheid, Michael Pleesz, Maximilian Reich, Steffen Rüth, Studio Schöttger, Harald Sükar, Hendrike Tesch, Lucas Vogelsang, Benedikt Warmbrunn
REPRO: pixel4media – Burda Magazine Holding
SCHLUSSREDAKTION: Die Lektorey Madl – Ruschmann, München
VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN INHALT: Florian Boitin; Anschrift siehe Verlag und Redaktion. Playboy Deutschland ist ein Magazin der Kouneli Media GmbH.

KOUNELI MEDIA

GESCHÄFTSFÜHRER KOUNELI MEDIA GMBH: Florian Boitin, Myriam Karsch
REFERENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG & PRESSEANFRAGEN: Katharina Mross
VERLAGSLEITUNG: Myriam Karsch
BRAND DIRECTOR: Oliver Horn (extern)
SENIOR BRAND & MARKETING MANAGER: Elisabeth Schmidt
DIRECTOR OF TECHNOLOGY: Bojan Likic
HEAD OF CRM: Michael Zgolik (extern)
PROJEKTMANAGER VERLAGSLEITUNG: Sonja Ullmann
PRODUCT MANAGER DIGITAL: Yannic Riegger
TEAM-ASSISTENZ: Liyel Baron, Anna Bauer, Jon Gass, Timo Schlosser
VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL: Kai Sahlfeld, Arabellastraße 23, 81925 München. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 19, gültig ab 1. Januar 2021.
VERTRIEB: Markus Cerny (Leitung), Christian Schunk (stellv. Leitung)
VERTRIEBSFIRMA: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, Internet: www.mzv.de
VERMARKTUNG: Burda Community Network GmbH, Geschäftsführer Burkhard Graßmann (Sprecher), Michael Samak. Veröffentlichung gem. Art 8 Abs. 3 des Bayerischen Pressegesetzes:
VERLAG: Kouneli Media GmbH

U.S. PLAYBOY

PLAYBOY ENTERPRISES, INTERNATIONAL: **FOUNDER:** Hugh M. Hefner
U.S. PLAYBOY: **CREATIVE DIRECTOR:** Erica Loewy; **SENIOR DIRECTOR, MULTIMEDIA:** Anna Wilson;
PLAYBOY INTERNATIONAL PUBLISHING:
CHIEF OPERATING OFFICER, GLOBAL LICENSING & JOINT VENTURES: Reena Patel, PhD.;
SENIOR DIRECTOR, INTERNATIONAL LICENSING: Hazel Thomson

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf digitale Datenträger. Playboy Deutschland darf nur mit Genehmigung des Verlags in Lesezirkeln geführt werden. Der Export von Playboy Deutschland und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft. Playboy Deutschland erscheint monatlich.

EINZELPREIS: € 6,90 inkl. gesetzlich gültiger MwSt., **ABONNEMENTPREIS:** € 6,60 inkl. gesetzlich gültiger MwSt. (keine Zustellgebühr innerhalb Deutschlands), Auslandskonditionen auf Anfrage unter Telefon: +49/(0)451/4906-820.
STUDENTEN-ABONNEMENT (nur gegen Nachweis): € 4,80 inkl. gesetzlich gültiger MwSt. (keine Zustellgebühr innerhalb Deutschlands, im Ausland zuzüglich Porto).

PLAYBOY, PLAYMATE, PLAYMATE DES MONATS, PLAYMATE DES JAHRES, das RABBIT-HEAD-Design und FEMLINMARKE sind Marken von Playboy Enterprises International, Inc. und werden gemäß der erteilten Lizenz verwendet. © 2021, soweit nicht anders vermerkt, by Kouneli Media GmbH.

PRINTED IN GERMANY
DRUCK: Burda Druck GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Playboy (German) (USPS no. 323) is published monthly by Kouneli Media GmbH.
Known Office of Publication: Data Media (a division of Cover-All Computer Services Corp.), 2221 Kenmore Avenue, Suite 108, Buffalo, NY 14207-1306. Periodicals postage is paid at Buffalo, NY 14205. Postmaster: Send address changes to Playboy (German), Data Media, P.O. Box 155, Buffalo, NY 14205-0155.
E-Mail: service@roltek.com. Toll free: 1-877-776-5835

NUR FÜR UNSERE ABONNENTEN
Das exklusive Collectors-Cover (unten)

PLAYBOY-SERVICE

ABO-SERVICE
Änderung von Konto- und Adressdaten/Urlaubsnachsendung
Telefon: +49/(0)451/4906-820
E-Mail: *playboy@medienexpert.de*
Anschrift: Playboy Kundenservice, Kouneli Media GmbH, Postfach 1145, 23600 Bad Schwartau

DATENSCHUTZANFRAGE
Telefon: +49/(0)89/92 58-1972
Fax: 089/9258-1459
E-Mail: *datenschutz@kouneli-media.de*

PLAYMATE-BEWERBUNGEN
www.playboy.de/playmate-casting
E-Mail: *casting@playboy.de*

AUSKUNFT ZU PLAYBOY ONLINE & PLAYBOY-PREMIUM
www.premium.playboy.de
E-Mail: *premium@playboy.de*

PLAYBOY-NEWSLETTER
www.playboy.de/newsletter
E-Mail: *chefredaktion@playboy.de*

EINZELHEFTBESTELLUNG
(Print & Digital)
www.playboy.de/magazin

THEMENVORSCHLÄGE
Themenvorschläge werden ausschließlich schriftlich entgegengenommen.
E-Mail: *info@playboy.de*
Anschrift: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München

LESERSERVICE & LESERBRIEFE
Telefon: +49/(0)89/92 58-1972
Fax: 089/9258-1459
E-Mail: *info@playboy.de*

WITZE
Witze werden ausschließlich schriftlich entgegengenommen.
E-Mail: *info@playboy.de*
Anschrift: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München

BEZUGSQUELLEN

» Stil

BADESHORTS, SEITE 21

Asos Design über We Love PR, 089/25555415, München, www.asos.com; **Happy Socks** über Silk Relations, 030/847108590, Berlin, www.happysocks.com; **Joop!,** Kundenhotline 030/991919961, Berlin, www.joop.com; **Mey,** Kundenhotline 07431/7065111, Albstadt, www.mey.com

SOMMERSCHUHE, SEITE 106-107

Castañer, gesehen bei Mr Porter, Kundenhotline 0800/5895333, www.mrporter.com; **Floris van Bommel,** Kundenhotline 0800/7245456, www.florisvanbommel.de; **Hermès,** 089/20303202, München, www.hermes.com; **Mango,** Kundenhotline 0800/6264600, www.mango.com; **Paul Smith** über Loews, 089/21937910, München, www.paulsmith.com; **Porsche Design,** Kundenhotline 0800/9000911, www.porsche-design.com; **Pompeii,** 0034/917/569102, Madrid (Spanien), www.pompeiibrand.com; **Rick Owens,** gesehen bei Mr Porter, Kundenhotline 0800/5895333, www.mrporter.com; **Saint Laurent,** gesehen bei Mr Porter, Kundenhotline 0800/5895333, www.mrporter.com; **Sandro,** Kundenhotline 030/91589080, Berlin, www.sandro-paris.com; **Timberland,** Kundenhotline 0800/1800182, www.timberland.de; **Yuketen,** gesehen bei Mr Porter, Kundenhotline 0800/5895333, www.mrporter.com

» Pflege

DO IT YOURSELF, SEITE 99

Barber Pro, 0211/30176760, Düsseldorf, www.barber-pro.de; **Currentbody** über We Love PR, 089/25555415, München, www.currentbody.de; **Doctor Duve Medical Skin Care** über Sallinger consult&press, 089/3888845 27, München, www.doctor-duve.com; **2 Beauté** über Schoeller & von Rehlingen Public Relations, 040/45018341, Hamburg, www.m2beaute.com; **Rapid White** über Lili Lorenz PR, 040/39909044, Hamburg, www.rapidwhite.de

VIELEN DANK
an das Team des Casinos Baden-Baden für die tolle Unterstützung unseres Titel-Shootings! Casino Baden-Baden, Im Kurhaus, Kaiserallee 1, 76530 Baden-Baden, Tel. 07221/30240, *www.casino-baden-baden.de*

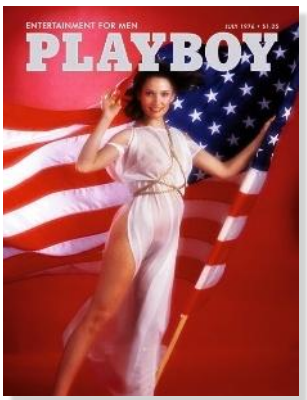
DATENSCHUTZINFORMATIONEN IM ZUSAMMENHANG MIT GEWINNSPIELEN

Verantwortlicher und Veranstalter ist die Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München. Den Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter dieser Adresse oder *datenschutz@kouneli-media.de*. Wir verarbeiten (auch mithilfe von Dienstleistern) die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 b) der DSGVO, soweit und solange dies zur Durchführung des Gewinnspiels und zur Gewinnbereitstellung erforderlich ist oder Sie anderweitig eingewilligt haben. Zwecks Gewinnbereitstellung werden Ihre Kontaktdaten ggf. an den jeweiligen aus der Gewinnspielbeschreibung ersichtlichen Gewinnspielpartner und an mit der Bereitstellung des Preises beauftragte Dritte offengelegt. Ihnen stehen Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde zu.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN FÜR GEWINNSPIELE

Veranstalter der Gewinnspiele ist die Kouneli Media GmbH (siehe Impressum). Teilnahme nur für Personen über 18 Jahre mit Wohnsitz in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Mitarbeiter des Veranstalters, der Gewinnspielpartner sowie von deren Dienstleistern und ihre jeweiligen Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Mehrfachteilnahmen sowie die Teilnahme über Gewinnspiel-Eintragungsservices sind unzulässig. Die Gewinner werden durch Losverfahren ermittelt. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes ist nicht möglich, der Gewinnanspruch ist nicht übertragbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

FOTOS: IRENE SCHAUR FÜR PLAYBOY, PR



FOTOS: PLAYBOY USA

OHIO, 1976

Den 200. Independence Day am 4. Juli vor 45 Jahren feierte der US-Playboy mit Playmate Deborah Borkman, die wahre Unabhängigkeit bewies und ihren ganz persönlichen amerikanischen Traum verfolgte: Die Halbjapanerin verließ ihre heimische Kleinstadt Painesville in Ohio sowie ihre Mutter und fünf Geschwister, um im kalifornischen Los Angeles eine Karriere als Model zu beginnen.

Der nächste PLAYBOY *erscheint am* 15. Juli 2021

WELT AM SONNTAG

Ihr Wertpapier am Sonntag.

WISSEN, BEVOR ES ALLE WISSEN.
JETZT 4 AUSGABEN GRATIS LESEN.
WAMS.DE/LESEN

DAS NEUE LEXUS LC CABRIOLET

OFFEN FÜR ANDERE ANSICHTEN.

Das neue LC 500 Cabriolet vereint sportliche Freiheit und Eleganz, inspiriert vom legendären LC Coupé. Der 5,0-l-V8-Motor beschleunigt in eindrucksvollen 4,6 Sekunden von 0 auf 100. Während Sie unter freiem Himmel den ultimativen Luxus des Interieurs genießen – umgeben von intuitiven Technologien, japanischer Handwerkskunst und der Perfektion, die Lexus unverwechselbar macht. Auch bei geschlossenem Verdeck – dazwischen liegen lediglich 15 Sekunden und ein Knopfdruck.

> Mehr entdecken auf **lexus.de/lcc**

Auto Bild DIE BESTEN MARKEN IN ALLEN KLASSEN

LEXUS
EXPERIENCE AMAZING

Lexus LC 500 Cabriolet: Benziner, 341 kW (464 PS), Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 19,4/8,7/12,6 l/100 km. CO_2-Emissionen kombiniert 288 g/km. CO_2-Effizienzklasse G. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Gesetzlich vorgeschriebene Angaben gem. Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP 11,7 l/100 km, CO_2-Emissionen kombiniert nach WLTP 275 g/km).

Bei der Leserwahl „AUTO BILD Die besten Marken in allen Klassen 2020/21" hat Lexus in der Klasse Cabrios über 50.000 Euro in der Kategorie „Preis/Leistung" gewonnen. AUTO BILD Ausgabe 17/2021.